The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moreman[?] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 366 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 16. Oktober 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 245

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Der chinesische Aufstand.

Rebellen sollen auch ein Kriegsschiff genommen haben. — Finanzpanik in Peking u. s. w.

Peking, 16. Okt. Vor der Finanzpanik, welche durch die Revolution hier hervorgerufen wurde, sind selbst ausländische Banken nicht sicher. So hatte die Russisch-chinesische Bank, im Gesandtschaftsviertel, einen langen Ansturm von Einlegern auszuhalten. Außerhalb des Gesandtschaftsviertels werden keine ausländischen Banknoten mehr als Geld angenommen.

Der Reichsfinanzrath kam den Regierungsdepositenbanken mit $125,000 in Gold zu Hilfe und bot auch $500,000 zur Aushilfe für die einheimischen Banken an.

Amtliche Nachrichten über die Revolution besagen blos, es seien keine neuen Meldungen aus der Rebellenzone eingetroffen, da die Telegraphenverbindung mit den Provinzen Hupeh und Schetschuen unterbrochen sei.

Von anderer Seite wird gemeldet, die Rebellen in Hankau hätten auch eins der chinesischen Kriegsschiffe genommen.

Aus dem Süden kommen verspätete Berichte, welche besagen, daß die Regierungstruppen (soweit sie noch loyal geblieben), die von Wutschang und Hankau zurückwichen, zu Tschumatien, 100 Meilen nördlich von Hankau an der Eisenbahn, auf's Neue mobil gemacht werden.

Drei Mitgliedern des amerikanischen Gesandtschaftsamts dahier wurde die Erlaubniß gegeben, die Regierungsarmee auf ihrem Feldzug gegen die Rebellen zu begleiten. Sie sind die einzigen ausländischen Attachés bei dieser Armee.

Die Regierung beschloß, auch bezüglich der Provinzen, über welche strenge Nachrichtenzensur verhängt ist, den ausländischen Diplomaten zu gestatten, Depeschen mit ihren dortigen Vertretern auszutauschen.

Beträchtliche Erregung verursacht das, beharrlich auftretende Gerücht, die Japaner hätten schon lange im Voraus von der geplanten Revolution gewußt und sie ermuthigt! Der japanische Gesandte stellt diese Angaben in Abrede.

Der Preis des Reises, des Haupt-Volksnahrungsmittels, ist seit dem Beginn der Revolution schon um 20 Prozent gestiegen.

Man glaubt, daß der Personenverkehr auf der Eisenbahn zwischen Peking und Tientsin morgen eingestellt wird.

Ungefähr die Hälfte der 200 Mitglieder der chinesischen Nationalversammlung ist jetzt in Peking. Sie entwarfen eine Reihe Resolutionen, welche an den Thron gerichtet sind und den sofortigen Zusammentritt der Provinzialversammlung von Schetschuen, die Freilassung des Präsidenten und Vizepräsidenten jener Körperschaft und die baldige Absetzung des Post- und Verkehrsministers Scheng-Hsuan-Huai fordern (der die Anleihe für die Nationalisirung der Eisenbahnen verhandelte und eine anti-provinziale Politik befürwortete.)

Vor mehreren der Banken dahier gab es heute Tumultszenen, und die dienstthuende Polizei mußte die Volkshaufen verknüppeln.

Anarchistenverhaftungen

In einer Reihe deutscher Städte, wegen antimilitaristischer Propaganda. — Der verurtheilte Graf Wolff-Metternich. — Amerikanisches und deutsches Hochschulwesen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Okt. Einer anscheinend umfassenden anti-militärischen Propaganda sind die Behörden auf die Spur gekommen. In Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Krefeld sind von der Polizei zahlreiche Anarchisten in Haft genommen worden. Haussuchungen, die bei den nunmehr in Gewahrsam Befindlichen ausgeführt wurden, produzirten eine große Mengen belastenden Materials. Offenbar war es die Absicht der Wühlhuber, Mannschaften des Heeres zu Desertionen zu verleiten. Die Sicherheitsbehörden entfalten eine fieberhafte Thätigkeit, um alle Fäden der Verschwörung bloszulegen. Es werden in Bälde weitere Verhaftungen erwartet.

Der, soeben vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts beendete Betrugsprozeß gegen den Grafen Wolff-Metternich, der zu neun Monaten Gefängniß, unter Anrechnung einer sechsmonatigen Untersuchungshaft, verurtheilt wurde, wird in der Presse in hitziger Weise diskutirt. Antisemitische Blätter besprechen die schmutzigen Enthüllungen, welche die Verhandlungen über die Vorgänge in der Familie Wolf Wertheim mit sich gebracht haben. Andere Zeitungen wieder üben scharfe Kritik an dem Verhalten der Offiziere, welche, gleich dem Grafen Metternich, in jener Familie verkehrten und Zeugen des heillosen Treibens waren.

Allgemein aber werden die Mängel der Strafprozeßforderung beklagt, die sich stets bei sensationellen Fällen offenbarten und heftige Konflikte und Skandalszenen zwischen dem Gerichtsvorsitzenden, dem Staatsanwalt und Vertheidiger hervorriefen.

Um das Maß voll zu machen, kündigt Graf Metternich nun gar noch an, daß er Memoiren abfassen werde!

Eine große nationale Feier wird für das Jahr 1915 geplant. Kaiser Wilhelm selbst hat die Anregung dazu gegeben. Die Feier soll den, vor 700 Jahren erfolgten Einzug der Hohenzollern in die Mark Brandenburg verherlichen. Durch Urkunde, datirt Konstanz 30. April 1415, wurde dem Burggrafen von Nürnberg, Friedrich VI. aus dem Hause Hohenzollern, vom Kaiser Sigismund die brandenburgische Kurwürde verliehen.

Im Böttinger-Studienhause, welches unlängst von Göttingen hierher verlegt und der Berliner Universität angegliedert wurde, begann der Direktor des neuorganisirten Instituts, Prof. W. Paszkowski, welcher zugleich der Leiter der Akademischen Auskunftsstelle ist, heute die ausländischen Sprachkurse. Der Zweck des Instituts ist, Ausländern, die nicht das Maturitätszeugniß besitzen, nach dem Muster der „University Extension" die Benutzung achtwöchiger Kurse in kleinen Klassen gegen geringes Honorar zu ermöglichen, damit sie ihr Wissen ergänzen und sich für das eigentliche Universitätsstudium vorbereiten können.

Auf dem Deutschen Hochschullehrertag in Dresden hielt Professor Geo. S. Fullerton von der Kolumbia-Universität einen Vortrag über „Nordamerikanische Hochschulen". Er legte die Unterschiede in der Organisation, Verwaltung und Vorbereitung, im Vergleich mit deutschen Hochschulen, dar und verbreitete sich über die Ergebnisse, wie sie in Deutschland und den Ver. Staaten zu verzeichnen seien.

Der Vortrag entfesselte eine lebhafte Debatte, an welcher sich besonders auch der, vor mehreren Jahren im Fluge durch Amerika gereiste Historiker der Leipziger Universität, Prof. Dr. Karl Lamprecht, derzeitiger Rektor, betheiligte. Professor Weber von Heidelberg hob das Nachahmen deutscher Aeußerlichkeiten seitens amerikanischer Studenten hervor. Als Beleg führte er einen Kommers der Germanistischen Abtheilung der Kolumbia-Universität mit Schlägern und beinahe echtem Pschorr an. Auf das Heftigste attackirte der süddeutsche Gelehrte das preußische Universitätswesen und die auf den Hochschulen Preußens angeblich herrschende unsaubere Luft. Auch das Wirken des verstorbenen Ministerialdirektors Althoff geißelte er. Im Gegensatz zu Preußen stellte er die Universitäten in Baden und Sachsen. Seine Ausführungen riefen scharfe Entgegnungen hervor.

Der Tripoliskrieg.

Friedensaussichten schlechter geworden.

Malta, 16. Okt. Um sich nicht eines Bruches der Neutralität schuldig zu machen, weigerte sich ein deutscher Bergungsdampfer, das italienische Torpedoboot „Freccia" zu bergen, welches an der Küste von Tripolis gestrandet war, zur Zeit als die italienischen Truppen landeten.

Es wird berichtet, daß italienische Truppen zu Benghazi und Derna auf Widerstand stoßen.

Ferner wird gemeldet, die Türkei habe den Oberbefehlshaber der (jetzt im Binnenland lagernden) Tripoliser Truppen angewiesen, die Italiener nicht anzugreifen, während Fiedensunterhandlungen in der Schwebe seien.

Paris, 16. Okt. Eine „Temps"-Depesche aus Rom meldet, man erfahre aus zuständiger Quelle, daß friedlicher Meinungsaustausch zwischen den Mächten und Italien über die Frage des Friedensschlusses eröffnet worden seien. Die italienische Regierung — wird hinzugefügt — ist geneigt, Frieden mit der Türkei zu machen, und gewährt sogar gewisse Zugeständnisse, bleibt jedoch bezüglich der Annektirung von Tripolis unbeugsam. Außerdem wird angekündigt, wenn die Vergeltungsmaßregeln gegen die Italiener in der Türkei fortdauerten, so werde bald die italienische Flotte auch im Aegischen Meere operiren müssen. Die Aussichten auf demnächstigen Friedensschluß sind schwach.

Berlin, 16. Okt. Die Aussichten auf erfolgreiche Vermittlung, um dem türkisch-italienischen Krieg ein Ende zu machen, gestalten sich halbamtlicher Mittheilung zufolge jetzt weniger günstig. Italien hat der „öffentlichen Meinung" in jenem Lande nachgegeben und ist nicht mehr gewillt, auch nur eine türkische Oberhoheit in Tripolis noch zuzugestehen. Andererseits ist die Türkei nicht gewillt, Tripolis bedingungslos herzugeben, — wegen der inneren Gefahr, welche Solches für die türkische Regierung bringen müßte!

Jedenfalls sehen die Diplomaten dahier für's Erste keine Aussicht auf Vermittelung, solange nicht die Haltung der türkischen Abgeordnetenkammer festgestellt ist. In Abwesenheit einer gefestigten Regierung können ausländische Mächte mit Konstantinopel nicht endgiltig verhandeln.

Die Lage verursacht hier Besorgniß!

Als irrig erwies sich die Angabe daß Kaiser Wilhelm den italienischen Berliner Botschafter, Pansa, für heute zu einer Konferenz nach seinem Jagdschlößchen bei Eberswalde entboten habe. Doch hatte der Botschafter thatsächlich eine lange Konferenz mit dem deutschen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, v. Kiderlen-Wächter; und der Kaiser hielt heute den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg auf seinem Jagdschlößchen fest, um die italienisch-türkische Lage mit ihm zu erörtern.

Auch die chinesische Lage wird als sehr heikel angesehen, — und man würde nicht überrascht sein, wenn dieselbe zu internationalen Verhandlungen behufs gemeinsamen Einschreitens der Mächte führte!

Das deutsche Kreuzerboot „Gneisenau", mit dem Oberbefehlshaber des Deutschen Asiatischen Geschwaders, sowie ein Torpedoboot sind über Nangking nach Hankau abgefahren.

Der Kommandant des deutschen Kanonenbootes „Tiger" berichtet aus Hankau, daß der amerikanische Admiral das Kommando über die ausländischen Kriegsschiffe zu Hankau übernommen hat, und der japanische Admiral das Kommando über die ausländischen Landstreitkräfte.

200 getödtet?

Neue Schlacht mit den Zapatisten in Mexiko!

Stadt Mexiko, 16. Okt. Aus Cuernavaca (75 Meilen südöstlich von der Stadt Mexiko) wird gemeldet, daß in einer Schlacht nahe dem Dorfe Tepertlan 500 rebellische Zapatisten niedergemacht worden seien, daß jedoch Zapata selber abermals entkommen sei. Die niederste Schätzung der Zahl der Getödteten geht auf 200. Fast alle anderen wurden verwundet oder gefangen.

Die Rebellen waren zwischen die Streitkräfte der Generals Figueroa und diejenigen des Generals Blanquet (Blanco?) gerathen.

Kneift mit großer Summe aus.

Saarbrücken, 16. Okt. Ein Banklehrling des Bankhauses Gebrüder Röchling, welcher mit der Abhebung von 144,000 Mark bei der Reichsbank beauftragt war, ist mit diesem Gelde flüchtig geworden! Seinen Begleiter bat er, auf ihn zu warten, während er in einen Friseurladen ging, angeblich, um sich frisieren zu lassen. Aus diesem Laden hat er sich unbemerkt entfernt. An seine in Sulzbach wohnende Mutter hat er einen Brief mit 2000 Mark und dem Bemerken geschrieben: „Ich kann es hier nicht mehr länger aushalten und will mich in's Ausland begeben. Zur Linderung des ersten Schmerzes anbei 2000 Mark." Von dem Flüchtling hat man noch keine Spur.

Inland.

Die Präsidentenreise.

Los Angeles, Kal., 16. Okt. Der Extrazug mit Präs. Taft traf heute Vormittag hier ein und wurde von einem Empfangskomite begrüßt, mit Bürgermeister Alexander an der Spitze. Eskortirt von mehreren militärischen Organisationen, fuhr der Präsident nach dem Washington Park, wo er Musterung über die Schulkinder hielt.

Während seines Aufenthaltes dahier ist der Präsident der Gast seiner Schwester, Mrs. Dr. Edwards. Er hält während des Tages hier und in Pasadena sieben oder acht kurze Reden.

Am Dienstag fährt er nach Long Beach.

Das Bahunglückskapitel.

Omaha, Nebr., 16. Okt. Berichte aus dem Armeehospital zu Fort Crook, wo die schwerer Verletzten liegen, die in den gestrigen Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Eilgüterzug auf der Missouri-Pazifikbahn geriethen, besagen, daß sich dieselben Alle verhältnißmäßig wohl befinden. Man erwartet darnach, daß die Todtenliste, welche 7 Namen enthält, sich nicht weiter vergrößern wird. Die gesammte Zahl der Verletzten beträgt 22; aber schwer verwundet sind nur 4. Wie man glaubt, wurde das Unglück durch verkehrte Ausführung von Befehlen verschuldet.

Trockenfarmer-Weltkongreß.

Colorado Springs, Kolo., 16. Okt. Der 6. internationale Trockenfarmereikongreß, eine der größten landwirthschaftlichen Zusammenkünfte, die jemals stattgefunden, wurde heute hier eröffnet. Die Verhandlungen dauern fünf Tage. Reden über Hunderte von Gegenständen, welche für Farmer und Andere von Interesse sind, stehen auf dem Programm.

Bankräuber.

Charlesville, Va., 16. Okt. Einbrecher sprengten das Gewölbe der „Planters' Bank" dahier mit Dynamit auf und erbeuteten, wie man glaubt, eine große Geldsumme. Sie entkamen nach einem Kugelwechsel mit J. C. Clements, welcher in einem Zimmer über der Bank schlief und durch die Explosion geweckt wurde.

Feuerschaden.

Fort Smith, Ark., 16. Okt. Eine Feuersbrunst in der Ortschaft Bonanza, Ark., drohte, den ganzen Geschäftstheil zu zerstören. Doch gelang es nach schwerem Kampfe, und nach dem Niederbrennen von 3 Gebäuden, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Der Verlust kommt nicht über $25,000 und ist durch Versicherung gedeckt.

Arbeitsmarkt schlecht.

Albany, N. Y., 16. Okt. Berichte an das staatliche New Yorker Büro für Arbeitsstatistik, von 190 Gewerkschaften mit zusammen 190,000 Mitgliedern, über die Beschäftigungslosigkeit in der ersten Hälfte des laufenden Jahres zeigen eine weniger günstige Lage des Arbeitsmarktes, als in irgend einer anderen der letzten Jahre, mit Ausnahme von 1908! Heuer wurden 25 Prozent der Mitglieder jener Gewerkschaften beschäftigungslos,—gegen 19 im letzten Jahre und 22 im Jahre 1909. Im Jahre 1908 (unmittelbar nach der Panik von 1907) hatte die Beschäftigungslosigkeit 35 Prozent betragen. Am größten war dieselbe heuer in den Metallgewerben; eine starke Zunahme ist aber auch in den Bau- und Transportgewerben zu verzeichnen.

Im Reich der Lüfte.

Vinita, Okla., 16. Okt. Der Flieger C. P. Rodgers nahm seinen Flug, der bekanntlich von New York bis nach der Pazifikküste gehen soll, heute Vormittag um 7:40 Uhr wieder auf, nachdem er sich am Sonntag ausgeruht hatte. Er hat jetzt im Ganzen schon 1531 Meilen zurückgelegt.

Vor Einbruch der Dunkelheit wird er, wie er wenigstens hofft, Fort Worth, Texas, erreichen, das 319 Meilen von Vinita entfernt ist. Seine erste Rast will er zu McAlester, Okla., machen, 127 Meilen südlich von hier.

Middlebon, Mass., 16. Okt. Harry N. Atwood, der bekannte Bostoner Flieger, flog mit einem Passagier 21 Meilen in nur 20 Minuten. Soweit man weiß, ist dies die größte Schnelligkeit, welche jemals bei einem Flug mit einem Passagier erzielt wurde.

Religion und Politik.

Washington, D. K., 16. Okt. Dr. E. L. Scharf, früher hervorragendes Mitglied der Fakultät der Katholischen Universität dahier, wurde aus dem Orden „Knights of Columbus" ausgestoßen; er war angeklagt, sich kontraktlich verpflichtet zu haben, „Stimmen von Katholiken an Kongreßmänner und Politiker abzuliefern"; und der Kentuckyer Kongreßabgeordnete Ben Johnson griff ihn auf der Tagung dieses Ordens, welchem er als Mitglied angehört, heftig an.

Der McNamaraprozeß.

Los Angeles, Kal., 16. Okt. Viele glauben jetzt, daß der Dynamiterei-prozeß gegen die McNamaras sich über verschiedene Monate hinziehen und die Steuernzahler etwa eine halbe Million Dollars kosten wird!

Die Verhandlungen über die Brauchbarkeit oder Unbrauchbarkeit von Z. T. Nelson für den Jurydienst wurden auch heute noch fortgesetzt. Anwalt Joseph Scott brachte im Namen der Vertheidigung seine Argumentation gegen die Zulassung Nelson's zum Abschluß und erklärte, Nelson sei nach seinem eigenen Zugeständniß nicht für diesen Dienst geeignet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Birma von Libau (Nachmittag am Dock); Minnewaska von London; La Bretagne von Havre.
Philadelphia: Dominion von Liverpool.
Boston: Bulgaria von Hamburg; Menominee von Antwerpen.
Halifax: Campanello von Rotterdam.
Montreal: Teutonic von Liverpool.
Antwerpen: Lapland von New York.
Southampton: Majestic von New York.
London: Minnetonka von New York.

Abgegangen:

Neapel: Cretic nach New York.
Am Lizard vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York; Albania, von London nach Montreal; Laurentic, von Liverpool nach Montreal; Campania, von Liverpool nach New York; California, von Glasgow nach New York; La Provence, von Havre nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York.

Lokalbericht.

Schwere Anklage.

Gewerkschafts-Präsident eines Sittlichkeitsverbrechens geziehen.

In der Kriminalgerichts-Abtheilung des Richters Gridley wurden heute die Geschworenen ausgewählt für den Prozeß von James Finneran, Präsidenten der Gewerkschaft Nr. 571 der Elektrizitätsarbeiter. Finneran wird von der 15jährigen Evelyn Florin bezichtigt, sie am 10. März während einer Spazierfahrt angegriffen und bewogen zu haben, mit einem anderen Mädchen, der 16jährigen Klara Scepp-man, nach Süd-Wilmington, Ind., zu reisen, wo die Polizei die Kinder aufgriff. Die katholische nationale Frauenliga hat sich der Sache angenommen, weil Evelyn sich damals in dem katholischen St. Margarethen-Hospital in Hammond, Ind., für den Beruf als Krankenwärterin ausbildete und Finneran in der Anstalt als Elektriker arbeitete. Der Mann stellt die Anklage in Abrede und will beweisen, daß sie ein Ausfluß gewerkschaftspolitischer Feindseligkeiten ist. Die Jury ist noch nicht vollständig.

Dr. Perry tritt zurück.

Abtheilungsleiter im Gesundheitsamte beugt einem Disziplinarverfahren vor.

Dr. Benjamin Perry hat heute Nachmittag seinen Posten als Leiter der Abtheilung für Nahrungsmittel-Inspektion im Gesundheitsamte niedergelegt, eine Stunde vor der Aufnahme des wegen angeblichen Mangels an Verwaltungstalent gegen ihn eingeleiteten Verfahrens durch die Zivildienstbehörde. Dieses Verfahren wird somit hinfällig.

„Buhmt" LaFollette.

Senator Clapp stellt ihn als den Moses der rep. Partei hin.

Konferenz der Fortschrittlichen.

Redner vergleichen Zusammenkunft im Hotel LaSalle mit der Versammlung, die zur Gründung der republikanischen Partei führte.—Garfield ist schweigsam.

Daß die auf zwei Tage berechnete Konferenz der fortschrittlichen Republikaner des Landes, die heute im Hotel La Salle ihren Anfang nahm, im Interesse Senator Robert M. La Follettes abgehalten wird, wurde aus der Ansprache klar, in der Senator Moses E. Clapp von Minnesota, einer der hervorragendsten „Insurgenten" im Kongreß, den Ton angab. Er sowohl wie der Vorsitzende der ersten Konferenz, George L. Record von Jersey City, brachten es in ihren Ansprachen zum Ausdruck, daß sie die Versammlung für gleichbedeutend halten mit der, in welcher die republikanische Partei gegründet wurde, daß derselbe Grundgedanke die Theilnehmer an der heutigen Konferenz beseele, der die Gründer der republikanischen Partei im Jahr 1856 unten den Eichen von Jackson, Mich., beseelte, und daß der Mann, der diese Grundsätze durchzuführen berufen ist, Senator Robert M. La Follette von Wiskonsin sei. Präsident Record nannte den Namen des Bundessenators nicht, aber der Beifall, der seine Ausführungen begrüßte, ließ erkennen, daß die Zuhörer nicht im Zweifel waren. Senator Clapp nannte den Namen des streitbaren Vertreters des Nachbarstaates im Oberhaus wiederholt, und lauter Beifall begleitete seine Rede.

Dreißig Staaten vertreten.

In der ersten Konferenz waren nach der Erklärung des Vorsitzenden 30 Staaten vertreten. Die Staaten des mittleren Westens: Wiskonsin, Minnesota, Nebraska und Iowa, hatten die meisten von den 200 Theilnehmern entsandt. Aber auch der ferne Osten und der ferne Westen waren vertreten, ebenso wie die Süd-Staaten. Kalifornien, Utah, Idaho, New York, New Jersey, Massachusetts, der Distrikt von Kolumbien, Pennsylvanien, Texas, Tennessee, Nord-Karolina und Oklahoma waren vertreten. Von anderen Staaten des mittleren Westens und des Nordwestens waren Nord- und Süd-Dakota, Indiana, Illinois und Michigan vertreten. Verhältnißmäßig wenig Vertreter lieferte die Stadt Chicago. Charles R. Crane, Charles E. Merriam, Walter S. Rogers und Staatssenator W. C. Jones waren unter Anderen anwesend.

Garfield ist schweigsam.

Eine eigenthümliche Haltung nahm James R. Garfield, Staatssekretär des Inneren im Kabinet Theodor Roosevelts und politischer Vertrauter des früheren Präsidenten, ein. Er erwies sich äußerst zurückhaltend über seine Ansichten über die Bewegung und seine und seines früheren Meisters Pläne. Die Thatsache, daß er vor der Reise nach Chicago mit Col. Roosevelt eine Besprechung in New York gehabt hat, wurde natürlich allgemein dahin ausgelegt, daß er sich Instruktionen geholt habe. Er stellte das aber nachdrücklich in Abrede.

Er erklärte, daß er die Lage prüfen, mit anderen Theilnehmern an der Konferenz berathen und dann erst sprechen werde. Ob er eine Botschaft von Col. Roosevelt habe, wurde er gefragt. Er hatte nichts zu sagen. Col. Roosevelt sei sehr wohl im Stande, für sich selbst zu sprechen, und thue es auch. Er gab zu, daß es den Anschein habe, als sei die Stimmung vorwiegend für La Follette. Ob er selbst für den Senator von Wiskonsin sei, wollte er aber nicht erklären.

Die erste Konferenz.

Die erste Konferenz wurde mit einiger Verspätung um halb elf Uhr im Ballsaal des Hotel La Salle eröffnet. Es war eine eigenartige Versammlung, so völlig verschieden von politischen Konferenzen, fast lauter neue Gesichter, nur hier und da Mäner, denen man auch sonst in republikanischen Parteiberathungen begegnet. Zugegeben werden aber muß, daß es eine intelligente und ernste Zuhörerschaft war. Medill McCormick eröffnete die Versammlung, George L. Record von Jersey City wurde zum Vorsitzenden, Richter J. E. Little von North Carolina zum Sekretär erwählt.

Der neue Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er ausführte, daß derselbe Geist die Anwesenden zusammengeführt habe, der die Männer zusammengebracht habe, welche die republikanische Partei gegründet hätten. „Wenn Sie die Sache analysiren", führte er aus, „werden Sie finden, daß, was uns zusammengeführt hat, im Grund Dasselbe ist, was die Gründer der republikanischen Partei vereinigte. Derselbe Zweifel macht sich geltend, wie eine Aufgabe gelöst werden soll, die wir vor uns sehen, aber auch dasselbe Bewußtsein, daß die Arbeit gethan werden muß. Wir sind hier als Republikaner zusammengetreten, um die „Issues" zu formuliren, die wir vor uns sehen, und, wenn wir es für räthlich halten, uns hinter einem Mann zu vereinigen, der unser Führer in dem ersten Kampf innerhalb der Partei für Durchführung dieser Grundsätze sein soll.

„Abraham Lincoln und die anderen Führer unserer Partei erkannten, daß das Grundübel der Sklaverei schließlich das Land ruiniren würde, nämlich die gesetzliche Anerkennung des Grundsatzes, daß ein Mann das Recht habe, die Früchte der Arbeit eines anderen Mannes sich anzueignen, ohne ihm dafür eine entsprechende Vergütung zu gewähren. Derselbe Geist führt uns zusammen. Es ist unsere Aufgabe, festzustellen, woher in unserem gesellschaftlichen System ein Mann oder eine Gruppe von Männern das Recht nehmen, sich die Früchte der Arbeit der großen Masse ohne Entgelt anzueignen.

„Was ist der Unterschied zwischen einem weißen Mann, der auf der Veranda seines Herrenhauses im Süden sitzt und sich die Früchte der Arbeit des schwarzen Mannes aneignet, und dem Inhaber einer Gasgerechtsame in der Stadt Chicago, einer Gerechtsame, die mittels Bestechung erlangt, mittels ungerechter Gesetze und ungerechter richterlicher Entscheidungen ihm für immer zugesprochen, ihm einen Gewinn von fünf Cents sichert, wenn er nur einen Gegenwerth von drei Cents leistet?"

„Buhmt" LaFollette.

Auch Senator Clapp ging in seiner Rede auf die Anfänge der republikanischen Partei zurück und schilderte die drei Glanz-Epochen der Partei unter Lincoln, McKinley und Roosevelt. Seit dem Frühjahr 1909 aber habe sich der reaktionäre Geist so breit gemacht, daß die Partei trotz ihrer früheren Glanzleistungen sich nicht mehr halten könne. Die Wahlen in Maine, Massachusetts, West-Virginien, ja selbst in Pennsylvanien hätten es gezeigt. Die Behauptung des Präsidenten, daß die Insurgenten die Partei zu Fall brachten, finde ihre beste Antwort darin, daß „Bob" La Follette im Vorjahr eine Mehrheit von 100,000 für sich erhalten habe, während des Präsidenten eigener Staat Ohio eine Mehrheit von 100,000 gegen die republikanische Partei abgegeben habe. Selbst der mit Blindheit geschlagene Bourbonismus könne sich der Erkenntniß nicht mehr verschließen, daß die Reaktion dem Untergang geweiht sei.

„Das amerikanische Volk," brachte der Redner seine Ansprache zum Abschluß, „ist nicht mit gebrochenen Versprechungen zufrieden, selbst wenn im Augenblick der Verzweiflung auf's Neue versprochen wird, sie würden gehalten werden. Das amerikanische Volk verlangt Aufrichtigkeit. Der beste Beweis dafür aber sind Thaten. Wie in der Vergangenheit Männer wie Lincoln, McKinley und Roosevelt eine Platform mit allen ihren Einzelheiten unnöthig gemacht haben, so bedeutet auch Robert M. La Follette mit seinen glorreichen Leistungen und seinen Thaten eine Platform, die den fortschrittlichen Geist innerhalb der republikanischen Partei vertritt."

Heute Mittag fand im Grand Pazifik-Hotel ein Gabelfrühstück statt, bei dem der Kongreßabgeordnete J. L. Lenroot von Wiskonsin und Richter J. E. Little von North Carolina Ansprachen hielten. Charles E. Merriam führte den Vorsitz.

Die Großgeschworenen.

Sie wurden heute von Richter McSurely vereidigt.

Die Oktober-Grandjury wurde heute von Richter Mc. McSurely vereidigt. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Wm. H. Merritt, ein Mitglied der Börse, Obmann; Frank Ackermann, Nr. 1650 Blue Island Ave.; Mathias Becker, Nr. 4136 Michigan Ave.; John T. Boyle, Nr. 1508 Millard Avenue; Thomas Burns, Nr. 1745 Park Ave.; Albert H. Childs, Nr. 1563 Oak Ave., Evanston; Cecil M. Clarke, Nr. 10,414 Longwood Ave.; Timothy M. Coffey, Nr. 3911 Dearborn Str.; Theodore Dick, Nr. 2456 Nord Franzisko Ave.; Joseph Mehrlinger, Nr. 7214 South Carpenter Str.; Patrick Fitzpatrick, Nr. 3523 Süd Western Ave.; Nels A. Nelson, Nr. 443 West 61. Place; Wm. P. Nelson, Nr. 51 Ost Lake Straße; Edmond Norton, Nr. 4617 Deacon Str.; Henry R. Paul, Nr. 2902 Warren Ave.; Samuel Pitluk, Nr. 4213 Vincennes Ave.; C. L. Ricketts, Nr. 438 West 67. Straße; John A. Sandgren, Nr. 5638 Nord Austin Avenue; Frank Sherman, Nr. 903 Monroe Str., Evanston; August Snell, Nr. 2830 N. Rockwell Str.; John G. Steuernagel, Nr. 2643 Nord Troy Str.; Henry F. Westphal, Nr. 3866 Archer Avenue; Emil A. Wold, Nr. 2726 Nord Rockwell Straße.

Jäher Tod.

An der Mittagstafel in seiner Wohnung Nr. 9904 Prospect Ave. brach heute Nachmittag gegen ein Uhr der Polizeileutnant John R. Bonfield entseelt zusammen. Er hatte einen Augenblick zuvor noch mit seinen Angehörigen gescherzt und gelacht. Ein Herzleiden hat dem Dasein des allgemein bekannten und beliebten Polizeibeamten ein jähes Ziel gesetzt.

Blair auf dem Zeugenstand.

Gibt zu, daß er am Schluß der Tagung der Legislatur „blank" war.

Kosten seiner Kampagne.

In der heutigen Verhandlung des Senatsausschusses, der die in Verbindung mit Senator Lorimers Erwählung erhobenen Anklagen untersucht, erlangte Anwalt John J. Healy, der Rechtsberather des Ausschusses, von dem Abgeordneten William C. Blair von Mount Vernon das Geständniß, daß er bereits am 18. Februar 1909 den Rest des Gehaltes erhalten habe, das er als Mitglied der Legislatur zu bekommen hatte. Damit wird die Behauptung hinfällig, daß der überraschende Reichthum, den Blair während eines Ballspiels in Centralia im Sommer desselben Jahres zur Schau trug, darauf zurückzuführen sei, daß er gerade sein Gehalt gezogen habe. Der Zeuge gab weiterhin zu, daß er „blank" gewesen sei, als die Legislatur sich im Juni dieses Jahres vertagt habe.

Blair, der sich am Samstag angetrunken zur Sitzung des Ausschusses eingefunden hatte und einem Thürhüter des Ausschusses übergeben worden war, bis er nüchtern werde, war der einzige Zeuge, der in der heutigen Sitzung vernommen wurde.

Anwalt Healy nahm ihn zuerst hinsichtlich seiner Einnahmen als Anwalt ins Gebet und beauftragte ihn, seine Geschäftsbücher für das Jahr 1909 vorzulegen. Dann wurde er hinsichtlich der Vorgänge bei dem Ballspiel in Centralia im August des Jahres 1909 vernommen. Bei dieser Gelegenheit hat Blair elf $100-Banknoten gezeigt, die er, wie A. C. Tanner von Mount Vernon angab, von einem Klienten in Olney erhalten haben wollte. Er stellte in Abrede, sich von Olney oder Odin nach Centralia begeben zu haben, wie er angeblich Tanner gegenüber behauptet hatte, und erklärte, er sei in beiden Orten seit der Vertagung der Legislatur im Jahre 1909 nicht mehr gewesen.

Sicher war er aber nicht, ob er die Nacht vor dem Ballspiel in Centralia oder in seiner Wohnung in Mount Vernon gewesen sei. Er gab an, einige Wochen vor dem Ballspiel in Olney gewesen zu sein, gewisse Schulden bezahlt und den Abg. Thomas Tippit aufgesucht, ihn aber nicht angetroffen zu haben. Der Namen seiner Schuldner konnte er sich nicht mehr erinnern. Nachdrücklich stellte er in Abrede, Tanner erzählt zu haben, er habe die zur Schau gestellten $100-Banknoten in Olney erhalten.

Auf eine Frage Senator Kenyons erklärte Blair, daß er vor dem Ballspiel in Centralia in Odin gewesen sei, um von einigen Einbrechern seine Gebühren für ihre Vertheidigung zu erlangen. Er habe das Geld aber nicht erhalten. „War das, ehe oder nachdem der Geldschrank gesprengt worden war?" fragte Senator Kenyon. „Ich weiß nicht genau," lautete die überraschende Antwort. Weiterhin stellte er in Abrede, sich mit dem Abgeordneten Tippit in die Gebühren für die Vertheidigung in einem wichtigen Fall getheilt zu haben.

Auf die Frage Anwalt Healys gab Blair zu, seine Kampagne habe ihm $1500 bis $2000 gekostet. Er gestand auch zu, daß er am Schluß der Tagung „blank" gewesen sei. Anwalt Hanecy protestirte dagegen, daß dem Zeugen Fallen gestellt würden, hatte aber keinen Erfolg.

Vorsichtige Leute.

Baptistengeistliche lehnen Stellungnahme für streikende Eisenbahner ab.

Daß die Leiter der Illinois Zentralbahn und der Harriman'schen Linien den Streikbrechern berauschende Getränke und Tabak liefern und lüderlichen Weibern freie Fahrkarten zum Besuch der „Stockaden", in denen die Leute untergebracht worden sind, behauptete heute gelegentlich einer Schilderung der Ursachen des Ausstandes vor den hiesigen Baptistengeistlichen im Freimaurertempel William F. Kramer, Sekretär und Schatzmeister des internationalen Verbandes der Grobschmiede und Schmiedegehilfen. Auf sein Gesuch, sich zu Gunsten der Ausständigen zu erklären, gingen die Pastoren aber nicht ein, sondern sie befürworteten schiedsgerichtliche Verhandlungen zwischen den Eisenbahn-Gesellschaften und den Ausständigen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute Abend, kühler; morgen bewölkt und kühler; starker Süd-, später Nordwestwind.
Illinois: Unbeständig u. kühler heute Abend; Regen und Gewitter im nördlichen Theil; morgen im Allgemeinen klar und kühler.
Indiana: Oertliche Regen heute Abend oder morgen; morgen kühler.
Nieder-Michigan: Regen heute Abend und morgen; morgen kälter.
Wiskonsin: Regen und wahrscheinlich Gewitter und kühler heute Abend; morgen drohendes Wetter und kühler; Regen, später aufklarend, im östlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 366 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Etwas Neues — Etwas Besseres

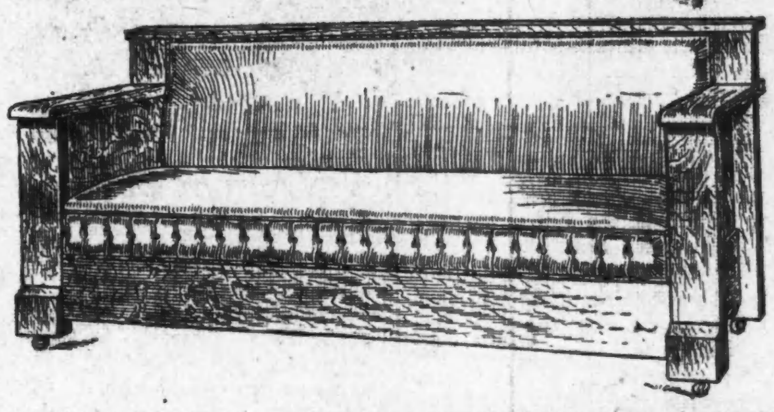
Das Unifold Bett Davenport

Dies ist das einzige „One Motion Bett-Davenport, das je erfunden wurde, und es hat alle anderen Bett-Davenports tief in den Schatten gestellt. Dieses Davenport hat ein volle Größe sanitäres Bett unter dem Sitz, mit 18pfündiger Cotton Matratze und neben genügend Raum für das Bettzeug, wenn es als ein Davenport zusammengelegt ist.

Nur eine Bewegung

Nur eine einfache und leichte Bewegung ändert dasselbe von einem Davenport in ein Bett oder umgekehrt. Ihr solltet nicht versäumen, eines zu besitzen. Ein 10 Jahre altes Kind kann es leicht verstellen. Der Mechanismus ist absolut perfekt. Das Gestell des Bettes ist von Stahl Winkel-Eisen gemacht, die Sprungfedern und der Stoff sind von allerbester Qualität.

Nicht nöthig auf dem Polster zu schlafen und kann in ein Bett verwandelt werden, ohne daß es von der Wand geschoben wird. Durch das Aufklappen des Sitzes des Davenports, das nur eine Bewegung erheischt, wird ein Bett in voller Größe mit herausnehmbarer Matratze, 46 bei 72 Zoll groß, in die richtige Lage als komfortable Ruhestätte gebracht. Wenn als Davenport gebraucht, ist nichts zu bemerken, daß es ein Bett enthält, und macht ein prachtvolles Parlor-Davenport.



Dieses „Unifold" Bett-Davenport

24.75 — $2.50 Baar, $3.00 monatl.

Dieses Unifold Bett-Davenport ist von massivem Eichen gebaut; in reicher goldfarbiger Politur; ist mit dem allerbesten echten Morovoline Leder gepolstert; und wir garantiren, daß es Euch viele Jahre lang den besten Dienst thun wird.

1209-1211 Milwaukee Ave. Ecke Division Str. — **GAINER & KOEHLER** — 3015-3017 Lincoln Ave. Ecke Southport Ave.

Zwei Läden

Der verjüngte Notar.

Von J. Storer Clouston.
Einzig autorisirte Uebersetzung von Anna Kellner.

(21. Fortsetzung.)

XXXIV. Kapitel.

Beim Frühstück am folgenden Morgen versetzte der Notar seinen jüngeren Kompagnon in nicht geringen Schrecken, als er ihm mittheilte, er gedenke heute fleißig in der Kanzlei zu arbeiten. Andrew tauschte einen eigenthümlichen Blick mit Mrs. Dunbar und erwiderte darauf: „Wann gedenkst Du zurück zu sein?"

„Um vier Uhr," antwortete Heriot, dann fügte er lächelnd hinzu: „Das ist für einen Mann von meinen Jahren genug."

Er frühstückte ausgezeichnet und verließ das Haus noch vor Andrew; sonderbarerweise hielt Andrew noch eine Konferenz mit eben der Dame ab, die er die ganze letzte Zeit über mit so ungeheurem Argwohn betrachtet hatte.

Noch sonderbarer war ein Vorfall, der sich später ereignete: um die Lunchzeit entfernte sich Andrew plötzlich aus der Kanzlei und blieb, ohne etwas davon zu sagen, den ganzen Nachmittag fort. Nicht etwa, daß Heriot ihn vermißte; der rauchte und schrieb und diktirte, und hatte bis vier Uhr ein ungeheures Tagewerk hinter sich. Da kehrte er heim.

Im Vorsaale stieß er auf Andrew.

„Wo bist Du die ganze Zeit über gewesen, Andrew?" fragte ihn sein Vater.

„Ich möchte Dich einen Augenblick sprechen," sagte sein Sohn, und als der Notar in die Bibliothek gehen wollte, fügte er hinzu: „Dort ist jemand drin, bitte, komm' in's Speisezimmer."

„Wer ist dort drin?" fragte der Notar.

„Mrs. Dunbar und ein Freund von ihr."

„Doch nicht Charlie Munro?"

„Nein, ein gewisser Dr. Brown. Es ist ein Verwandter ihres verstorbenen Gatten, der mit Dir sprechen will."

Andrew sprach in so feierlichem Tone, daß Heriot ihn überrascht ansah und fragte: „Was geht da vor?"

„Deine Frage überrascht mich — er wird Dich wahrscheinlich um eine Erklärung für Dein Benehmen ihr gegenüber bitten."

Der Notar pfiff leise.

„Na, da werd' ich ihm halt die Wahrheit sagen müssen," meinte er, „das ist meine beste Rechtfertigung."

Sein Sohn stimmte ihm bereitwilligst bei:

„Ich glaube auch, daß Dir nichts Anderes übrig bleibt. Sag's ihm nur geradeheraus, ich bin bereit, alles zu bestätigen."

„Du bist wirklich ein guter Kerl, lieber Andrew; ich fürchte, ich habe Dir in der letzten Zeit ein wenig unrecht gethan. Komm', Andrew, mit Dir vereint fordere ich ein Jahrhundert in die Schranken."

Die gekränkte Wittwe empfing ihren treulosen Verlobten sehr gezwungen. Dr. Brown war ein ernster, ältlicher Herr von gelehrtem Aussehen. Heriot Walkingshaw hätte darauf schwören mögen, daß er diesen Herrn schon gesehen hatte, konnte sich aber nicht erinnern, wo.

Er fragte ihn, was ihm das Vergnügen seines Besuches verschaffe.

„Ich höre," antwortete Dr. Brown mit sehr ruhiger, fast sanfter Stimme, „daß Sie Ihre Verlobung mit dieser Dame gelöst haben; darf ich mir als ihr Freund erlauben, Sie um die Gründe zu bitten, die Sie zu diesem Entschluß veranlaßt haben?"

Heriot lächelte.

„Gern, wenn Sie mir versprechen, sie zu glauben," sagte er.

„Ich verspreche, sie auf das Genaueste zu prüfen," versetzte Dr. Brown.

„Darf ich fragen, ob Sie ein Advokat sind?" fuhr Heriot fort.

Dr. Brown hustete verlegen, bevor er antwortete. Andrew dagegen sagte für ihn: „Ja, Papa, Dr. Brown ist Advokat," in einem so entschiedenen Ton, daß der Fremde die Antwort gelten ließ.

„Sie können ganz offen zu mir sprechen, Herr Notar," sagte er.

„Die Sache verhält sich nämlich so," begann Heriot, „daß ich sehr rapid jünger werde."

„Sie meinen?" fragte der Fremde, indem er einen Blick mit dem Sohn des Notars tauschte.

„Ja, ich werde immer jünger — hab' ich nun ein Recht, eine Dame zu heirathen, die, wie alle Menschen, älter wird?"

„Gewiß nicht," gab Dr. Brown zu, „gewiß nicht."

Heriot war ganz entzückt über die Zustimmung und fuhr fort: „Eigentlich habe ich gar nichts hinzuzufügen, Herr Doktor. Ich bitte meine reizende Base von ganzem Herzen um Entschuldigung; wenn Sie aber auch meiner Ansicht sind, so wäre es jetzt das Gescheiteste, eine Tasse Thee zu trinken."

„Bitte, noch einen Augenblick," sagte Dr. Brown; „wenn Sie nichts dagegen haben, Herr Notar, so möchte ich Sie ersuchen, mir einige Details dieses hochinteressanten Phänomens, Ihrer Verjüngung, zu erzählen."

„Durchaus nicht, Herr Doktor, ich finde Ihre Neugierde sehr natürlich."

„Sie empfinden natürlich eine gesteigerte Lebenskraft infolge Ihrer Verjüngung, Herr Notar?"

„Sie sprengt mir förmlich die Brust, Herr Doktor."

„Natürlich, natürlich. Und diese Lebenskraft will sich bethätigen..."

„Jawohl. Ich habe bereits mancherlei Gutes gethan, meinen beiden jüngsten Kindern ihre Verlobung ermöglicht und sie beide glücklich gemacht."

„Und dafür zwei andere Verlobungen gelöst," warf Andrew ein.

Stirnrunzelnd wendete sich sein Vater zu ihm um — war das die versprochene Unterstützung? Zu seinem Vergnügen schien auch der sehr sympathische Dr. Brown mit der Unterbrechung unzufrieden zu sein.

„Nur langsam," bat er und nahm seine gescheiten Fragen wieder auf; „nicht wahr, Herr Notar, die Verlobungen, die Sie Ihren Kindern ermöglicht haben, hätten Sie früher nie zugegeben?"

„Ich gebe zu, daß ich früher ein ganz klein wenig ein Narr war," antwortete der Notar.

„Und was die beiden Verlobungen betrifft, Herr Notar, die Sie gelöst haben, so hat Sie dazu ein innerer, unwiderstehlicher Drang getrieben?"

„Ich könnte es nicht besser ausdrücken," versetzte der Notar.

„Aeußere Einflüsterungen oder Erscheinungen haben dabei nicht die Hand im Spiele gehabt?"

„Nur die romantischen Stimmen der Liebe, Herr Doktor."

Dieser lächelte zustimmend, und Heriot wurde immer mehr in seiner Meinung bestärkt, dieser Dr. Brown sei einer der reizendsten Menschen, die er je kennen gelernt.

„Darf ich fragen, ob Sie auch andere Schritte vorhaben, um unsere schlechteste aller Welten zu verbessern?"

„Er übernimmt wieder die Leitung der Kanzlei," antwortete der Sohn für den Vater.

„Wieder?" wiederholte der Notar; „habe ich diese Leitung je aus den Händen gegeben? Weil ich mir einen kurzen Urlaub genommen habe? Desto fleißiger werde ich jetzt arbeiten."

„Ich verstehe, Herr Notar," lächelte Dr. Brown. „Haben Sie sonst noch etwas vor?"

„Eine Aenderung des Testaments," antwortete Andrew.

„Ah!" bemerkte der Fremde.

Der Notar richtete sich stolz auf.

„Das," sagte er, „ist wohl meine Privatangelegenheit."

„Gewiß, gewiß," beruhigte ihn Dr. Brown mit der ihm eigenthümlichen besänftigenden Stimme; „ich habe auch gar nicht vor, Sie nach solchen Dingen zu fragen. Nur eines möchte ich gern wissen, Herr Notar: Sie haben nicht die Absicht, mit der Ausführung Ihrer Entschlüsse lange zu zögern?"

„Keine Idee," versetzte der Notar; „was ich vorhabe, führe ich auch rasch aus. Ich muß ja, denn in ein paar Jahren werde ich ja unmündig sein!"

„Danke," sagte Dr. Brown liebenswürdig; „nun will ich Sie aber nicht länger zurückhalten, Herr Notar."

Heriot kam diese Bemerkung sehr komisch vor. Er kehrte auch sofort den Hausherrn heraus.

„Nun wollen wir aber endlich unsere Tasse Thee trinken," sagte er; „bitte, Herr Doktor."

Aber der Fremde erwiderte höflich: „Ich habe zuvor noch ein paar Worte mit Ihrem Sohn und dieser Dame zu sprechen, wenn Sie erlauben."

„Gut, dann kommen Sie nach, Herr Doktor," sagte Heriot.

Während er aber die Treppe hinaufstieg, fiel es ihm plötzlich als sehr sonderbar auf, daß erstens der Freund und Berather Madges sie „diese Dame" nannte, ebenso, daß sie während der ganzen Unterredung stumm dagesessen hatte, obwohl doch diese in erster Reihe sie anging. Aber schließlich kamen in dieser lustigsten aller Welten öfter so merkwürdige Dinge vor, daß es sich wahrhaftig nicht der Mühe lohnte, darüber nachzudenken.

XXXV. Kapitel.

Der Notar streichelte die Katze, nippte an seinem Thee und unterhielt sich mit seiner Schwester Mary. Er war allein mit ihr, denn Jane war mit Frank zu Besuch gefahren.

„Dr. Brown?" sagte Miß Walkingshaw, „ich habe nie gehört, daß die Dunbars einen Verwandten dieses Namens hatten. Wer kann das nur sein?"

„Sein Gesicht ist mir sehr bekannt vorgekommen," antwortete der Notar, „aber ich kann mich nicht erinnern, wo ich ihn schon gesehen habe. Er ist übrigens ein sehr netter Mensch. Ah, da ist ja Andrew — wo ist Dr. Brown?"

„Er mußte fort," sagte Andrew.

„Merkwürdig, daß er es nicht der Mühe werth gefunden hat, sich von mir zu empfehlen," bemerkte der Notar.

Andrew gab keine Antwort. Er warf seiner Tante, unbeobachtet von seinem Vater, einen Blick zu, der den Wunsch ausdrückte, sie möchte sich entfernen. Gehorsam stand sie auf.

„Wohin, Mary?" fragte ihr Bruder.

„Ich hab' Einiges zu besorgen, Heriot," antwortete sie nervös.

Als sie an Andrew vorüberging, sah sie ihn mit einer stummen Frage an; etwas an ihm erschreckte sie und sie fühlte, es ging etwas vor. Aber ihr Neffe warf ihr einen gebieterischen Blick zu und sie entfernte sich geräuschlos. Da trat Andrew auf seinen Vater zu.

„Lies das einmal durch," sagte er ihm, indem er ihm einen großen Bogen blauen Kanzleipapiers reichte, das verschiedene gedruckte Paragraphen enthielt.

Heriot las:

„Zeugniß der Dringlichkeit.

Dieses Zeugniß ermächtigt zur Internierung eines Patienten in einem Irrenhaus ohne gerichtlichen Befehl für die Dauer von drei Tagen.

Ich, der Endesgefertigte, Professor Dr. George William Downie aus Glasgow, bestätige hiermit auf mein Gewissen, daß ich heute in Edinburg, Noray Place Nr. 15, den Notar Dr. James Heriot Walkingshaw gesehen und seinen Geisteszustand untersucht habe, daß dieser Patient geistesgestört ist, aber sich körperlich wohl befindet, so daß er ohne Nachtheil für seine Gesundheit sofort in ein Irrenhaus gebracht werden kann.

Ich bestätige ferner, daß der Fall ein dringlicher ist.

Prof. Dr. Geo. Wm. Downie."

„Irrenhaus — Dr. Downie!" keuchte der Notar; „was soll das bedeuten?"

„Das steht doch da; kannst Du nicht lesen?"

Heriot fuhr zusammen, wie von einem Krampf erfaßt.

„War — war das Dr. Downie, der Psychiatiker?"

Andrew nickte.

Noch einmal überlas der Vater das Zeugniß, dann sah er seinen Sohn an.

„Du verfluchter Schurke!" rief er aus.

„Das Fluchen wird Dir verteufelt wenig nützen," sagte Andrew kalt.

Walkingshaw senior sank in seinen Sessel zurück und verfiel in tiefes Nachdenken.

„Du hast ihm nach Glasgow telegraphirt?" fragte er nach einer Weile.

„Jawohl."

„Damit ich ihn nicht erkenne?"

„Natürlich."

„Wie wärst Du aber eingegangen, wenn ich Lunte gerochen und vernünftig — ich meine vernünftig im Sinne des blödsinnigen Downie! — gesprochen hätte! Uebrigens hätt' ich Dir nie so viel Verstand zugetraut..." er hielt inne und fuhr dann fort: „Ah, nun begreif' ich! Die Idee hat Dir Madge eingegeben! Wie? Nimm Dir erst nicht die Mühe, es zu leugnen, ich weiß, daß Du nicht so viel Phantasie hast."

Wieder studirte er das Zeugniß, etwas ruhiger als vorhin.

„Nur für drei Tage," sagte er.

„Glaubst Du im Ernst, daß sie Dich nach drei Tagen herauslassen werden?"

Der Notar betrachtete seinen Sohn ernst und versetzte: „Du weißt doch, daß jedes Wort, das ich sage, vollkommene Wahrheit ist."

Andrew blieb kalt, unerschütterlich.

„Darüber hab' ich kein Urtheil, ich verlasse mich da ganz auf den berühmten Psychiatiker."

(Fortsetzung folgt.)

— Der Krug geht so lang zum Brunnen, bis man nach dem Ersten wieder Geld zum Bier hat.

Keine Verstopfung mehr!—

Ich bin für Olive Tablets!

Dies ist der Ausruf von Tausenden seit Dr. Edwards die Oliven Tablets hergestellt, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edwards, ein seit 17 Jahren praktizirender Arzt und ein alter Feind des Calomel's, erfand die Formel für Oliven-Tablets während er Patienten auf Verstopfung und träge Leber behandelte.

Dr. Edward's Oliven-Tablets enthalten kein Calomel, sondern ein heilendes, beruhigendes Abführmittel.

Kein Kneifen, das ist der Hauptvorzug dieser kleinen zuckerüberzogenen Tabletten.

Sie verursachen, daß Leber und Nieren arbeiten. Sie zwingen sie aber nie zu Ueberanstrengung.

Es ist leicht, Eingeweide und Leber eine Zeitlang zur Arbeit zu zwingen mit Calomel und üblem, unangenehmen, kneifenden Rizinusöl, aber die Nachwirkungen sind gefährlich und die wirkliche Ursache des Leidens wird häufig garnicht berührt.

Dr. Edwards Oliven Tablets sind so leicht zu nehmen, daß Kinder sie gar nicht als Medizin betrachten.

Sie verursachen kein Kneifen.

Wenn Ihr einen „dunklen braunen Mund" ab und zu habt—üblen Athem, Euch müde und matt fühlt—Migräne und träge Leber habt — und verstopft seid, findet Ihr schnelle, sichere und angenehme Besserung von einem oder zwei kleinen Oliven Tablets beim Schlafengehen. Sie sind völlig harmlos.

Tausende nehmen jeden Abend eins, nur um gesund zu bleiben. Versucht sie.

„Jedes kleine Oliven Tablet besitzt Bewegung in sich selbst".

Alle Apotheken verkaufen Dr. Edwards Olive Tablets in bequemer Pappschachtel zu 10c und 25c.

Gemacht von der Olive Tablett Co. in Portsmouth, Ohio, oder Columbus, O.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Konservirung der Eier.

Kühlhäuser für den Großhandel.—Kieselsaures Natron (Wasserglas) als Konservirungsmittel. — Zerspringen der Eier in Wasserglas.

In der amerikanischen Zeitung für technische Chemie erschien ein höchst beachtenswerther Artikel von R. Berger über Konservirung der Eier. Ich glaube unsern Lesern den besten Dienst zu erweisen, wenn ich an Stelle der vom Verfasser gewünschten Besprechung gleich den Artikel in originalgetreuer Uebersetzung veröffentliche.

Kühlspeicher für den Großhandel.

„Während man für die Zwecke des Großhandels ganz allgemein die Eier in Kühlhäusern aufbewahrt, ist diese Methode für den Verbraucher und den kleineren Produzenten aus wichtigen Gründen weit weniger geeignet. Um den Bedürfnissen der letzteren zu genügen, hat man mancherlei Versuche angestellt, um die Methode herauszufinden, die die besten Ergebnisse zeitigt, und da hat sich schließlich ergeben, daß das Einlegen der frischen Eier in eine Lösung von kieselsaurem Natron (Wasserglas) am erfolgreichsten ist.

Kieselsaures Natron zur Konservirung.

Bei der Empfehlung der Wasserglaslösung darf man nicht vergessen zu erwähnen, daß auch Salzlake und die Lösungen anderer Antiseptika zum Erhalten von Eiern für technische Zwecke, z. B. für die Gerberei, gebraucht werden. Aber die genannten Stoffe erhalten die Eier nicht genußfähig, da sie sie durchdringen und im Aussehen verändern. Wasserglas hingegen bringt nicht durch die Einhüllung, infolge seiner leimartigen Natur: seine charakteristische Thätigkeit besteht in der Schließung der Poren der Schale.

Um das Wesen dieser Annahme zu ergründen, habe ich Versuche mit vielen verschiedenen Stoffen angestellt, sowohl Kolloiden als Krystalloiden, und während ich fand, daß manche Kolloide, nämlich Stärke, Gelatine, Gerbsäure, Gummi arabicum, Albumin, Kieselsäure und Norgin von der Kalkschale nicht aufgesaugt werden, ergab es sich, daß andere Kolloide und gewisse Krystalloide von ihr aufgesaugt werden, aber alle diese zeigen alkalische Reaktion. So durchdringt kaustische Soda die Eier recht schnell und bewirkt schon in ganz wenig Tagen eine Gerinnung des Eiweißes. Zahlreiche Eier zerspringen innerhalb 24 Stunden, wenn man sie in eine 5prozentige Lösung von kaustischer Soda bringt, infolge des schnell wachsenden (inneren) Druckes, während die übrigen, nicht so stark angegriffen, innerhalb einer Woche um ungefähr 2,5 Prozent an Gewicht zunehmen.

Das Zerspringen der Eier im kieselsauren Natron (Wasserglas).

Da die Schließung der Poren in der Schale durch die Einwirkung des Wasserglases die Eier zum Zerspringen bringt, wenn sie der Hitze (beim Kochen) ausgesetzt werden, so sind zahlreiche Versuche angestellt worden, um die Länge der Zeit herauszubekommen, innerhalb welcher die Schließung der Poren stattfindet, und da ergab sich, daß eine Lösung von 1 Theil handelsüblichen Wasserglases zu 40% Bé mit 15 bis 20 Theilen Wasser die Poren in 3 bis 7 Tagen schließt; Kalkwasser ist in dieser Hinsicht gleich wirkungsvoll. Alaun und Venetianer-Seife wirkte etwas langsamer, eine Lösung des ersteren Mittels in 15 Theilen Wasser brauchte 2 bis 3 Wochen dazu, und eine Lösung 1:20 des letzteren gegen einen Monat. Andere Lösungen, die die Poren verschließen, sind solche von doppelkohlensaurem Natron und von zwei- und ganz besonders dreibasischer Phosphorsäure. (Wohl an Kalk gebunden. Der Uebers.) Eine 3prozentige Lösung von Bariumhydrat wirkte viel langsamer als Kalkwasser, obschon das letztere nur etwa 0.14% Calciumhydrat enthält. Die Konzentration hat sehr großen Einfluß. Wird beispielsweise 1 Theil Wasserglas in 120 Theilen Wasser gelöst, so zerspringt kein einziges Ei innerhalb 14 Tagen.

Unterschiede in der Qualität des Wasserglases.

Die einzelnen Schriftsteller schwanken in ihren Angaben über den Werth der verschiedenen Konservirungsmittel, und auch Unterschiede in der Qualität des Wasserglases hat man als die Ursache des Schwankens der Ergebnisse betrachtet. Ich habe infolgedessen Versuche mit Eiern angestellt, mit krystallisirtem Wasserglas oder „Alkasyl", $Na_2 O. Si O\ 9\ H_2 O$ und 4 verschiedenen Sorten von Wasserglas aus dem Handel, die praktisch zwischen den Formeln $Na_2 O\ 4\ Si O_2$ und $2\ Na_2 O\ 3\ Si O_2$ schwankten. Ich habe ferner noch kaustische Soda hinzugefügt und ebenso Kalk zu Wasserglas, das reich an Kieselsäure war, um den Prozentsatz an Letzterem herunterzubringen, dennoch war kein großer Unterschied in Bezug auf die porenschließende Wirkung bei den verschiedenen Versuchen festzustellen. Jedoch nahm das Gewicht der Eier in dem krystallisirten Wasserglas zu; und zwar von 0.6% in einer Woche bis zu 2% in fünf Wochen, und gleiche Gewichtszunahme ergibt sich, wenn die Eier in Handels-Wasserglas eingelegt werden, in welchem der Prozentsatz an Kieselsäure durch kaustische Soda oder Kalk herabgedrückt wurde, derart, daß 3 Moleküle oder weniger von Kieselsäure mit 2 Molekülen $Na_2 O$ in der Lösung zusammentreffen. Des Weiteren ergab sich, daß während das Gewicht einer großen Anzahl Eier, die in Wasserglas konservirt waren, innerhalb sehr enger Grenzen gleich blieb, die Gewichtszunahme der in Kalkwasser und besonders der in Wasserglas mit niedrigem Gehalt an Kieselsäure eingelegten Eier sehr schwankte. Alkasyl erhält die Eier in der Regel nicht genußfähig, aber es mag von Interesse sein, zu bemerken, daß man sie in eine Lösung von kaustischer Soda einlegen kann, wenn soviel Wasserglas hinzugefügt wird, daß wenigstens 2 Moleküle Kieselsäure auf ein Molekül $Na_2 O$ in der Lösung trefffen.

Um mir ein Urtheil über die Durchlässigkeit der Schalen bei den konservirten Eiern zu bilden, ließ ich eine Anzahl davon mehrere Wochen lang an der Luft liegen und fand, daß sie trotzdem beim Kochen zersprinaen. Nach 6 Monaten derartigen Aufenthalts betrug der durchschnittliche Gewichtsverlust nur 6% gegen fast 20% bei nicht konservirten Eiern. (Mit Vaseline eingeriebene Eier zeigten keinen Verlust.)

Anweisungen dür das Einlegen der Eier in Wasserglas.

1. Man nehme reine Behälter aus Glas, Steingut oder Holz, letzteres muß jedoch innen mit Paraffin ausgestrichen sein. Die Behälter müssen luftdicht verschlossen werden können. Ich fand Zweiquartgläser mit Schraubverschluß, die etwa 1 bis 15 Eier halten, sehr praktisch.

2. Gewöhnliches Natron-Wasserglas, eine syrupdicke Lösung von 40. Bé oder mehr, gibt gute Erfolge. Es sollte gut verschlossen gehalten werden, und zwar durch Paraffin- oder Oelpapier, Pappe oder Korkpfropfen oder andere Verschlüsse, die weder Luft noch Feuchtigkeit durchlassen, damit es nicht gelatinirt. (Das letztere hielt man bisher für nöthig.) Flaschen mit Glasstöpsel jedoch soll man nicht benutzen, da vielleicht etwas Wasserglas in den Hals geräth und den Stöpsel dann so fest kittet, daß man ihn nicht mehr lösen kann.

3. Das Wasser soll rein und am besten abgekocht sein.

4. Ein Theil Wasserglas soll recht sorgfältig mit 10 bis 15 Theilen Wasser gelöst werden, oder ein Theil krystallisirtes Silikat in 30 Theilen Wasser. Die Lösung muß vor dem Einlegen der Eier völlig abkühlen.

5. Die Eier müssen rein sein und feste starke Schalen aufweisen. Sie sollten möglichst gleich am Legetage in die Konservirungsflüssigkeit eingelegt werden, namentlich im Sommer. Unbefruchtete Eier verderben nicht so leicht, selbst wenn sie nicht ganz frisch sind. Indeß ist es einer der Vorzüge dieser Einlegeart, daß auch befruchtete Eier sich vollkommen gut halten, wenn alle Vorsicht angewandt wird. (Die Bebrütung beginnt bei frischen befruchteten Eiern schon, wenn sie 24 Stunden in einer Temperatur von mehr als 80 Grad Fahrenheit liegen, aber wenn nicht bald die richtige Bruttemperatur von 104 Grad Fahrenheit eintritt und innegehalten wird, so sterben die Keime ab und veranlassen die Zersetzung der Eier.)

6. Sobald die Eier in die Konservirungsflüssigkeit eingelegt sind, muß der Behälter auf eine der oben genannten Arten sorgfältig geschlossen werden, so daß der Verschluß zuverlässig und dicht ist. Dies ist nöthig, nicht allein um das Verdunsten des Wassers zu verhüten, das sonst schließlich die oberen Eier der Luft preisgeben würde, sondern auch um zu verhindern, daß die Kohlensäure der Luft das Silikat zersetzt.

7. Die Eier sollen mit ihren verschlossenen Behältern an kühlem Orte aufbewahrt werden, vor allem in der ersten Zeit, solange die Keime noch ihre Lebenskraft haben. Jedoch darf die Temperatur nicht unter den Gefrierpunkt fallen." F. F. Matenaers.

Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Neuralgie, Rückenschmerzen, Hüftweh.

Tag für Tag wartet irgend ein Schmerz vor Eurer Thür. Aber er bleibt nicht nach einer kräftigen Einreibung mit St. Jakobs Oel. Derselbe kehrt auch so bald nicht wieder.

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzen-Heilmittel.

Preis, 25 Cts., 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Sechs goldene Gedächtnißmünzen von Internationalen Ausstellungen erhalten als Anerkennung des besten Schmerzen-Heilmittels.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bei Präsident Taft.

Nicht ganz ohne Unfälle ging es in San Franzisko ab.

San Franzisko, 15. Okt. Hr. Taft hatte gestern hier einen so angestrengten Tag, wie San Franzisko ihn machen konnte; auch von Unfällen war derselbe nicht ganz frei.

Unter den Tausenden, die sich in dem natürlichen Amphitheater ansammelten, um die Stelle herum, wo der Präsident den ersten Spatenstich für die Panama-Pazifikausstellung that, wurden Dutzende von Frauen durch die Hitze und die Aufregung ohnmächtig und mußten von der Polizei über eine, fünf Fuß hohe Einfriedigung hinweggehoben und zur Ruhe in den inneren Raum gelegt werden, wo der Präsident stand. Doch erholten sie sich sämmtlich bald.

Bei der Automobilparade im Golden Gate Park stieß, infolge eines plötzlichen Haltens, ein Kraftwagen von hinten in denjenigen des Präsidenten hinein, und es kamen noch mehrere andere Zusammenstöße vor, doch ohne ernstliche Folgen.

Vom Arbeitsfelde.

Krise droht in der Schuhindustrie von Massachussetts.

Lynn, Mass., 15. Okt. Es droht eine Krise in der großen Schuhindustrie des Staates. Die Schuhzuschneider haben den achtstündigen Arbeitstag gefordert, und sie wollen am Montag zwar nicht streiken, aber einfach nach achtstündiger Thätigkeit aufhören. Die Schuhfabrikanten erklären, Jeder, der Solches thue, werde ohne Weiteres entlassen werden.

Houston, Tex., 15. Okt. Das Neueste im Werkstättlerstreik an den Harriman'schen Bahnlinien ist, daß die Föderation auch alle Vorleute der verschiedenen Werkstättenabtheilungen zum Streik beorderte. Bis jetzt hatte man diese ruhig auf ihren Posten belassen. Wenn die Ordre durchgeführt wird, bedeutet sie die Thätigkeitseinstellung von etwa 700 Vorleuten an dem Harriman'schen System.

Mißverstandene Befehle

Verursachten Zugzusammenstoß mit 11 Verletzten.

Johnstown, Pa., 15. Okt. Unweit Rockwood, Pa., stieß auf der Baltimore- & Ohiobahn ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammen.

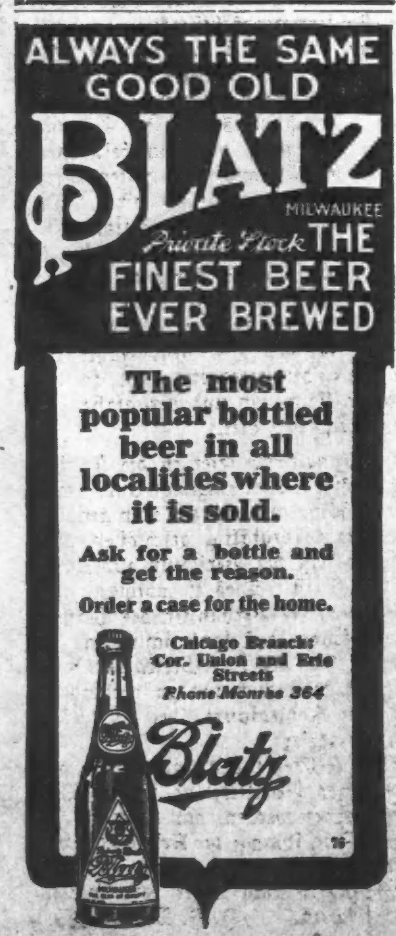
11 Personen wurden verletzt, obwohl Niemand tödtlich.

Verwirrung hinsichtlich der ertheilten Befehle seitens der Lokomotivführer wird als Ursache des Zusammenstoßes bezeichnet.

Schiffbrüchige.

Astoria, Oreg., 15. Okt. Der britische Schuner „David Evans" brachte gestern Nacht die 11 Insassen des, im Sturm zu einem Wrack gewordenen Schuners „William Nottingham" in den Hafen. Die Schiffbrüchigen waren 5 Tage ohne Wasser gewesen und hatten schwer gelitten, während das ganz abgetakelte und lecke Fahrzeug ziellos vor dem Sturme herumtrieb.

— Der bekannte katholische Kardinal Gibbons feierte in Baltimore sein goldenes Priesterjübiläum, unter großer Betheiligung von Geistlichen und Laien aus allen Theilen der Vereinigten Staaten.



Vom Ortsbüttel erschossen—

Hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Herrich, S. D., 15. Okt. Der hiesige Ortsbüttel John Schoch erschoß gestern Abend Henry Owsley, welcher sich der Verhaftung widersetzte, die unter Anklage des „Verursachens einer Ruhestörung" erfolgen sollte. Owsley soll auf den Büttel losgegangen sein, während dieser seinen Revolver zog. Schoch stellte sich in Fairfax den Behörden.

Der Erschossene hinterläßt eine Gattin und 5 Kinder.

Ausland.

Mindestens 20 Todte!

Neues schlimmes Erdbeben auf Sizilien.

Catania, Sizilien, 16. Okt. In der Umgegend des Aetna wurden gestern wieder Erderschütterungen verspürt, welche zwar von kurzer Dauer, aber verhängnißvoll waren. Es wurden mindestens 20 Personen getödtet — so viele Leichen sind gefunden — und 80 oder mehr verletzt. In einer ganzen Anzahl Orte stürzten Wohngebäude, und da und dort auch Kirchen ein. Am stärksten war das Erdbeben in den Ortschaften am östlichen Fuße des Aetna.

Türkei und Italien.

Rom, 15. Okt. Berichte aus Berlin und anderen Plätzen, wonach Italien gewillt wäre, Frieden mit der Türkei unter der Bedingung abzuschließen, daß des Sultans Oberhoheit über Tripolis anerkannt werde, werden hier allgemein diskreditirt.

Das Blatt „Popolo Romano" erklärt editoriell, daß ein solches Abkommen vom italienischen Parlament nicht gutgeheißen und „vom Volk" in Stücke gerissen werden würde.

Man nimmt es hier sehr übel, daß fast allenthalben in Europa das kriegerische Vorgehen Italiens verdammt worden ist. Die italienischen Mitglieder des Internationalen Friedensbüros in Bern drohen, abzudanken. Sie bestehen darauf, daß Italien doch nur dem Beispiel von Großbritannien, Frankreich und Spanien gefolgt sei.

Beunruhigende Gerüchte sind hier aus Tripolis eingetroffen, wonach dort die Cholera über alle Kontrolle hinausgeht!

Dieser Ausbruch beschleunigt aber die Vorbereitungen für das Vorrücken der Italiener in das Innere des Landes. Binnen wenigen Tagen dürfte dasselbe thatsächlich beginnen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wieder viel Regen für diese Woche wird vom Washingtoner Wetteronkel in Aussicht gestellt.

— Wm. Ingerski von Bloomington, Ill., wurde auf der Jagd zufällig getödtet, während er sein Gewehr niedersetzte.

— Der transkontinentale Flieger Rodgers erlitt zu Vineta, Okla., eine neue Verzögerung durch zu schlechtes Wetter, dürfte aber heute gegen Mittag Fort Worth, Tex., erreichen.

— In einem Gehölz bei Duluth, Minn., fand man die Leiche des, schon seit dem 24. Juni verschwundenen Arztes John Jacola. Man weiß noch nicht, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

— Nach Walla Walla, Wash., wurde funkentelegraphisch gemeldet, daß der Dampfer „Princeß Beatrice" bei den Noble Islands auflief, die Passagiere aber von einem anderen Schiffe aufgenommen wurden.

— Zu Hancock, Mich., begann heute der sensationelle Prozeß gegen Frau Laura Stannard, unter Anklage der Vergiftung ihres Gatten, eines reichen Bürgers, welcher nach dem Genuß einer Tasse Kaffee starb.

— Der 65jährigen, nach den Ver. Staaten zurückkehrenden Frau Mary Roesing aus Omaha, Nebr., die seit 43 Jahren in unserem Lande ansässig ist, wurde von der Einwanderungsbehörde in New York vorerst die Landung verweigert, da sie keine Angehörigen mehr hier hat!

— Bei dem gestrigen Chicagoer Stadtserienspiel zwischen den „White-sox" (Chicagoer Riege der „American League") und der „Cubs" (Chicagoer Riege der „National League") siegten wieder die Ersteren, mit 4 zu 2. Wenn sie noch ein Spiel gewinnen, haben sie den Meisterschaftsrang für Chicago.

Ausland.

— Die Maurenstämme in Nordafrika griffen auf's Neue die spanischen Stellungen an, wurden aber zurückgeworfen, angeblich mit großem Verlust. Der spanische Befehlshaber, General Ordonez, wurde dabei tödtlich verwundet und starb kurz nachher.

— Aus der Stadt Mexiko wird mitgetheilt, daß allem Anscheine nach Suarez mit geringer Mehrheit zum Vizepräsidenten gewählt worden sei. De la Barra erhielt die zweitmeisten Stimmen, Vasquez die drittmeisten.

— Kaiser Wilhelm, der auf seinem Jagdschlößchen bei Eberswald ist, lud den italienischen Botschafter in Berlin, Pansa, zu einer Konferenz über die politische Lage ein; auch der deutsche Kanzler wohnt bei.

— Juanschikai, welchen die chinesische Regierung aus der Verbannung zurückrief, weigert sich, die Ernennung als Vizekönig der Provinzen Hupeh und Hunan anzunehmen, wenn ihm nicht die Regierung sofortige Reformen und Verfassungsmaßregeln garantirt.

— Jetzt sollen schon 6 chinesische Provinzen von den Rebellen erobert sein! Man erwartet auch die demnächstige Eroberung der Provinz Quong Tong, in welcher Konton liegt. Die Rebellen sollen jetzt 35,000 Mann im Felde und noch großen Zuzug von Chinesen auch aus den Ver. Staaten und Kanada zu erwarten haben.

— Die portugiesischen Putschmacher operiren noch immer an der spanisch-portugiesischen Grenze herüber und hinüber. Wie es scheint, macht die spanische Regierung jetzt endlich mit der, schon längst angekündigten Absicht Ernst, diese Grenzverletzungen zu verhindern, und steht eine Kavallerieabtheilung bereit, um die Verschwörer festzunehmen, wenn sie wieder auf spanisches Gebiet zurückgehen.

— Die etwa 10,000 Italiener in Smyrna, Kleinasien, haben den türkischen Boykott stark zu fühlen. Alle italienischen Hafenarbeiter wurden entlassen, und die neapolitanischen Fischerboote im Hafen beschlagnahmt. Wahrscheinlich haben auch die italienischen Arbeiter im Innern Anatoliens sehr zu leiden. Uebrigens wird der türkische Boykott über italienische Waaren schon in den italienischen Industriezentren selbst schwer empfunden, und man fürchtet Arbeiterwirren!

Lokalbericht.

Leben wie Turteltäubchen.

John Henning, Kläger gegen C. Funk, und Frau in Mobile, Ala., gefunden.

Am Samstag reichte, wie berichtet, John Henning eine Klage auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblicher Entfremdung der Liebe seiner Gattin Josephine gegen den Hauptbetriebsleiter der International Harvester Co., Clarence S. Funk, ein. Letzterer hatte einen Versuch, seinen Karakter anzuschwärzen zu einer Zeit, wo der Bundessenats-Ausschuß zur Untersuchung der Wahl Lorimers hier tagte, erwartet, da auf diese Weise seine Aussagen gegen Lorimer als die eines ehrlosen Menschen abgeschwächt werden würden. Aber Funk blieb nicht müssig. Von den Hennings, deren Anschuldigungen er als unwahr hinstellt, habe er nie etwas gehört, ebensowenig sei ihm irgend ein Mädchen mit Vornamen Josephine bekannt. Es gelang, in einem Hotel in Mobile, Ala., wo sie wie die Turteltäubchen lebten, den Kläger und seine Frau zu ermitteln, und sie haben zugegeben, daß sie „Diejenigen, welche" sind. Henning ist mit Geldmitteln reich versehen. Die dortige Polizei hat heute das Paar ins Gebet genommen, und man erwartet allerhand Enthüllungen. Gleichzeitig will Funks Anwalt, Bancroft, im Superiorgericht darauf dringen, daß der Anwalt der Kläger, Donahue, welcher dem Bundessenator Lorimer durch einen Bruder, einen demokratischen Politiker, nahe steht, das Ehepaar sofort nach Chicago bringt, damit die Klage verhandelt werden kann. Auch hat Funks Anwalt mit dem Rechtsbeistand jenes Bundessenatsausschusses, Marble, die Sache besprochen, und es ist möglich, daß der Ausschuß eingreift.

Henning war bis vor einem halben Jahre Vertheiler der Speisen an die Aufwärter im Congreß Hotel, und seine Frau, damits noch unverheirathet, und mit Mädchennamen O'Reilly, hatte einen gleichen Posten hinsichtlich der Getränke in jenem Hotel inne. Nach der Verheirathung gab die Frau den Posten auf, und das Paar bezog eine Wohnung in dem Hause 310 Ost 45. Ave. Nach seiner Entlassung wurde Henning Haltestellenbeamter der Südseite-Hochbahn. Unlängst hat er diesen Posten niedergelegt und ist, seiner Gesundheit wegen, nach Alabama gereist; seine Frau folgte ihm kurz darauf.

Es war ein Selbstmord.

Die in Lake Forest gefundene Frauenleiche die einer früheren Hochschullehrerin.

Die in einer Schlucht am Seeufer in Lake Forest Samstag, wie berichtet, gefundene Frauenleiche ist als die der jungen Lehrerin Elsie Baldwin von ihrem Vater, F. W. Baldwin, 4107 West Madison Straße, erkannt worden. Die Unglückliche war sehr niedergeschlagen, nachdem sie im Juni ihre Stelle an der Farragut-Hochschule verloren hatte; ihre Entlassung soll auf ihren Gemüthszustand zurückzuführen sein. Wiederholt hatte sie wochenlang des Vaters Heim verlassen, und letzterer hatte unlängst in Zeitungsanzeigen um Auskunft über sie gebeten. Daraufhin war sie am Freitag heimgekommen, hatte sich Abends aber wieder entfernt, und gestern fand der Vater sie in dem Vorort auf dem Todtenschrein. Was man anfänglich an ihr für eine schwere Kopfwunde gehalten hatte, erwies sich als eine Geschwulst. Selbstmord liegt unzweifelhaft vor.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einathmete, machte gestern Abend der 51jährige Henry Holthuser, Nr. 2339 Tooker Place, seinem Dasein ein Ende. Der Mann war Motorführer. Die Wittwe ist der Ansicht, daß eine langwierige Krankheit ihn zur Verzweiflung getrieben habe.

Erschlagen.

Drei Freunde des Opfers in Untersuchungshaft genommen.

Mit mehreren Freunden, mit denen er wenige Minuten zuvor Schlagball gespielt hatte, gerieth gestern Nachmittag der 28jährige Thomas Lynch, Nr. 440 W. 44. Straße, in einer nahe 43. und Butler Straße gelegenen Wirthschaft über die einzelnen Phasen des eben gespielten Spiels in Streit. Dieser wurde vorübergehend beigelegt, aber auf der Straße erneuert. Er artete bald in eine Prügelei aus, in deren Verlauf Lynch mit einem Ballschlägel niedergeschlagen wurde. Im Mercy-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Heute Morgen starb er.

Als der That verdächtig befinden sich der 25jährige Thomas Klokes, Nr. 447 W. 42. Straße, der 22jährige Gerald O'Neil, Nr. 502 W. 43. Str. und der 24jährige Thomas Hogan, Nr. 5645 S. Morgan Straße, in der Wache auf den Viehhöfen in Untersuchungshaft. Auf den 20jährigen Martin Costello, Nr. 444 W. 42. Str., wird gefahndet.

Die Häftlinge betheuern ihre Unschuld.

Dr. Bartz verlängert seine Offerte.

Wegen der großen Zahl der eingelaufenen Gesuche von konservativen Patienten die freie Behandlungs-Offerte zu verlängean

Dehnt dieser vortreffliche Spezialist die Zeit aus bis zum 31. Okt.

Freie Behandlung bis geheilt.

In Anbetracht der Thatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungs-System (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung gründlich festgestellt wird, hat er sich schließlich entschieden, seine ärztlichen Dienste Allen absolut kostenfrei bis geheilt zu offeriren, die während des Monats Oktober vorsprechen.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Werth seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seinen Dienst allen denen, welche während des Monats Oktober vorsprechen, absolut kostenlos offerirt, bis geheilt. Viele von Euch, welche Medizinen und sogenannte Behandlungen während Monaten gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber es bleibt sich gleich, Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!" Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von andeern Doktoren aufgegeben waren, Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgend welchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Einer der Hauptgründe, weshalb Dr. Bartz so erfolgreich in der Behandlung chronischer Krankheiten ist, besteht darin, daß er sich niemals durch Symptome beirren läßt. Er behandelt Symptome überhaupt nicht, sondern macht eine genaue Studie in jedem Falle, sucht die Grundursache des Leidens heraus, und durch Beseitigung der Ursache erzielt er wirkliche und nachhaltige Heilungen. Und wenn die Ursache beseitigt ist, verschwinden die Symptome.

Hier ist ein anderes Zeugniß der langen Liste derjenigen zugefügt, welche die Hoffnung aufgegeben hatten und dann von Dr. Bartz geheilt wurden, es ist dasjenige von Frau Elizabeth Kaiser, wohnhaft 4447 Dearborn Straße, Chicago, welche folgende Aussagen macht:

„Seit nehr als einem Jahre litt ich an Magenleiden, Kreuzschmerzen und Nervösität. Zeitweilig wurde ich so schwindlig, daß ich kaum laufen konnte. Nachdem ich gedoktert, ohne den geringsten Erfolg zu erzielen, entschloß ich mich, Dr. Bartz zu konsultiren und seinen Rath zu holen. Nachdem er meinen Fall sorgfältig untersucht, trat ich in seine Behandlung und nach kurzer Zeit fühlte ich besser und jetzt, nachdem ich einen regulären Kursus genommen, bin ich ganz gesund."

Gezeichnet,
Elizabeth Kaiser.

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsia, Eczema, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigenthümlichen Krankheit, kann nichts besseres thun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hoffnungen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Jubelfeier.

Das Wahl-Henius Institut für Gährungskunde begeht sie.

„Familientag" der Alumnen.

Zahlreiche Ehrungen für die Gründer und Leiter der Anstalt. — Feier wurde heute Vormittag im Zeughause des Ersten Regiments eröffnet.

Anläßlich der 25. Jährung des Tages, an welchem Dr. Robert Wahl und Dr. Max Henius ihr Institut für Gährungskunde gründeten, fanden heute Vormittag in der festlich geschmückten Waffenhalle des Ersten Milizregiments, an Michigan Ave. und 16. Straße, sich mehrere hundert Vertreter des Braugewerbes zusammen, welche in der Brauschule des besagten Instituts ihre fachliche Ausbildung entweder erlangt, oder doch vervollständigt haben. Sie hatten sich, wie später ein Redner richtig bemerkte, aus Anlaß dieser silbernen Hochzeit von Praxis und Theorie eingefunden zur Abhaltung eines Familientages.

Den Vorsitz über die Versammlung führte Herr Karl Gottfried. Auf sein Ersuchen begab ein Ausschuß sich den Familienhäuptern, Dr. Wahl und Dr. Henius, entgegen, und unter den harmonischen Klängen eines von der Ballmann'schen Kapelle gespielten Festmarsches wurden die beiden Herren nun auf ihre Ehrensitze geleitet.

Als erster erhielt dann Herr Max Stahl, Präsident des Alumnenverbandes, das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er drückte in dieser Namens der ehemaligen Schüler der Anstalt deren Leitern Dank und Anerkennung aus für die von ihnen erhaltene Anleitung und Belehrung. Er sagte, daß man diesen Jubeltag nicht habe vorbeigehen lassen wollen, ohne den Gründern des Wahl-Henius Instituts ein sichtbares Zeichen der Verehrung zu stiften. Man habe sich nach reiflicher Erwägung entschlossen, den vortrefflichen Fachmann und gewandten Literaten John P. Arnold ein umfassendes Werk über „Die Geschichte des Bieres und die Entwickelung des Braugewerbes" schreiben zu lassen und dieses Werk den Herren Wahl und Henius zu stiften. Das Werk liege jetzt fertig zur Vertheilung bereit. Auch habe Herr Arnold, im Auftrage des Verbandes, eine Sammlung von seltenen und werthvollen Werken über das Brauwesen zusammengebracht, welche im Namen des Alumnenverbandes der Bibliothek des Instituts werde übermittelt werden. Der Redner überreichte sodann den gefeierten Lehrern zwei prächtig gebundene Exemplare des Arnold'schen Werkes.

Dr. Wahl erwiderte auf diese Ansprache im Namen des Instituts und sagte etwa Folgendes:

Präsident Wahl's Rede.

„Welche Fortschritte hat das letzte Vierteljahrhundert in wissenschaftlicher, technischer und soziologischer Hinsicht der Menschheit gebracht! Es ist eine Epoche der Erfindungen und Entdeckungen, der wir die Gasmaschine, die Dampfturbine, das Automobil, die elektrische Bahn, elektrische Kraftanlagen, die Flugmaschine, die „Dreadnoughts", den Fernsprecher und die drahtlose Telegraphie, die Röntgen-Strahlen, das Radium und seine Heilwirkung und geradezu wunderbare Methoden zur Erhaltung des Lebens auf dem Gebiet der Wundarzneikunde verdanken. Es ist eine Epoche, die eine wahre Lichtfluth auf die Organismen der mikroskopische Welt geworfen u. uns dadurch den Sieg über Organismen bösartigen Karakters, die Erreger von Krankheiten gegeben hat, denen bis dahin die Menschheit hilflos und machtlos gegenüberstand. Eine Epoche, in welcher es gelungen ist, durch methodische Anwendung ihrer karakteristischen Merkmale Mikrokosmen in den Dienst der Menschheit zu spannen. Man hat Mikroben dazu gebracht, den Boden, der unsere Nahrungsstoffe hervorbringt, zu bearbeiten und zu düngen, während andere wieder uns wichtige Dienste leisten, indem wir mit ihrer Hilfe die Nahrungsstoffe in wohlschmeckende und bekömmliche Nahrung umwandeln, sodaß diese Kleinwesen im Ackerbau, im Backwesen, in der Herstellung von Bier, Wein, Essig, Butter und Käse und in vielen anderen Industrien zu einem Hauptfaktor geworden sind.

„Es ist eine Epoche allgemeiner Anerkennung der Macht wissenschaftlicher Methoden in ihrer Anwendung zwecks Hebung und Besserung des menschlichen Daseins, eine Epoche, welche das Verschwinden von Methoden im technischen Betrieb gesehen hat, die nur auf gut Glück angewendet wurden. Derartige Methoden wurden ersetzt durch solche, die sich auf eine genaue Kenntniß der Naturgesetze stützen, und man beurtheilt jetzt die Wissenschaft nur noch nach ihren Früchten und nach dem, was sie zur Förderung der Menschheit beiträgt. Aus diesem Grunde wurden Lehranstalten gegründet und wissenschaftlichen Instituten große Geldsummen zu Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt; zu Tausenden drängt sich die Blüthe unserer Jugend zu den Universitäten und technischen Hochschulen, um dort eine wissenschaftliche Grundlage für ihre spätere Thätigkeit auf allen Gebieten der angewandten Wissenschaften zu erlangen.

„In unserer eigenen, der Brauindustrie, waren die letzten 25 Jahre eine Periode geradezu wunderbaren Fortschritts, der intensivsten Anwendung wissenschaftlicher Grundsätze auf den Brauprozeß; eine Periode, welche eine Umwälzung in den Methoden des Kraftbetriebs und des Kühlungssystems und neue Maschinen von ungeahnter Präzision und Vielseitigkeit der Verwendung brachte.

„Dieses Jahr ist Zeuge des 25jährigen Jubiläums solcher Verbände wie der „United States Brewmasters" und der „Chicago Brewmasters' Association", deren Gründung das Signal zum Absterben der bislang gepflogenen Heimlichthuerei, des Charlatanismus, und zur Einführung und Beobachtung von unverdeckten Methoden gab, die das Erbtheil der Wissenschaft sind. Es war von guter Vorbedeutung für das kleine Institut, welches Dr. Max Henius und ich vor 25 Jahren gründeten, daß seine Gründung gerade mit dem Anbruch dieser neuen Geistesaera zusammenfiel. Uns wurde die Aufgabe zutheil, das weite Gebiet des Brauprozesses zu erforschen, um die ihm unterliegenden wissenschaftlichen Grundsätze festzulegen und sie in gemeinschaftlicher Arbeit mit dem praktischen Brauer zum Besten seines Betriebs und der Industrie im Allgemeinen praktisch anzuwenden. Die Ansichten über den Werth wissenschaftlicher Forschung im Brauwesen gingen damals weit auseinander, aber sehr bald zeigte es sich, daß die Mitglieder jener neugegründeten Brauerverbände die Nothwendigkeit einer höheren Erziehung für sich erkannten, als das praktische Erlernen der Braukunst sie ihnen gewährte. Sie fühlten, daß man von ihnen eine zielbewußte Anwendung wissenschaftlicher Grundsätze erwartete, und daß sie die alte, bisher übliche Schulung noch nicht einmal die Anfangsgründe der einschlägigen Wissenschaften lehrte. So stellte sich denn die Nothwendigkeit der Einrichtung von Unterrichtskursen in der Chemie, Physik, Biologie, Mechanik und deren Anwendung auf den Braubetrieb heraus, und im Jahre 1891 erhielt das Institut, das bisher hauptsächlich der Laboratoriumsarbeit gewidmet war, ein neues Heim an der South Water Straße. Vierzehn Jahre später konnte das Institut mit Hilfe seiner vielen getreuen früheren Studenten, sein prächtiges eigenes Heim an der Fullerton Ave. eröffnen, mit seiner reichen Bibliothek, seinen Laboratorien, seinen Forschungsarbeiten, die Hunderten von Brauereien im Lande zugute kommen, und seinem Lehrkursus, der jährlich von vielen fortschrittlichen jungen Leuten mitgemacht wird, die Wissen schöpfen wollen.

„So ist der Name des Instituts heute gleichbedeutend mit Wissen, Fortschritt und Fähigkeit, und es wurzelt infolge seiner vielen Abzweigungen fest in der Welt der Wissenschaft und Industrie.

„Diese heutige Versammlung von Freunden und loyalen Alumnen, die sich hier vereinigt haben, um ihren Gefühlen bei der Feier des 25. Geburtstags unseres Instituts Ausdruck zu verleihen, ist eine Krönung ihres Werks, auf welche die Gründer der Anstalt mit Recht stolz sein dürfen, und das sie mit Vertrauen auf seinen Fortbestand erfüllt. Und in diesem Sinne nehmen wir das Geschenk an, welches Sie dem Institut heute gemacht haben."

Glückwunsch-Telegramme.

Es wurden nun die eingelaufenen Glückwunsch-Telegramme zur Verlesung gebracht. Es lagen drei solche aus Kopenhagen vor, und zwar vom Carlsberg'schen Laboratorium, von der Kopenhagener Brauerei-Vereinigung und von drei in Kopenhagen ansässigen ehemaligen Schülern des Instituts, von denen einer, Herr S. O. Soerensen, auch brieflich einen längeren Glückwunsch gesandt hatte. Ein solches Schreiben lag auch vom Deutschen Brauer- und Mälzerverbande vor, der seinen Hauptsitz zur Zeit in Leipzig hat. Aus dem Inland waren Telegramme eingelaufen von den Herren Frank P. Arnold in Johnstown, Pa., Gustav Etter, San Antonio, Wm. A. Steinemann, San Antonio, Carl Antosen, Davenport, Max Höfle, Colfax, Wash., Siechrist und Born, Columbus, O.

Präsident Russert vom Braumeisterbund sprach im Namen dieses Verbandes, Prof. Dr. Lindner aus Berlin im Namen der Fachschulen des Gährungsgewerbes, Dr. Fischer aus Milwaukee im Namen des dortigen Hanke-schen Instituts, Dr. Robitschek aus New York im Namen der Amerikanischen Brauakademie und Herr Cornelius Sippel, an Stelle des durch eine Depesche abberufenen Herrn W. F. Carthaus, im Namen des Alumnenverbandes. Sämmtliche Redner erkannten rühmend die Leistungen und die Verdienste des Wahl-Henius Institutes an. Zum Schluß mußte dann auch Dr. Max Henius sich noch zu einer Erwiderungsrede bequemen. Er ermangelte darin zwar nicht seines bekannten Humors, doch merkte man ihm die Rührung an, welche durch die reiche Ernte an Ehren und Anerkennungen in ihm wachgerufen wurde. Er versicherte, daß auch sein Freund Wahl und er selber große Veranlassung hätten, zu danken, und zwar für die werkthätige Unterstützung, die ihnen im Laufe dieser fünfundzwanzig Jahre seitens der Vertreter der Brauindustrie, der Fabrikanten von Brauereimaschinen und der Fachpresse zutheil geworden sei. Ohne diese Unterstützung hätte sich das Wahl-Henius Institut, von seinen Gründern mit sehr geringen Mitteln ins Leben gerufen, nicht zu dem entwickeln können, was es geworden.

Heute Nachmittag sind die Alumen Gäste des Instituts, an der Ecke von Fullerton und Clifton Avenue, und weil die dort vorhandenen Räume, so groß sie auch sind, nicht ausgereicht haben würden, um die Masse der Besucher zu fassen, haben die Inhaber der Anstalt neben dieser eine Anzahl von Zelten aufschlagen lassen, um alle die lieben Gäste bewirthen zu können.

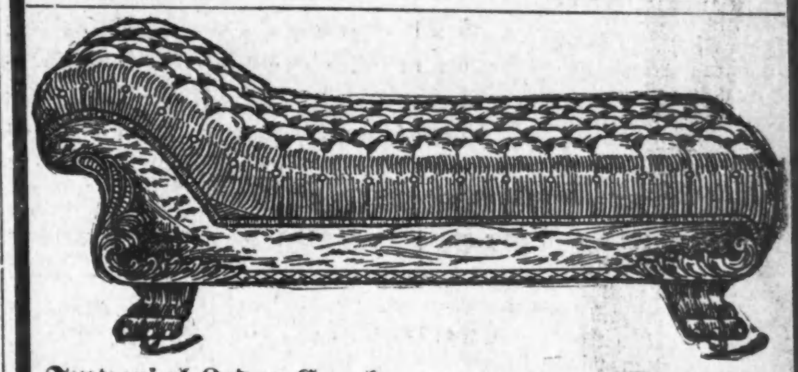
Heute Abend versammeln die Alumen sich wieder in der Waffenhalle des Ersten Regiments, um dort gemeinsam das Abendessen einzunehmen und darauf zur Feier des Tages in fröhlichem Vereine ein wenig zu kommersiren. Morgen wird der Alumenverband zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte zusammentreten.

Kauft Euren Ofen bei

SINGER'S

Dieser „Model"-Küchenofen — hat ganz abnehmbare Nickel- u. Drop-Ofenthüre, garantirt erster Klasse Backofen, überall verkauft für $25.00 — Singer's Preis 16.50

$2.75 baar, Rest 50c die Woche



Imperial Leder Couch, wie die Abbildung, hat ein volles Set von besten stählernen Sprungfedern, Herstellungsweise garantirt und $15.00 werth Singer's Preis 9.75

Wir zeigen die größte Auswahl von Teppichen auf der Nordseite — 9×12 Brussels, für 12.75

SINGER FURNITURE CO.

512-514 North Avenue, zwischen Mohawk u. Cleveland Ave.

Schuhmacher streiken.

Die Schuhmacher der Firma D. Sauer Co., 64 Ost Monroe Str., die ausschließlich ein Kundengeschäft betreibt und bis vor Kurzem nur Stückarbeit in ihrem Betrieb hatte, haben die Arbeit eingestellt, weil die Firma Theilarbeit eingeführt hat, was, nach der Angabe der streikenden Arbeiter, mit einer Herabsetzung ihres Lohnes verbunden war. Sie fordern die Wiedereinführung der Stückarbeit.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Okt.
Weizen—					
Dez	.99—⅛	.99⅜	.98⅞—99	.99	.98⅞
Mai	1.04¾—⅞	.04⅞—05	1.04½	1.04⅝	1.04½
Juli	.99⅞	1.00⅛	.99⅝	.99⅝	.99½
Mais—					
Dez	.64⅛—¼	.64⅜	.64—⅛	.64⅛	.64⅛—¼
Mai	.65⅛—¼	.65⅜	.65	.65⅛	.65⅛—¼
Hafer—					
Dez	.47⅝—¾	.47¾	.47⅜	.47⅜	.47⅝
Mai	.50⅛—¼	.50¼	.49⅝	.49⅞	.50⅛
Juli	.46⅝	.46⅝	.45⅞	.46	.46½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.17½	15.25	15.17½	15.22½	15.25
Mai	15.10	15.12½	15.07—10	15.10	15.10
Schmalz—					
Okt	8.75	8.75	8.75	8.75	8.77—80
Jan	8.80—87	8.80—82	8.77½	8.77½	8.82½
Mai	8.90	8.92½	8.90	8.90	8.92½
Rippchen—					
Okt	8.12½	8.25	8.12½	8.25	8.15
Jan	8.00	8.00	7.95—97	7.97½	7.97½
Mai	8.05	8.07½	8.05	8.05	8.05

* Kurz nachdem er den Feuermelder an der Rush und Ost Indiana Straße gestern Abend in Thätigkeit gesetzt hatte, obwohl dort kein Feuer war, wurde Michael Stack, 12 Ost Illinois Straße, verhaftet. Ihm werden zahlreiche gleiche Streiche zur Last gelegt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 52-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vorgegriffen.

Als die kanadischen Wähler den Handelsvertrag mit den Ver. Staaten zurückwiesen, wälzten sie den republikanischen Insurgenten diesseits der Grenze einen schweren Stein vom Herzen. Denn wäre der Vertrag in Kraft getreten, so hätten die Insurgentenführer voraussichtlich all' ihre Zeit und Kraft darauf verwenden müssen, dem Publikum zu erklären, warum sie eine so großartige Gelegenheit zur Erleichterung der Steuerlasten von der Hand gewiesen hätten. Jetzt aber nehmen sie an, daß das gedächtnißschwache amerikanische Volk diesen „Zwischenfall" längst vergessen hat und sich nur noch der Versprechungen erinnert, die sie im Beginn der Taft'schen Verwaltung gemacht haben. Deshalb treten sie hierorts zu einer „Konferenz" zusammen, um sich zu berathen, wie sie es anstellen sollen, die nächste republikanische Nationalkonvention zu beeinflussen und die Wiederaufstellung des Präsidenten Taft zu verhindern.

Indessen sollten auch sie des Spruches eingedenk sein, daß es nicht weise ist, das Bärenfell zu vertheilen, ehe noch der Bär erlegt ist. Präsident Taft ist noch lange nicht politisch todt und dürfte sich sehr kräftig dem Leichenbegängnisse widersetzen, das die Insurgenten ihm zugedacht haben. Es ist ihm während seiner Rundreise durch die „aufrührerischen" Staaten zweifellos gelungen, seine Zuhörer von seiner Aufrichtigkeit und seinem guten Willen zu überzeugen. Dagegen mag er vielleicht nicht den Vorwurf entkräftet haben, daß er die demokratisch-insurgentischen Zollverbesserungsvorlagen nicht mit seinem Veto hätte belegen sollen, weil er nicht wissen konnte, ob in der folgenden Tagung des Kongresses etwas besseres zustande kommen würde. Herr Taft hat allerdings seinerzeit klar bewiesen, daß jene Vorlagen schon von Hause aus leichtfertig und fehlerhaft ausgearbeitet und durch die Schachereien zwischen den Demokraten und Insurgenten noch erheblich verschlechtert worden waren. Auch hat er damals die Insurgenten darauf aufmerksam gemacht, daß er lediglich auf ihren Wunsch eine Tarifkommission eingesetzt habe, und sie folglich doch gewissermaßen die Anstandspflicht hätten, den Bericht dieser Kommission abzuwarten. Das würde ihm jedoch alles nichts nützen, wenn er in der nächsten Tagung des Kongresses keine bessere, als die von ihm zu Falle gebrachte Zollermäßigung durchsetzen könnte. Kann er aber einen ihm feindseligen oder wenigstens nicht wohlgesinnten Kongreß zur Annahme von Zollvorlagen bestimmen, die zweifellos die mit dem Veto belegten übertreffen, so wird die ganze Insurgentenbrüderschaft die nächste republikanische Nationalkonvention nicht verhindern können, ihn wieder zum Bannerträger zu machen. Denn besonders in der amerikanischen Politik ist nichts erfolgreicher, als der Erfolg.

Der demokratische Vorsitzende des Hausausschusses für Mittel und Wege, Herr Oskar Underwood aus Alabama, hat nun allerdings erst vor einigen Tagen wieder vorausgesagt, daß der Präsident an „seiner" Tarifkommission eine arge Enttäuschung erleben wird, weil sich nach ihrem eigenen Geständnisse der Unterschied zwischen den einheimischen und den ausländischen Erzeugungskosten überhaupt nicht genau ermitteln, also auch nicht zur Grundlage einer „wissenschaftlichen" Tarifdurchsicht machen läßt. Er berücksichtigt indessen nicht, wie leicht sich dem amerikanischen Volke auch eine augenscheinliche Wahnvorstellung als „Wissenschaft" vorsetzen läßt. Ob die Kommission die gesuchte Grundlage gefunden hat oder nicht, jedenfalls sollte sie mit Leichtigkeit eine gerechtere und vernünftigere Zollbesteuerung vorzuschlagen vermögen, als die beschützten Fabrikanten selbst, oder ihre Werkzeuge im Kongresse. Es sollte ihr sogar nicht schwer fallen, das Sammelsurium aus dem Felde zu schlagen, das die Demokraten mit den Insurgenten in der letzten Tagung zusammengestoppelt haben. Wenn sie aber aus den von ihr ermittelten Thatsachen den Nachweis liefert, daß die Zölle durchschnittlich weit mehr herabgesetzt werden können, als die Insurgenten zugeben wollten, so wird das genügend „wissenschaftlich" sein, — wenigstens nach dem Urtheile der Steuerzahler. Die Demokraten werden dann nicht umhin können, für die Kommissionsempfehlungen zu stimmen, und wenn die „Fortschrittlichen" abermals unter unhaltbaren Vorwänden die Mitwirkung ablehnen, so werden **sie** „im Loche" sitzen, und nicht der Präsident.

Somit hätten die Insurgenten wenigstens noch einige Monate warten sollen, ehe sie zu einer Konferenz zusammentraten. Was sie jetzt „beschließen" mögen, dürfte sich als ganz unzeitgemäß und unausführbar herausstellen, nachdem der Präsident Gelegenheit gehabt hat, seine angeblich erschütterte Popularität wiederherzustellen. Außerdem mag es den „regulären" Republikanern durchaus nicht recht sein, daß der sogenannte fortschrittliche Flügel, — das heißt die „progressiven" Senatoren, Abgeordneten und Gouverneure — der Parteikonvention vorzugreifen oder ihr einen Kandidaten aufzuzwingen versucht. Die Konferenz in Chicago mag leichtlich eine Gegenkonferenz zur Folge haben, und zuletzt mag es auf der Parteikonvention zur Ausschließung der Insurgenten oder zu einer unheilbaren Spaltung kommen. Als im Jahre 1896 die demokratischen „Fortschrittlichen" sich insgeheim vorher verständigt und die Parteikonvention mit der Aufstellung Bryans und eines Freiprägungsprogrammes überrascht hatten, da wurden sie ihrerseits durch den Massenabfall der konservativen demokratischen Wähler überrascht. Kein halbwegs vernünftiger Mensch wird aber glauben wollen, daß die gemäßigt fortschrittlichen oder gar die „reaktionären" Republikaner sich einen La Follette werden aufdrängen lassen. Die Konferenz denkt, und die Wählerschaft lenkt.

Man kann, wenn man will.

Das Huhn gackert, wenn's ein Ei gelegt hat; unser Onkel Sam in Washington kräht freudvoll und laut über das ganze Land hinweg, wenn er hofft, ein Ei legen zu können — sozusagen. Wenn immer eine, Ersparnisse oder bessere Ergebnisse versprechende Verwaltungsreform ausgedacht wurde, oder in die Wege geleitet werden soll, und sei es auch eine „eigentlich" ganz selbstverständliche Vereinfachung in der Buchführung, Beseitigung mehr als überflüssiger Zeit, Arbeit und Geld kostenden bürokratischen Ballastes usw., so wird das ausposaunt, als handle sich's um eine ganz wunderbare Entdeckung und fabelhafte Errungenschaft. Der Gedanke, daß es der Regierung doch eigentlich ein recht schlechtes Zeugniß ausstellt, wenn ein Beamter, der sich, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, veranlaßt fühlt, in seinem Departement oder Büro Ersparnisse zu machen, allemal gleich weiß, wo der Reformbesen anzusetzen ist, mit dem die Steuergeldfresser hinauszufegen sind, und ziemlich genau sagen kann, wie viele Tausende, bezw. Millionen, dabei zu sparen sind. Das erweckt denn doch den Eindruck, als habe man es schon längst gewußt, wo und wie bedeutend gespart werden könnte, und es nur nicht der Mühe werth, oder aus Gründen, die man nicht an die große Glocke hängt, für nicht rathsam gehalten hat, die betreffenden Reformen einzuführen, so lange man nicht dazu gezwungen wurde.

So scheint es damals gewesen zu sein, als der Generalpostmeister unmittelbar nach der Ablehnung seines Vorschlags, die Raten für Postgut zweiter Klasse zu erhöhen, das Land erfreute und überraschte mit der Ankündigung, daß er durch die Einführung einiger Verwaltungsreformen den Steuerzahlern bis zum Schluß des Rechnungsjahres mindestens elf Millionen Dollars ersparen und es ihm aller Wahrscheinlichkeit nach gelingen werde, im nächsten Rechnungsjahre ganz ohne Fehlbetrag auszukommen, während sich das Postdefizit im Jahre vorher (1909) auf rund 17½ Millionen gestellt hatte. Daß der Generalpostmeister ganz genau wußte, wovon er redete, ergibt sich schon daraus, daß er im Rechnungsjahre 1910 richtig volle zwölf Millionen sparte und das Defizit im folgenden Jahre verschwand und einem kleinen Ueberschuß Platz machte — noch vier Wochen vor der Verkündung seines Sparplanes hatte er aber erklärt, nur durch Erhöhung der Raten für Postgut zweiter Klasse werde es dem Postdepartement möglich sein, aus der Defizitmisère herauszukommen. Es ist ja möglich, daß dem Generalpostmeister damals die Erleuchtung über Nacht kam, sozusagen, während er vorher trotz allen Mühens die zur Ersparung der vielen Millionen führenden Wege nicht hatte finden können. Wer aber der Meinung ist, daß die Zeiten der „übernatürlichen" Zeichen und Wunder vorbei sind, und weiß, daß der Generalpostmeister ein sehr heller Kopf ist, der wird eher zu der Ansicht neigen, daß er sie schon längst gekannt, und es nur nicht für rathsam gehalten hatte, sie zu begehen. Vorher und nachher fehlte es nicht an ähnlichen Fällen, und allemal wurde die Einführung, bezw. Entdeckung der Sparmethoden, als eine Art Wunderwerk in alle Welt hinausposaunt, und eben jetzt liegt wieder ein Fall vor, der sich recht gut als Seitenstück zu dem Post-„Falle" sehen lassen mag.

Der letzte Kongreß ersuchte den Pensionskommissär Davenport um Ausarbeitung eines Planes, die Art und Weise der Pensionszahlungen zu vereinfachen, der Art, daß die Behebung der Pension den Pensionsempfängern weniger Schwierigkeiten und Geldkosten verursachen würde. Der Kommissär machte sich darauf hin natürlich an die Arbeit und jetzt wird aus Washington gemeldet, Kommissär Davenport habe dem Sekretär des Innern einen Plan unterbreitet, dessen Durchführung den Pensionären der Ver. Staaten jährlich $1,000,000 und nebenher der Regierung an die $180,000 sparen werde. Soviel sich aus den im übrigen kargen Mittheilungen erkennen läßt, soll das der Art geschehen, daß in Zukunft nicht mehr, wie jetzt, von den Pensionsämtern der verschiedenen Bezirke sogenannte Vouchers' — gewissermaßen Zahlungsgesuche, die der Pensionär auszufüllen hat und notariell beglaubigt werden müssen, und auf die hin dann erst die Zahlung erfolgt — sondern gleich „Cheks" zum Betrage der Pensionssumme ausgeschickt werden sollen. — Das heißt, der Onkel Sam will sich jetzt endlich zu der Auszahlungsmethode bequemen, die im Geschäfte schon seit Menschengedenken eingeführt ist, und deren Einführung auf tüchtige und geschäftsmäßige Verwaltung bedachte Beamte schon längst aus eigener Initiative anempfohlen und durchgesetzt haben sollten. Sowohl im Interesse der Regierung als auch und besonders der Pensionäre, deren es nach dem Berichte des Kommissärs am 30. Juni ds. Js. 892,098 gab.

Die Neuerung ist jedenfalls erfreulich, und wenn das laute Krähen über die schöne Errungenschaft auch nicht gerade nöthig war, so läßt sich's doch erklären. Das amerikanische Volk ist nicht kritisch und sein Gedächtniß ist kurz. Und es sucht eben jeder Beamte, sein eigenes Licht möglichst leuchten zu lassen und da schadet es nichts, wenn auf die Amtsverwaltung der Vorgänger Schatten geworfen werden; ja, je tiefer beschattet die sind, desto heller leuchtet das Lichtchen.

Verdächtige Klagen.

Der Schein trügt — nicht immer! So hat es jetzt sehr stark den Anschein — die meisten Blätter geben bezüglichem Verdachte Ausdruck — als seien die Schadenersatzklage in dem Funk-Henning-Falle und die Scheidungsklage in dem McManigal-Falle, über deren Einbringung in hiesigen Gerichtshöfen gestern berichtet worden ist, zu ganz anderen als ihren vorgeblichen Zwecken erhoben.

In dem Funk-Henning-Falle wird $25,000 Schadenersatz verlangt auf den vorgeblichen Grund hin, daß Funk dem Henning die Zuneigung von dessen Ehefrau entfremdete. Scheinbar handelt es sich also nur um den Versuch, dem reichen Funk eine Summe Geld abzuknöpfen. Der Mann, der solchermaßen aus der Untreue der Gattin Kapital zu schlagen sucht, hat es in der Regel auf nichts Anderes abgesehen als auf Geld. Deshalb geschieht es auch selten, daß solche Klage vor die Gerichte gebracht wird, ohne daß bereits außergerichtliche Forderungen vorausgegangen sind. Der Kläger will Geld — möglichst viel, möglichst bald. Und wenn der Angeforderte — sei er nun schuldig oder nicht — dahin gebracht werden kann, zu zahlen, ehe er verklagt wird: zu zahlen, um den mit der Klage verknüpften öffentlichen Skandal zu vermeiden — dann um so besser für den Forderer. Er erhält sofort, was er im gerichtlichen Prozessiren vielleicht erst nach dem Verlauf einiger Jahre bekäme — oder gar nicht bekäme.

Ferner, wenn schon geklagt wird, so wird in derartigen Fällen gewöhnlich nur ein sog. „Precipe" eingereicht, das die Thatsache der Klage angibt, ohne jedoch weiter auf deren Begründung einzugehen. Der Beklagte weiß darnach, hat wenigstens zu gewärtigen, daß die Klage zur Verhandlung kommen und daß aller dahinter stehende Schmutz und Schimpf an den Tag gebracht werden wird, wenn er nicht Schritte thut zur Verhütung weiteren gerichtlichen Verfahrens. Mit anderen Worten: das „Precipe" ist zunächst eine Aufforderung an den Verklagten, sich mit dem Kläger privatim auseinander zu setzen, wenn er dem öffentlichen Skandal aus dem Wege gehen will. Thut er das und findet mit dem Kläger sich ab, so wird die Klage zurückgezogen und die Welt erfährt nicht, was eigentlich Ungebührliches vorgegangen ist, wenn überhaupt etwas vorgegangen ist.

Die Klage Funk-Henning weicht in allen Stücken ab von dem üblichen Vorgehen. Weder ist Herr Funk vorher benachrichtigt worden, daß ihm solche Klage droht, wenn er nicht „setelt", noch hat man bei Einbringung der Klage auf das übliche „Precipe" sich beschränkt, sondern die Klageschrift gibt gleich eine ausführliche Begründung der Klage. Es wird behauptet, Funk habe mit der Frau Henning an einem gewissen Tage und an verschiedenen anderen Tagen „ungebührliche Beziehungen" gehabt, und habe „unrechtmäßiger, böswilliger und ungerechter Weise" es darauf angelegt, den Kläger um die Gesellschaft, Hilfe und Zuneigung seiner Gattin zu bringen.

Nun ist Herr Funk bekanntlich der Mann, der in der schwebenden Lorimer-Untersuchung das schwerwiegendste Zeugniß gegen Lorimer abgelegt hat durch die Erzählung, wie angeblich E. W. Hines zu ihm gekommen sei und von ihm $10,000 verlangt habe als Beitrag zur Deckung der $100,000, die zur Sicherung von Lorimers Erwählung hätten aufgewendet werden müssen. Ferner weiß man, daß dem Herrn Funk, seitdem er dieses Zeugniß abgegeben, beständig von bezahlten Detektives nachgespürt worden ist in der offenbaren Absicht, ihm etwas am Zeuge zu flicken, seinen Karakter anzuschwärzen und dadurch seines Zeugnisses Glaubwürdigkeit abzuschwächen. Und da nun die unsaubere Klage eben jetzt eingebracht wird, während der Senatsausschuß, der die Lorimerwahl untersucht, hier seine Sitzungen abhält; da außerdem aus Mobile, Ala., die Nachricht hier eingetroffen ist, daß die Frau Henning, die Herr Funk ihrem Gatten abspenstig gemacht haben soll, dort fuchsvergnügt und in bester Eintracht mit ihrem Gatten lebt, obendrein das Paar dort sehr nobel lebt, nach allem Anschein reich mit Geldmitteln versehen, während es angeblich hier in Chicago noch vor wenig Wochen nicht genug hatte, die Miethe eines sehr bescheidenen „Flats" zu bezahlen — so spricht der Schein eben dafür, daß mit der Klage ganz andere als die angeblichen Zwecke verfolgt werden, und es weniger auf die Abknöpfung der $25,000 abgesehen ist, als auf die Anschwärzung und Herabsetzung des unbequemen Zeugen in der Lorimer-Untersuchung. Dazu kommt noch, daß die Klage von dem Mitgliede einer Anwaltsfirma eingebracht wurde, deren anderes Mitglied kürzlich als Anwalt für Lee O'Neil Browne, also auch im Interesse Lorimers, thätig gewesen ist.

Wegen des Ablebens von Frau John M. Smyth bleibt der Laden der John M. Smyth Co. am Dienstag, dem siebzehnten Oktober geschlossen.

Wie gesagt, der Schein kann trügen, aber er braucht nicht zu trügen. Und so verhält sich's auch mit der McManigal'schen Ehescheidungsklage. Wie Funk in der Lorimer-Untersuchung, ist McManigal der gefürchtetste Zeuge in dem Los Angeles'er Dynamitprozesse. McManigal hat das Geständniß abgelegt, daß die Brüder McNamara mit der Indieluftsprengung des Times-Gebäudes und der dadurch bewirkten Vernichtung von mehr als zwanzig Menschenleben verknüpft: den einen als angeblichen Verüber, den anderen als angeblichen Anstifter des grausigen Verbrechens. Nun kommt die Frau dieses Mannes und verlangt Scheidung von ihm. In der Klageschrift jedoch, die in ihrem Namen eingebracht worden ist, werden nicht nur gesetzliche Scheidungsgründe angegeben, sondern und zwar hauptsächlich Gründe gänzlich verschiedener Natur. Die angegebenen gesetzlichen Scheidungsgründe sind grausame Behandlung und eheliche Untreue. Jeder eine dieser Gründe wäre genügend, der Frau die begehrte Scheidung zu sichern, wenn es nur darum zu thun wäre. Und wenn diese vorgeblichen Gründe nicht genügend wären, weil des nöthigen Beweises ermangelnd, dann würden die anderen angegebenen Gründe erst recht nichts helfen. Trotzdem wird auf diesen anderen Gründen vornehmlich herumgeritten. Es wird angegeben, daß McManigal ein Verschwörer sei „wie alle übrigen Verfolger der McNamaras", und daß er, diese letzteren zu verderben, mit W. J. Burns von der Burns'schen Detektive-Agentur einen Vertrag eingegangen sei, der ihm selber Straflosigkeit sichere und außerdem einen großen Antheil der für die Ueberführung der Thäter des am Times-Gebäude verübten Verbrechens ausgesetzten Belohnung zusichere.

Aus der Hineinziehung dieser angeblichen Verschwörung, die **kein** gesetzlicher Scheidungsgrund ist, in diese Scheidungsklage und aus der weiteren Thatsache, daß die hiesige Anwaltsfirma, deren Hauptteilhaber der Hauptvertheidiger der McNamaras ist, auch zugleich die Scheidungsklage einbringt, entsteht hier der Anschein verborgener und weiter reichender Zwecke. Der Verdacht wird geäußert, daß die Frau, die vielleicht schon vorher ihrem Mann nicht mehr wohlwollte, angestiftet worden sei, sich von ihm scheiden zu lassen, um sie nachher gebrauchen zu können als Zeugen für die Vertheidigung in dem McNamara-Prozesse — als Zeugen gegen McManigal, dessen gefährliches Zeugniß niederzubrechen. Denn so lange sie seine Frau ist, kann sie nicht gegen ihn zeugen.

Und ob nun der verdächtige Schein trügt oder ob das Gegentheil der Fall ist, auf alle Fälle läßt sich die Möglichkeit, daß der Verdacht auf Wahrheit beruhe, nicht in Abrede stellen. Werden die Gerichte in den gegebenen Fällen nicht in der angedeuteten Weise gemißbraucht, eines Menschen Karakter anzuschwärzen, der bisher des besten Rufes sich erfreute, oder eine gehässige Frau dahin zu bringen, daß sie sich zum Werkzeug hergiebt der Feinde ihres Mannes, so ist es doch möglich, daß solches geschieht in anderen derartigen Fällen. Und daß dies möglich, anscheinend sogar, auch wenn die Klage ganz und gar falsch wäre, niemand Gefahr läuft durch Erhebung der falschen Anklage — das ist das Schlimmste an der Sache.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.25
Schweiz: 100 Franks...	19.38
Holland: 100 Gulden...	40.25
Dänemark: 100 Kroner...	26.95
Rußland: 100 Rubel...	51.65

Deutsches Theater
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute Montag zum letzten Male:
DER REHBOCK
Lustspiel von Kotzebue.
Dienstag: Extra-Vorstellung für den Verein Deutsche Presse (außer Abonnement): „Das vierte Gebot", Volksstück in 4 Akten von Anzengruber. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag: „Boccaccio".

Extra Fest-Vorstellung!
Morgen, 17. Oktober, Abends, veranstaltet vom Verein Deutsche Presse, Chicago
Zur Aufführung kommt Ludwig Anzengrubers großes Volksstück
„Das vierte Gebot."
Regul. Preise. — Eintrittskarten an der Kasse.

Kaumeyer-Konzert.

Der junge Geiger hat sich in sehr vortheilhafter Weise eingeführt.

Mit einem recht vielseitigen Programm trat gestern ein jugendlicher Violinist, Carleton Kaumeyer, in der Musikhalle des „Fine Arts Building" auf. Man konnte seinem Spiel mit Vergnügen zuhören, denn schon der Vortrag des ersten Stückes, der E-Dur-Sonate von Händel, ließ kaum einen Zweifel darüber, daß man sich hier einem nicht gewöhnlichen Talente gegenüber befand. Berührte bei der Sonate die Reinheit der Tonbildung, selbst im schnellsten Tempo, sehr angenehm, so überraschte bei dem G-Moll-Konzert von Bruch die schöne Rundung und Weichheit des Tones. Diese Vorzüge traten auch beim Vortrage des von Alexander Lehmann transskribirten Liedes „Wo die Rosen blühen", der in der letzten Opernsaison von Herrn Kramer oft gespielten Meditation aus „Thais" von Massenet und eines reizenden Wiener Walzers von Kreisler wieder deutlich hervor. Daneben waren noch ein guter Ansatz, eine tadellose Bogenführung, eine schon recht entwickelte technische Fertigkeit im Allgemeinen und eine bei einem noch so jungen Menschenkinde erstaunliche künstlerische Intuition zu bemerken. Auch scheint der junge Geiger frei zu sein von den so vielen älteren Spielern anhaftenden Unarten, ein negatives Lob, das sich Kaumeyer's Lehrer, Alexander Lehmann, gegenüber in ein positives umsetzt.

Eine besondere Freude war es, außer dem noch in hoffnungsvoller Entwickelung begriffenen Konzertgeber eine vollendete Künstlerin zu hören, Mae Doelling. Diese ausgezeichnete Pianistin erwies sich auf's Neue als bedeutende Interpretin Chopins, dessen Nocturne Op. 27 und Polonaise Op. 53 sie entzückend spielte, das letztere wohlbekannte Werk in eigenartiger Auffassung und mit prachtvoll herausgebrachtem Crescendo. Die Tarantelle aus „Venedig und Neapel" von Liszt war gleichfalls eine Meisterleistung.

Der überraschte Benjamin.

Seine Frau folgt ihm aus Rußland und findet ihn hier auf der Straße.

„O mein Gatte!" mit diesen Worten stürzte sich gestern Abend an der Süd Morgan und W. 12. Str. eine ein kleines Kind tragende junge Frau auf den 26jährigen Benjamin Mendelsohn, 1216 Washbourne Ave., einen Bilderrahmenfabrikanten, um ihn zu umarmen, während gleichzeitig ein junges Mädchen, zu dem Mendelsohn gesprochen hatte, davoneilte. Der Mann bestritt, die Frau zu kennen, es gab einen traurigen Auftritt, der damit endigte, daß Mendelsohn von zwei des Weges kommenden Geheimpolizisten eingesteckt und des Verlassens von Frau und Kind angeklagt wurde. Frau Mendelsohn versicherte, daß ihr Gatte sie vor zwei Jahren in Rußland sitzen gelassen habe, sie sei seiner Spur nach Chicago gefolgt und habe lange nach ihm gesucht, ihn aber erst gestern Abend gefunden. Die Frau wohnt 1214 Johnson Straße.

Drei Stockwerke
mit deutschen Büchern gefüllt. Der große Aufschwung, den unsere Buchhandlung in den letzten Jahren genommen hat, veranlaßte uns, unter Hinzunahme eines weiteren Stockwerkes, unseren Laden auszubauen. Dies gestattet uns ein Bücherlager zu führen, das an Reichhaltigkeit die Buchhandlungen hierzulande weit übertrifft. Ein jedes Gebiet der Wissenschaft ist reichlich vertreten, und die bequeme Eintheilung des Lagers gestattet den Besuchern sich persönlich von den Errungenschaften deutschen Geistes und Wissens zu überzeugen.
Wir danken dem hiesigen Publikum für die uns so reichlich erwiesene Mithilfe in unserer Kulturaufgabe. Goethes letztes Wort: „Mehr Licht", wird uns auch fernerhin zur Richtschnur dienen.
A. KROCH & CO.,
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katharina Ringler geb. May

am Montag, den 16. Oktober, im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. Oktober, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2900 Fullerton Ave., nach der St. Aloysiuskirche, LeMoyne und Claremont Ave., von da nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Ringler, Gatte.
Frau Margaret Girten, John, Frank, und Fred Ortegel, Frau Mary Stanley, Frau Dora Bleser, Chas., Fred, George und William Ringler, Kinder, nebst Verwandten.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Scholl geb. Frauens

am 15. September, im Alter von 42 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. September, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1334 Cornelia Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Charles Scholl, Gatte.
Louise und Elsie, Töchter.
Herr u. Frau F. Frauens, Eltern.
Fred und Hermann Frauens, Brüder.
Frau Betterick, Frau Haase und Frau Harling, Schwestern.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Bernard Backendorf

am 14. Oktober nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1528 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Backendorf, Gattin.
Maria Backendorf, Tochter.
Anna Pleines, Schwägerin.
Philipp Pleines, Schwager, nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und liebe Schwester

Katharina Reis geb. Wirtz

im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen, den 17. Oktober, um 8:30, vom Trauerhause, 1735 Cleveland Ave., nach Sts. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Lubeck, Edward, William u. Peter Reis, Katharina Hebrich, Marie Janet, Margaret Frisch, Schwester M. Cordia, Kinder.
Barbara Emmerich, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

John Gebald

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um halb zehn Uhr vom Trauerhause, 1871 Bissell Str., nach der St. Theresienkirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

Barbara Gebald.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Lindenberg

im Alter von 34 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Oktober, vom Trauerhause, 1606 Fisk Str., um 12 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Fred Witt

sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Oktober, vom Trauerhause, 1467 W. Superior Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof, privat. Keine Blumen.

Ferdinand und Bessie Witt, Eltern.
Edward, Martha und Betty, Geschwister.

Gestorben: Henry Jurs, am 15. Oktober, 74 Jahre alt. Geliebter Vater von Louis W. und Emma Jurs. Beerdigung vom Trauerhause, 1917 Fowler Str., Mittwoch, den 18. Oktober, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. mdi

„Auf der Flucht vor der Schande." Deutsch-amerikanischer Roman von J. Glaesser, Milwaukee, Wis. 350 S. Eleg. geheft. $1.50; gebund. $2.00.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Gottfried F. Bertram

am Montag, den 16. Oktober 1911, um 7:30 Vorm., in seiner Wohnung 962 Garfield Ave., im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 18. Oktober 1911, um 1 Uhr Nachm., von Linn Bros. Kapelle, 3419 N. Clark Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Gertie Bertram geb. Leardell, Gattin.
George, Frederick u. Gertrude, Kinder.
mdi

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Heider

am 14. Oktober gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 17. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1652 Hancock Ave., nach dem Mt. Olive Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Tried, Präsidentin.
Marie Buienschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Sohn

Henry Lueck

heute Morgen um 7 Uhr nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1926 Hudson Ave., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach Rosehill.

Emilie Lueck, Gattin.
Henry und Fred, Söhne.
Christina Lueck, Mutter.

Beerdigung privat. Keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Roemer

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 453 W. 25. Pl., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Der trauernde Gatte:

mdi Joseph Roemer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

F. Hochberger

im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 10 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 1246 W. 72. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, August, Henry und Mary Afseldt, Kinder.

Gestorben: Augusta Tanfor geb. Krepel, Montag Abend um 8:55, Geliebte Gattin von Chas. A. Tanfor, Mutter von Henry, Arthur, Lawrence, Mary und Irene. Mitglied von Branch 566 L. C. B. A. und Court Unity Nr. 3, Daughters of Columbia. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9 Uhr von der Wohnung von Henry J. Tanfor, 2423 N. Washtenaw Ave., nach der St. Viatorskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Joseph Friedhof. mwi

Gestorben: Louis Witkowsky, geliebter Gatte von Flora, Vater von Emma und Jakob S. Witkowsky. Beerdigung vom Trauerhause, 5113 Prairie Avenue, Mittwoch Vormittag präzis 10 Uhr, nach Graceland. Bitte keine Blumen.

Gestorben: F. Hoepe, Vater von C. F. Hoepe und John von Henriette Hoepe. Beerdigung vom Trauerhause, 1504 N. Wood Str., Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Hermann Kühnke

welcher heute vor 2 Jahren, am 16. Oktober 1909, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Treue und verließest,
Und Wehmuth senkt sich nun nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein Jahr ist bereits verflossen
In Jammer und in herbem Schmerz,
Seit du die lieben Augen hast geschlossen,
Es bricht uns fast das Herz.
Standhaft hast du stets ertragen
Deine Sorgen, deine Plagen,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Ach, du hast jetzt überwunden
Alle bitteren Leidensstunden.
Ruhe sanft, in Himmelshöhen
Hoffen wir ein Wiedersehen.

Maggie Kuehnke, Gattin.
Harry, Ernest und Elsie, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 794. Toll And Forest Park 737.
Fred J. Zuttermeister, ... Fred Wiegand, ... Jakob Schwab, Superintendent.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. North 248 [illegible]

EMIL H. SCHINTZ
80 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld [illegible]

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$3 neue Herbst-Waists zu 1.98

(Zweiter Floor, Mitte.)

Eine ausgezeichnete Gruppe von diesen eleganten weißen Voile und Lingerie Waists, in den hübschen, eleganten Modellen, wie abgebildet, neue Seiten Frills, die Waist wird mit schneidergemachten Suits getragen, gut passend, gut gemacht; alle Größen 34 bis 44, ungewöhnlich gute $3.00 = Werthe; — für Dienstag, die Auswahl zu nur

$1.98

Gutes Schuhzeug zu nur $1

(Vierter Floor—Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

$2 Schuhe f. Damen—aus Gunmetal Calfskin, Patentleder u. Vici Kid, Knöpf- u. Blucher-Facon, alle Größen — morgen für $1

1.75 Mädchenschuhe für Straßen- od. Schulgebrauch, Patentled., Gunmetal Calf u. Vici Kid, in Knöpf- und Schnürfacons, alle Größen, $1

$2 Männerschuhe—aus plumpen Satin Calf, Potah u. Fußform-Leisten, Schnürfacon. — durchweg echtes Leder, alleGrößen, morgen $1

$1.75 Damen-Juliets—aus weich. glänzendem Vici Kid, Opera Tip und Common Sense einfache Zehenleist., Gummi-Abs., alle Gr., $1

$1.50, $1.75 u. $2.00 Werthe, Auswahl zu

$1

Alle Größen in sämmtl. Partien.

$2 High Cut Mädchenschuhe—Gunmetal Calf u. Patentleder Vamps, mit oder ohne Cuffs an Top, Gr. 8½ bis 11. Morgen zu.......$1

$2.00 High Cut Knabenschuhe — aus wasserdicht. Leder gemacht, High Cut Facon, oben mit Schnallen, Größ. 9 bis 13½ — zu $1.

$1.75 Knaben-Schulschuhe — aus A1 Box Calf Oberleder gemacht, starke biegsame Leder-Sohlen, alle Größen — Dienstag $1

$1.75 Juliets f. Männer, Opera u. Everett Facons, bequeme Haus-Slippers, aus schwarzem u. braunem Vici Kid, alle Größen, $1.

Waschstoffe.

Royal englisches Longcloth für feines Unterzeug, in 10 Yard Bolts, — Dienstag (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt); — per Bolt, nur.......... 53c

Tischtücher.

72×72zöll. gebleichte Pattern Tischtücher, jeder Faden reines schottisches Leinen, geblümte und Polka Dot-Entwürfe, $3.00 Werthe, für.......... $1.98

Handtuchzeug.

Importirtes irisches leinenes Glas-Handtuchzeug, 20 Zoll breit, echtfarbige rothe oder blaue Karrirungen, fester Selage, 15c Sorte; speziell, die Yard.......... 9½c

Muslintrachten.

Muslin Nachtkleider für Damen mit hohem oder ausgeschnittenem Hals, — mit Stickerei und Spitzen besetzt, gewöhnlich 69c, Dienstag, die Auswahl für.......... 49c

Kurzwaaren.

Keitels Slip Out und Whalebone Kragen Stays, 10c werth, 3 Karten für 10c; Lisle Elastic Shirt Waist Gürtel, Dip Pins, für..... 2½c

Unterzeug.

Gerippte baumwoll. gefließte Vests u. Pants für Damen, alleGrößen, Ausw. 17c; natürl. u. Camel. Hair wollene Vests u. Pants alle Gr 79c

Lokalbericht.

Sturm im Gewerkschaftsrath.

Es kommt zum offenen Kampf mit dem staatlichen Gewerkschaftsrath.

Zwischen dem hiesigen Gewerkschaftsrath und dem staatlichen Gewerkschaftsrath kam es in der gestrigen Sitzung der ersteren Körperschaft zum offenen Kampf. Veranlassung dazu gab das Unfallversicherungsgesetz für Arbeiter, das in der letzten Tagung der Legislatur zur Annahme gekommen ist. Es sieht die Zahlung von Entschädigungen bei Un- und Todesfällen vor ohne Rücksicht darauf, wer oder was für den Unfall verantwortlich zu machen ist. Der hiesige Gewerkschaftsrath bekämpfte seine Annahme und befürwortete ein Haftpflichtgesetz für Arbeitgeber, das aber vom Gouverneur mit seinem Veto belegt wurde. Der staatliche Gewerkschaftsrath, der Grubenarbeiterverband und nahezu alle Arbeiterverbände des Staates außerhalb des hiesigen Gewerkschaftsraths befürworteten die Annahme des Unfallversicherungsgesetzes.

Seit der Annahme des Gesetzes, das erst im nächsten Mai in Kraft treten wird, hat es im hiesigen Gewerkschaftsrath beständig gegährt. Gestern kam die Unzufriedenheit zum Ausbruch. Ein Beschlußantrag wurde eingebracht, in dem das Gesetz verdammt wurde. Präsident Edwin R. Wright vom staatlichen Gewerkschaftsrath, ein Delegat des hiesigen Gewerkschaftsrathes, erklärte sich sofort dagegen, behauptete, er sei vom hiesigen Gewerkschaftsrath verleumdet worden, schilderte den Kampf des hiesigen Verbandes gegen das Gesetz und schloß mit der Behauptung, der hiesige Gewerkschaftsrath sei im Bund mit dem Fabrikantenverband gewesen. Die Entrüstung über die Ansprache des Präsidenten des staatlichen Gewerkschaftsrathes war groß und machte sich sofort Luft. Präsident John Fitzpatrick vom Ortsverband überließ den Vorsitz dem Vizepräsidenten der Vereinigung, Oskar F. Nelson, und hielt eine Ansprache, in der er aufs Unbarmherzigste die Methoden geißelte, die angewandt worden seien, um das Unfallversicherungsgesetz zur Annahme zu bringen. Andere Redner nahmen das Haupt des staatlichen Gewerkschaftsrathes aufs Korn, beschuldigten ihn, in den Sitzungen dieses Verbandes in der rücksichtslosesten Weise die Opposition mundtodt gemacht zu haben und dem Anwalt einer großen Korporation gestattet zu haben, die Unfallversicherungsvorlage nach seinen Wünschen abzuändern. Wright suchte zu antworten, aber Vizepräsident Nelson ließ ihn nicht zu Wort kommen, und der Beschlußantrag kam zur Annahme. Der Präsident der staatlichen Körperschaft kam schließlich in eigener Sache zum Wort und suchte sich zu vertheidigen, wurde aber beständig unterbrochen. Er gab entmuthigt den Kampf auf mit der Erklärung, daß die Mehrzahl der Delegaten das Gesetz ja doch nicht gelesen hätten.

Wieder in der Heimath.

John R. Walsh kehrte gestern nach mehr als 20monatiger Haft nach Chicago zurück.

John R. Walsh, der frühere Bänker, kehrte gestern, bedingungsweise begnadigt, nach Chicago zurück. Er hat nahezu einundzwanzig Monate im Bundeszuchthaus in Leavenworth, Kas., zugebracht. Er legte die lange Reise von Kansas City nach Chicago in einem besonderen Abtheil zurück, in dem er auch seine Mahlzeiten einnahm. In seiner Begleitung befand sich sein Sohn Richard Walsh, der den Vater in Leavenworth abgeholt hatte. Einer seiner Schwiegersöhne, J. B. Kennedy, war dem früheren Bänker bis Ottumwa, Iowa, entgegengefahren. Er überbrachte ihm einen Anzug, den er mit dem Gewand vertauschte, das ihm die Gefängnißverwaltung geliefert hatte. Walsh verließ den Zug im Güterbahnhof und begab sich im Kraftwagen nach seiner Wohnung, 2133 Calumet Ave., wo seine Gattin ihn erwartete. Eine Erklärung des früheren Bänkers ist, wie sein Sohn Richard angab, nicht zu erwarten, bis seine Parolefrist abgelaufen ist.

Jacht verunglückt.

Auf der Fahrt vom Lincoln zum Jackson Park stieß sich gestern Abend die Jacht „Martha B" auf der Höhe der 20. Straße an einer versunkenen Mole ein Loch in den Rumpf und verlor auch ihr Steuerruder. Die Insassen, Kapitän Baggerson, seine Schwestern Mary und Ida, Frau Martha Bakke, sämmtlich 1633 Nord Humboldt Straße wohnhaft, und zwei Männer, wurden im Augenblick der größten Gefahr von der Rettungsmannschaft Kapitän Garland's gerettet, auch das Boot in Sicherheit gebracht.

Aus Vereinskreisen.

Der Frauenverein La Salle wird am nächsten Sonntag in Schlitz' Halle an der Ashland Ave. und Division Str. ein Konzert und Ball abhalten. Der genannte Verein versteht es vortrefflich, derartige Feste zu veranstalten, und so werden auch die Besucher des bevorstehenden jedenfalls auf einige genußreiche Stunden rechnen können. Der Anfang ist am Nachmittag.

Imported Humbser Beer

Leset die „Sonntagpost"

Die Tiefbahnen.

Stehen für heute auf der Tagesordnung des Stadtraths.

Der Wacker'sche Verbindungsplan.

Behörde für örtliche Verbesserungen soll endlich dazu Stellung nehmen. — Die Bestrebungen zur Verminderung der Säuglings-Sterblichkeit.

Als wichtigstes Geschäft liegt für heute Abend dem Stadtrath der vom Ausschuß für Verkehrswesen schon vor vierzehn Tagen einberichtete Verordnungsentwurf in Bezug auf die Tiefbahnkommission vor. Mayor Harrison hat diese Kommission bereits vor Monaten ernannt, es handelt sich nun darum, daß der Stadtrath sie anerkennt. Der einschlägige Entwurf war dem Stadtrath vom Mayor unterbreitet worden, der Ausschuß für Verkehrswesen hat sich aber mit verschiedenen Bestimmungen, welche er enthielt, nicht einverstanden erklärt. Nach der urssprünglichen Vorlage würden der Kommission und dem Mayor fast unbeschränkte Machtvollkommenheiten betreffs des Tiefbahnbaues zugestanden worden sein. In der abgeänderten Form, welche dem Entwurf nun gegeben worden ist, sieht dieser nur vor, daß die Kommission dem Stadtrath Empfehlungen unterbreiten soll. Mit der Ausarbeitung von solchen ist sie schon jetzt nahezu fertig. Wie es heißt, wird der Mayor versuchen, die Vorlage in deren ursprünglichen Form durchzudrücken. Andererseits wird das ganze Tiefbahnprojekt von verschiedenen Seiten jetzt wieder heftig bekämpft.

Vom Polizeichef McWeeny wird heute Abend eine Antwort auf die Anfrage erwartet, weshalb die Polizei sich nicht um die gesetzwidrige Vermittelung von Rennwetten bekümmert, die angeblich auf vielen Plätzen systematisch betrieben wird.

Ald. Eugene Block von der 33. Ward will von der Polizeiverwaltung Gründe verlangen für das starke Aufgebot von Sicherheitsmannschaften, welche diese anläßlich des Ausstands der Werkstättenarbeiter in Burnside entfaltet, obgleich in Verbindung mit diesem Streik Ruhestörungen überhaupt nicht vorgekommen und anscheinend auch nicht zu befürchten seien.

Die Boulevard-Verbindung.

Präsident Chas. H. Wacker von der „Chicago Plan"-Kommission wird bei der Behörde für örtliche Verbesserungen darauf dringen, daß diese nun endlich einen Beschluß fasse in Bezug auf die Herstellung eines zweckmäßigen Verbindungsweges zwischen den Boulevardanlagen der Süd- und der Nordseite. Die Kommission befürwortet bekanntlich, daß zu diesem Ende die Michigan Ave., von der Randolph Straße aus nördlich, ausgeweitet und als Viadukt über die Lake, die South Water und die River Straße hinweggeführt werde, damit der Lastverkehr durch diese Straßen unbehindert vor sich gehen könne. Die Brücke über den Fluß solle zweistöckig gemacht, und die Zufahrten von der Nordseite her sollen in ähnlicher Form eingerichtet werden wie die auf der Südseite. Herr Wacker stellt fest, daß zur Ausweitung der Michigan Ave. nur Land von der Ostseite der Straße genommen werden soll, wo sich noch kein einziges modernes Gebäude befindet. Neubauten, die später dort aufgeführt werden mögen, würden so eingerichtet werden können, daß sie sowohl vom Viadukt aus, wie von der unter diesen gelegenen Straße aus zugänglich sein würden. Auch auf der Westseite der Straße befinden sich fast ausschließlich veraltete Bauten, die am besten abgetragen und durch Neubauten ersetzt werden würden, wie sie jetzt die Michigan Ave. südlich von der Randolph Straße zieren. Für die Partie unmittelbar südlich vom Flusse sieht der Plan der Kommission eine breite „Piazza" vor, und Herr Wacker hat bereits die Zusicherung erhalten, daß darauf aus Privatmitteln ein angemessener monumentaler Schmuck zur Erinnerung an Ft. Dearborn angebracht werden soll.

Verringerte Säuglings-Sterblichkeit.

Vom 16. bis zum 18. November wird hier die „Amerikanische Vereinigung zum Studium und zur Verhütung der Säuglings-Sterblichkeit" ihren jährlichen Verbandstag abhalten. Der Ortsausschuß, welcher die Vorbereitungen dazu trifft, besteht aus Dr. F. S. Churchill, R. R. Stevnson und dem früheren städtischen Gesundheits-Kommissär Dr. Wm. A. Evans. In dem Aufruf zur Beschickung des Verbandstages wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Bemühungen der Vereinigung bereits Früchte zu tragen beginnen. In New York sei für die ersten neun Monate dieses Jahres, verglichen mit der entsprechenden Periode vorigen Jahres, eine Abnahme von 9.86 Prozent, in Chicago sogar eine solche von 10.21 Prozent in der Säuglings-Sterblichkeit zu verzeichnen gewesen. Erzielt worden seien diese Erfolge durch das Zusammenwirken ärztlicher Vereinigungen, der Presse, der Gesundheitsbehörden, zahlreicher Frauenklubs und der Gesellschaften zur Hebung der Kindeswohlfahrt.

Städtisches Nothfall-Hospital.

Zugleich mit der alten Bezirkswache an der Ecke von Harrison und La Salle Straße ist auch das Gebäude abgetragen worden, in welchem das städtische Nothfall-Hospital sich befand. Erst jetzt wird ein solches neu eingerichtet, und zwar in dem Gebäude an der Clark, südlich von Harrison Straße, das zeitweilig als Bezirkswache dient. Auch das neu eingerichtete Hospital wird unter der Leitung der Doktoren C. D. Wall und F. L. Brown vom Ambulanzkorps stehen.

Wissen Sie

daß Chicago 250,751 Telephons besitzt.

Dies ist eine wunderbare Telephon-Entwickelung und zeigt, daß das Chicagoer Publikum es versteht, sich den größten Zeitersparer der Neuzeit zu Nutze zu machen.

Es gibt so viele einfache Wege, wo Euch das Telephon dienen kann und es ist Euch ein sehr treuer Diener, daß Niemand ohne ein Telephon sein sollte.

Telephonirt nach einem Telephon

Main 294—Commercial Dept.

Chicago Telephone Company

230 W. Washington Str.

18c

Die Wahrheit über Bier

wird bewiesen in der

Brauerei-Ausstellung

....und dem....

Internationalen Kongress

.....im.....

COLISEUM

Jetzt offen!

Alle für die Bier-Produktion benöthigten Materialien, Geräthe, Maschinen und Apparate sind hier ausgestellt. Ein Modell einer vollständigen Brauerei — ein Wunder mechanischer Kunstfertigkeit — im Betrieb.

Viele fesselnde, szenisch-künstlerische Ausstellungs-Objekte.

Die ideale Wirthschaft, die „Bierstube", ist ein Traum von Schönheit und Lieblichkeit.

Diese Ausstellung ist das Stadtgespräch. Es ist die bedeutendste seit der Welt-Ausstellung und gibt eine neue Richtschnur für industrielle Ausstellungen.

Versäumen Sie nicht, sie zu besuchen. Es harren Ihrer hier angenehme Unterhaltungen und werthvolle Belehrungen.

Drei Musik-Kapellen

Täglich offen von 12 Uhr Mittags bis 11:30 Uhr Abends, vom

12. Oktober bis einschliesslich 22. Oktober.

Eintritt: Erwachsene 50 Cents, Kinder 25 Cents. — Ermäßigte Eisenbahn-Raten.

sasonmo

Personal-Nachrichten.

— Frau Jane A. Smyth, Wittwe des Kaufmanns John M. Smyth, ist [illegible] Krankheit gestern in ihrem Heim 1444 Dearborn Ave. im Alter von 67 Jahren gestorben, umgeben von ihren Kindern, drei Söhnen und fünf Töchtern. Die Verstorbene war als zweijähriges Kind 1847 nach Chicago gekommen; seit Jahren hatte sie sich dem Gebiete der Wohlthätigkeit gewidmet. Morgen wird sie auf Kalvarien bestattet.

— Nachdem er im letzten Februar gelähmt worden war, ist jetzt in Wheaton der dortige frühere Stadtanwalt John Frazier Snyder gestorben. Er war 62 Jahre alt und erfreute sich als Kriminalanwalt eines guten Rufes.

Demokraten ernennen Ausschuß.

Er wird unter Henry Stuckart's Leitung Beiträge zum Kampagnefonds sammeln.

Die demokratische Kampagneleitung ernannte gestern einen Finanzausschuß, der Beiträge für die Richterkampagne sammeln soll. Vorsitzender des Ausschusses ist Stadtschatzmeister Henry Stuckart, dem 62 andere Mitglieder zur Seite stehen. Der Ausschuß wird sich voraussichtlich in Unterausschüsse theilen, welche dieSammlung von Beiträgen zum Kampagnefonds übernehmen werden.

— Da hat er's! — Gastwirth (die Zeitung lesend): „Wie man in unserem Zeitalter der Humanität noch für die Prügelstrafe eintreten kann, ist mir unbegreiflich!" — Wamperl: „O, erlauben Sie mal, es gibt doch Fälle....." —„Nennen Sie mir einen!" — „Na, z. B. schlechtes Einschenken!"

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Herr Joseph Medill Patterson darf mit den Erfolgen, die er auf literarischem Gebiete erzielt, zufrieden sein. Während man ihn anfänglich vielfach getadelt hat, nicht sowohl wegen der in seinen novellistischen und dramatischen Arbeiten zutage tretenden Tendenzen, als wegen der Tappigkeit des Anfängers, die er darin bekundete, hat er jetzt einen höheren Grad des Könnens erreicht und wird ihm für dieses Können die Anerkennung zutheil, welche er verdient. Im Frühjahr dieses Jahres trat Herr Patterson mit einem neuen Schauspiel: „Rebellion" auf den Plan, das er probeweise in Kansas City zur Aufführung brachte. Er hat das Stück inzwischen sehr geschickt zu einer Erzählung umgearbeitet, die viel gelesen wird. Das Schauspiel ist inzwischen von der Direktion Liebler inszenirt worden, die es erst in New York hat zur Aufführung bringen lassen und es nun dem Publikum hier darbieten wird. Der Verfasser bemüht sich, an der Hand einer alltäglichen Geschichte — die Handlung spielt in Chicago — den Beweis zu erbringen, daß es unter Umständen sehr gerechtfertigt sein kann, Ehekettten zu zerbrechen. Als Beweisgrund rollt er ein Frauenschicksal auf, wie es leider gar viele Frauenschicksale gibt. Für die weibliche Hauptpartie des Stückes hat die Direktion Liebler die gefeierte Schauspielerin Gertrude Elliott gewonnen, und auch alle anderen Rollen sind mit tüchtigen Kraften besetzt. Die Vorstellung am Mittwoch Nachmittag findet zu ermäßigten Eintrittspreisen statt.

College. — Die Direktion Gleason hat während der verflossenen Woche mit der Darbietung eines neuen historischen Schauspiels Ehre eingelegt und begibt sich nun an ein neues Wagniß. Sie wird das an szenischen Effekten überreiche Melodrama „Via Wirzleß" zur Aufführung bringen und verspricht, damit die großen Unternehmerfirmen noch zu übertreffen, die dieses Stück seinerzeit inszenirt haben, um es einen ganzen Winter hindurch oder auch noch länger immer wieder geben zu lassen.

Powers'. — Als der beliebte Schriftsteller David Graham Philipps vor etwa Jahresfrist von einem Wahnwitzigen erschossen wurde, hatte er gerade eine längere Erzählung fertig gestellt, die sodann in einer vielgelesenen Wochenschrift weite Verbreitung fand und seither auch in Buchform erschienen ist. Diese Erzählung nun: „A Grain of Dust" betitelt, ist jetzt auch dramatisirt worden und gelangt nun hier zur Aufführung. Am Donnerstag und am Montag Abend wird im Anschluß daran noch ein interessanter Einakter: „Die Leuchter des Bischofs", gegeben.

Garrick. — „Speed" lautet der Titel eines neuen satirischen Lustspiels, das hier jetzt auf dem Spielplan steht, und in's Deutsche würde man in dem gegebenen Zusammenhang diesen Titel wohl am besten übersetzen mit: „Der Sausekoller". Das in dem Stück behandelte Thema ist nämlich die herrschende Automobilsucht und was damit so vielfach zusammenhängt. Orrin Johnson und Oza Waldrop treten in den Hauptrollen auf.

Lyric. — Das Satirspiel „The Faun", von Edward Knoblauch, bleibt hier nur diese Woche noch auf dem Programm, obgleich der Andrang zu den Aufführungen ein ungewöhnlich starker ist. Herr William Faversham, der die Titelrolle spielt, hat für nächsten Donnerstag Nachmittag eine Einladung des Vortragsklubs der Chicagoer Universität angenommen und wird vor diesem über „Moderne Bühnendichtung" sprechen.

Illinois. — Ebenso unterhaltend und ansprechend wie die „Rebekka-Geschichten ist deren Dramatisirung, welche hier dem Publikum dargeboten wird unter dem Titel: „Rebecca of Sunnybrook Farm". Morgen beginnt die dritte Woche der Aufführungen, deren Zugkraft anscheinend beständig zunimmt.

Chicago Opera House. — Die Gebrüder Farnum, welche hier in dem Melodrama „The Littlest Rebel" auftreten, werden in diesem Winter schwerlich viel zu reisen brauchen. Das Stück zieht jetzt bereits sieben Wochen lang volle Häuser, und der Vorverkauf geht immer noch sehr flott.

Cort. — Hier bleibt bis weiteres das Volksstück „He Fell in Love with His Wife" auf dem Spielplan. Das Werk ist die dramatisirte Bearbeitung einer wohlgemeinten Erzählung des Pastors E. L. Roe.

Studebaker. — Eddie Foy, der unverwüstliche Gesangskomiker ohne Singstimme, hat offenbar vieleBewunderer in Chicago. Auch in der Gesangsposse „Over the River", in welcher er zurZeit hier auftritt, strömt das Volk ihm zu und freut sich an seinen trockenen Späßen.

Colonial. — Bis zum Ende des Monats noch bleiben hier „Ziegfelds Follies" auf dem Programm. Eine Hauptnummer dieser „Follies" bildet beiläufig eine garnicht üble Parodie auf „Every Woman", die neue mit großem Aufwand inszenirte Allegorie, die von heute an im Auditorium zur Darbietung gelangt.

Crown. — Ein fesselndes ländliches Sittengemälde „Sis Hopkins", wird für die laufende Woche hier angekündigt. Die Titelrolle wird von der tüchtigen Karakterdarstellerin Rose Melville gegeben, die sie seinerzeit geschaffen hat.

Imperial. — „The Virginian", eine gute Dramatisirung der gleichnamigen Erzählung aus dem Hirtenleben im Westen, steht hier für diese Woche auf dem Programm. Die Titelrolle, mit welcher seinerzeit Dustin Farnum große Erfolge erzielt hat, liegt in den Händen von George Kelly.

Columbia. — Hier gibt es in dieser Woche wieder eine übermüthige Burleske; ihr Titel lautet vielversprechend: „Painting the Town". Als Rädelsführer werden bei diesem Unternehmen die notorischen Spaßmacher Halliday und Curley mitwirken.

— Die chinesische Regierung — anscheinend um die telegraphische Verbindung zwischen den Rebellen zu verhindern — befördert keine Depeschen mehr nach und von Aufstandsprovinzen. Auch hält sie alle Einzelheiten über die starken Truppensendungen nach dem Süden geheim.

PIANO-BARGAINS

Die W. W. Kimball Co. hat eine Anzahl gebrauchter Pianos, welche sie zu sehr niedrigen Preisen offerirt, wie folgende Liste zeigt:

Reed&Sons, Mah., kleine Sorte..	$125
Schaeffer, Eichen, Upright....	145
Chickering, Upright, Rosenholz..	135
United Makers, Upright, Ebony	75
Knabe, Upright, Eichen.......	225
Steinway, Upright, Ebony.....	200
Kimball, Upright, Ebony, 10 Jahre alt...............	165
Kimball, Upright, Ebony, 12 Jahre alt...............	175
Steinway, Upright, Ebony....	300
E. Gabler & Sons, Ebony, Up..	95
Arion, Upright, Eichen.......	140
Jas. M. Starr, Upright, Eichen	150
J. & C. Fischer, Upright, Mah.	135
Story & Clark, Upright, Eichen	195
C. A. Smith & Co., Upright, Rosenholz, für............	125
Whitney, Upright, Eichen......	170
Marshall & Co., Upright (neu)	115
New England, Upright, Ebony..	100

Auch eine Anzahl von Upright-Pianos, einschließlich die folgenden Fabrikate: Emerson, Gilbert, Sterling, Crawford, King, Raisbeck, Haines Bros., Arion, Rice & Hinze, Singer, Hale, Harrington, Wheeler, Conover, aufwärts von

$50

Diese gebrauchten Pianos wurden alle in unseren eigenen Werkstätten ausgebessert. Sie sind in gutem Zustand, und können innerhalb 2 Jahren zum vollenKaufpreis beim Kauf eines neuen Kimballs umgetauscht werden.

Bedingungen: Jeder dieser Bargains kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden.

W. W. Kimball Co.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke

Wabash Ave. & Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momi

Chicago Schützenverein.

Das Schießen, welches der Chicago Schützenverein gestern in seinem Park in Palos abhielt, war außergewöhnlich zahlreich besucht; es hatte sich auch eine Anzahl Schützen von auswärts dazu eingefunden. Die Hauptnummer auf dem Programm war das Schießen auf Ehrenscheiben. Die von Herrn C. Tosetti gestiftete Ehrenscheibe erschoß sich Herr F. Staar, die von Herrn M. Keller gestiftete Herr C. Tosetti, und die Ehrenscheibe, die Herr A. Wackenreuter gestiftet hatte, wurde von den Herren Richter Georg Kersten und Christian Nast, welche die gleiche Punktezahl hatten, errungen.

Nach dem Schießen fand ein Bankett statt, an dem auch viele Freunde des Vereins mit ihren Damen theilnahmen.

— Manch fröhliches Trinklied verdankt sein Entstehen quälendem Durst.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

United States Department of Agriculture,
BUREAU OF CHEMISTRY.
Food and Drug Inspection Laboratory, U. S. Appraisers Stores.

New York, September 1911.

MESSRS. FR. HOLLENDER & CO.
58 W. Illinois St., Chicago, Ill.

Gentlemen:—

We have received a circular letter from the Chief of the Bureau of Chemistry referring to a despatch received from the American Consul-General at Vienna, Austria, dealing with the refusal of the Austrian authorities to approve of the use of the name **"PILSNER"** in a modified form for beers manufactured in that country, but which are **NOT** produced at the town of Pilsen.

Under Section 11 of the Food and Drugs Act the Secretary of the Treasury is instructed **TO REFUSE ADMISSION** to a product offered for entry into the United States **when it is of a kind** "forbidden to be sold or restricted in the country in which it is made or from which it is exported."

It is apparent because of this action on the part of the Austrian Government that the word **"PILSNER" CANNOT BE USED** in any form in connection with Beer produced **IN ANY PLACE BUT PILSEN ITSELF** and imported into this country, and it will be necessary for this laboratory to report any such importations of beer as being of a kind **FORBIDDEN TO BE SOLD** or restricted in sale in the country of production. Respectfully,

Signed:
R. E. DOOLITTLE, Chief, N. Y. Laboratory.

Hollender's Pilsner
THE FIRST PILSNER IMPORTED
BREWED BY ACTIEN BRAUEREI

Indem wir auf obigen Brief hinweisen, ersuchen wir das Publikum, und ganz speziell die

Biertrinker,

so lange sie für

PILSNER

zahlen, darauf zu bestehen, unser echtes Pilsner Bier servirt zu bekommen.

FR. HOLLENDER & CO.
The Pioneer Beer Importers of the United States.

ale12.16.19

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Die „Deutsche Kriegerkameradschaft" begeht ihr Silberjubiläum.

Für treue Mitgliedschaft.

Der deutsche Kriegerverein, der gestern sein 37. Wiegenfest feierte, zeichnet eine Reihe von Mitgliedern durch Ehrenkreuze aus.

Unter ungemein starker Betheiligung feierte gestern Abend im großen Saale der Wicker Park-Halle die „Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago" ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Ein reichhaltiges Programm, bei dessen Durchführung Hinrichs Orchester, das Kloepfel'sche Bühnenensemble, der „Gemischte Chor des Unabh. Ordens der Ehre", der „Deutsche Militärgesangverein" und sogar die ganze Festgesellschaft (durch gemeinsames Singen der „Wacht am Rhein") mitwirkten, gewährte anregende Unterhaltung bis zum Beginn des Tanzvergnügens, welches dann bis nach Mitternacht währte. Der Vereins-Präsident, Herr H. Schlosser, hielt eine kernige Begrüßungsansprache, und Vereinssekretär E. Goethel gab als Festredner einen Ueberblick der Vereinsgeschichte, wobei er hervorhob, daß als eigentlicher Gründer der „Krieger-Kameradschaft" Herr Fritz Rhode anzusehen sei, der dem Verein noch jetzt angehört und zur Zeit den Schatzmeister-Posten darin bekleidet. Rechnungsführer des Vereins ist gegenwärtig Herr A. Peglow. Die hier namhaft gemachten Beamten waren auch Mitglieder des Vorkehrungsausschusses für das gestrige Fest. Ferner gehörten diesem Ausschuß, der sich in ebenso erfolgreicher wie umsichtiger Weise bethätigt hat, die Mitglieder W. Holz, J. Geier, L. Frankfurter, F. Schur, C. Dietrich, C. Georgi, Aug. Mueller, Chas. Emmerich, H. Herruth, C. Hamann, Chr. Westermann und J. Straub an. Die „Krieger-Kameradschaft" zählt im Ganzen über 150 Mitglieder; die Vereins-Versammlungen finden am 1. und am 3. Montag des Monats in der Wicker Park-Halle statt.

Deutscher Krieger-Verein.

In einer der Gelegenheit angepaßten, ebenso würdigen, wie eindrucksvollen Weise feierte gestern der deutsche Kriegerverein von Chicago in der Nordseite-Turnhalle sein 37. Stiftungsfest. Die Festlichkeit war wunderhübsch arrangirt und nahm einen geradezu idealen Verlauf. Verschönert wurde sie durch Betheiligung einer Anzahl zu Gast geladener Vereine. Unter diesen befand sich der Verband der Veteranen der Deutschen Armee, Präsident Anton Kercher. Dieser Verein wurde ganz besonders geehrt, indem er Seitens einer Delegation des festgebenden Vereins vom Festorchester, das unter des Meisters Martin Ballmann Leitung stand, „eingeholt" und, als er mit Musik und fliegenden Fahnen in die festlich geschmückte Halle marschirte, von den Festtheilnehmern, die jedes verfügbare Plätzchen besetzt hielten, mit brausendem Jubel begrüßt wurde.

Die Festrede hielt der allgemein verehrte Expräsident Joseph Schlenker. Nachdem der Redner in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten die Anwesenden begrüßt hatte, wies er in bewegter Weise auf die Vergänglichkeit alles Irdischen im Allgemeinen und im Besonderen darauf hin, daß diesem Gesetze auch das Geburtstagskind insofern unterliege, als in absehbarer Zeit auch die letzten alten Kriegsveteranen zur großen Armee versammelt sein werden. Von den Gründern des Vereins gehörten diesem nur noch drei an: der Redner, sowie die Kameraden Julius F. Eggers und John Corleis. Alle Drei seien erfreulicher Weise im Stande, sich in voller geistiger und körperlicher Frische an der Feier zu betheiligen, und sie hofften, sich heute, an dem Ehrentage des Vereins, mit den übrigen Gästen prächtig zu amüsiren.

Die zeitgemäße Betrachtung wurde mit tosendem Beifall aufgenommen. Nachdem dann die Gesangssektion des Deutschen Krieger-Vereins, Dirigent Ludwig Rauch, und der Junger Männerchor, Dirigent Hans Biedermann, mehrere ihrer schönsten Lieder gesungen und das Orchester die Ouvertüre „Leichte Kavallerie" tadellos vorgetragen hatten, überreichte der Präsident des Vereins, Kamerad Georg Dahme, mit passenden Worten acht Mitgliedern, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, goldene Ehrenkreuze. Die also Geehrten sind die Kameraden Wilhelm Eckerle, Carl Schmidt, Fritz Sommers, Friedrich Leyser, Theodor Schalk, Friedrich Zobel, Wilhelm Schoppmann und Carl Drews.

Mit Vorträgen des „Junger Männerchor", der Gesangssektion des Deutschen Krieger-Vereins, des Polyhymnia-Damenchors, Dirigent Carl von Wolfskeel, des Komikers Martin Kappel und des unermüdlichen Orchesters gelangte der offizielle Theil der Feier zum Abschluß.

Ein flotter Ball hielt aber noch die Mitglieder bis nach Mitternacht beisammen, und als man sich schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige köstliche Stunden verlebt zu haben. Um das Gelingen des schönen Festes haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht:

Arrangements-Ausschuß: Kamerad Joseph Schlenker, Vorsitzender; Kamerad Georg Meyer, Sekretär; Kamerad Ernst Kiehl, Schatzmeister; Kameraden John Melcher, C. Barisch. Dekorations-Ausschuß: Kameraden Ernst Kiel, Georg Meyer, C. Barisch. Musik- und Programm-Ausschuß: Kameraden Joseph Schlenker, Georg Meyer, Ernst Kiel, C. Barisch. Erfrischungs-Ausschuß: Kameraden J. Doerhoefer, John Melcher. Empfangs-Ausschuß: Kameraden Julius Eggers, Fritz Schoeller, Alfred Kraetzer, Georg Dahme, Fritz Klinkert, Val. Wüffert, Rud. Anbach und Fritz Zobel.

Banner Wohlthätigkeits-Verein.

In dem hübschen Hallenlokal an der Nordwestecke von Ashland Avenue und Division Straße gab gestern Nachmittag und Abend der „Banner Wohlthätigkeitsverein" eine gesellige Unterhaltung und im Anschluß daran einen Familienball. Die Mitgliederschaft des Vereins war fast in voller Stärke erschienen und unterhielt sich aufs Beste an den gesanglichen und Instrumentalvorträgen der Geschwister Groß, der Frl. Behrend, Koelner und Nuernberg, sowie des Herrn Leo Schlegel. Die Mitglieder des Festausschusses, bestehend aus der Vereins-Präsidentin Frau Auguste Schmidt und den Mitgliedern Waters, Geske, Thiebe, Nürnberg, Weiland, Weigand, Noehre, Legner, Kator, Boehning, Borchers und Plumhoff, ließen es sich angelegen sein, den Theilnehmern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und man blieb vergnügt beisammen bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch zwang. Der festgebende Verein ist unter jetziger Leitung auf 230 Mitglieder angewachsen, seine Versammlungen finden, am 2. und am 4. Dienstag des Monats, in der Haendel Halle, an der Randolph Straße nahe Wabash Avenue, statt.

Douglas-Damenchor.

Die Konzerte des Douglas-Damenchors sind seit Jahren bei dem sangeskundigen Publikum beliebt, die Damen haben sich unter der kundigen Leitung von Herrn C. H. Boehler tüchtig eingesungen, und da sie sich nicht Aufgaben stellen, die zu schwer für ihre Kräfte sind, sondern sich mit gefälligen deutschen Volksweisen befassen und diese dann stets prächtig zu Gehör bringen, so finden sie auch stets ein dankbares Publikum. In dem gestern in Hoerbers Halle an der Blue Island Ave. abgehaltenen Konzert trugen sie „Mein Liebstes schied von mir" und „Poeten auf der Alm" vor, mehrere Mitglieder außerdem Einzellieder, die Präsidentin Frau Linda Schmidt das Couplet „Rickchen, Du dralle Bäuerin", zusammen mit Frau Emma Schmidt „Der Gardehusar", und beide Damen und Frau Kate Austin „Juchhe, alle drei". Der Arion-Männerchor der Südseite, der Teutonia- und der Richard Wagner-Männerchor, der Westseite Sängerkranz, der Nordwest-Liederkranz erfreuten mit Chorvorträgen, und zum Schluß wurde das Singspiel „Der Wochenmarkt" vom festgebenden Verein aufgeführt; die Einzelrollen hatten Frau Linda Schmidt, Frau Sidonie Hepner und Frau Julie Waller inne. Auf das Konzert folgte Ball.

Nord-Chicago Männerchor.

Der Nord-Chicago Männerchor feierte gestern Nachmittag im Kreise seiner Mitglieder und zahlreichen Freunde in der Halle des Sozialen Turnvereins sein dreizehntes Stiftungsfest in vergnüglicher Weise. Die Sängerschaar trug mehrere Chorlieder vorzüglich vor, namentlich gefiel die Barkarole aus der Oper „Hoffmann's Erzählungen", welche szenisch dargestellt wurde, ferner „Der schwäbische Fiedelmann" und „Die Heimkehr des Verbannten". Als ein Schlager erwies sich auch die Aufführung des Einakters „Onkel Lehmann aus Pirna" durch folgende Vereinsmitglieder: H. Hennig, P. Weise, C. Vormintheim, C. Stenglein, J. Klein, Charles Boseck und H. Freise. Frau Freise hatte die weibliche Rolle der „Frau Spiegel" übernommen. Auf die Bühnenvorstellung folgte ein fideler Ball. Die Anordnungen des Festes waren von den Herren Max Ernst, C. Richter, C. Bernau, H. Hennig und W. Boseck getroffen worden.

Unterstützungsverein Schillertreue.

In der Robinson'schen Halle an der Nord Kalifornia Ave. hat der Unterstützungsverein Schillertreue gestern Nachmittag eine Agitationsversammlung abgehalten, mit welcher ein Ball verbunden war. Der Erfolg der Veranstaltung war ein zufriedenstellender, der Verein hat zahlreiche Mitglieder gewonnen, und die vielen Theilnehmer an der Festlichkeit haben sich vortrefflich amüsirt. Erst zu später Abendstunde wurde zum „Kehraus" geblasen. Die Anordnungen ließen nichts zu wünschen übrig.

Prinzessin Heinrich.

Der deutsche gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich hat in der Union-Halle an der Larrabee Straße gestern sein siebenjähriges Bestehen festlich begangen. Am Nachmittag gelangte ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm zur Ausführung, und daran schloß sich nach der mancherlei Scherzhaftes bringenden Polonaise die Einführung der neuen Beamten, worauf der Tanz in seine Rechte trat. Wie alle Veranstaltungen des beliebten Vereins war auch diese gut besucht, und die Anordnungen waren, wie immer, in kundiger Weise getroffen worden.

Schwäbisch-badischer Unt.-Verein.

Der Schwäbisch-badische Frauen-Unterstützungsverein der Südseite hatte seine zahlreichen Freunde und Gönner auf gestern Nachmittag zur Theilnahme an der Feier des vierten Stiftungsfestes nach der „Walhalla", 37. Str. und Wentworth Ave., eingeladen, und Alle waren gekommen. Ein gefälliges Unterhaltungsprogramm wurde von Vereinsmitgliedern und anderen tüchtigen Kräften in anerkennenswerther Weise durchgeführt, dann wurde der Saal geräumt, und der Ball begann, mit dem das schöne Fest spät Abends sein Ende fand. Den Festausschuß bildeten die Frauen Marie Steidinger, Gottliebin Boehm, Käthe Frank, Emilie Hilger, Henriette Krone, Tilly Goblirsch, Barbara Fremberg, Rosa Johnson, Margareth Nagel und Käthe Herr.

Dramatischer Verein Harmonie.

Eine Gesangsposse in zwei Akten „Käk und Gäste" und das Lustspiel „Das verhängnißvolle Kreuz", ebenfalls in zwei Akten, wurden von den Mitgliedern des dramatischen Vereins Harmonie gestern vor zahlreichen Zuschauern in der Schiller-Halle an der Wells Straße aufgeführt. Die Mitwirkenden sind bekanntlich mit Lust und Liebe bei der Sache, und jede Vorstellung bietet daher einen ganz annehmbaren Genuß. Komiker Pete trat ebenfalls auf; von den anderen Mitwirkenden seien als Träger der Hauptrollen genannt die Frauen Auguste Heide, Kamilla Keller, Anna Buchtenkirch und die Herren Peter Schneider, Karl Immerglück und Max Uhlemann; diese bildeten zusammen mit Herrn Heide auch den Festausschuß. Ein Tanzkränzchen folgte den Aufführungen.

Ungarländischer-Nationalitäten Kr.-U.-V.

In Yondorfs Halle feierte gestern der 400 Mitglieder zählende Ungarländische Nationalitäten Kranken-Unterstützungs-Verein sein 6. Stiftungsfest. Da der Besuch die kühnsten Erwartungen übertraf und die Gäste sich prächtig amüsirten, kann die Festlichkeit mit vollem Rechte als ein Bombenerfolg bezeichnet werden. Der aus den Herren Joe Szabo, Vorsitzer; Alex Bengesku, Sekretär; Joseph Dietrich, Schatzmeister; Franz Lambert, Ticket-Schatzmeister, und Frank Dörner bestehende Vergnügungs-Ausschuß hatte sich aber auch alle erdenkliche Mühe gegeben, seinen Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Das von ihm aufgestellte Programm zeichnete sich durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit aus. Die einzelnen Nummern wurden tadellos vorgetragen. Besonderen Anklang fanden die Darbietungen des Deutsch-Ungarischen Arbeiter-Männerchors, Dirigent Henry Hartmann, des gleichfalls unter der Leitung des Herrn Hartmann stehenden Süd-Ungarischen Damenchors, des Ost-Ungarischen Gesangvereins, Dirigent Joh. Schulze, des Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre, Dirigent Wm. Tegtmeyer, die prächtigen Lieder des Herrn Eduard Beeh und der komische Vortrag der Frau Julia Stocker. Vereine und Solisten ernteten stürmischen, wohlverdienten Beifall. Die Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wird, fand mit einem flotten Ball einen würdigen Abschluß.

Ihr könnt Eurem System

eine starke, robuste Gesundheit geben durch den Gebrauch von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Tausende haben dies während der letzten 58 Jahre bewiesen. Es stärkt, kräftigt und nährt.

Neues Leiden, neues Heilmittel.

Bringt Hilfe, wo die altmodischen Medizinen versagen.

Das Treiben und Hasten des amerikanischen Lebens ist eine fortwährende Anstrengung von Geist und Körper. Allmählich bricht die menschliche Maschine zusammen unter diesen unnatürlichen Anstrengungen, und nervöse Schwäche ist das Resultat. Statistiken zeigen, daß die Hälfte der Leute in den Vereinigten Staaten in einem nervösen und erschöpften Zustand sind.

Ein Mann oder eine Frau in diesem Zustand kan wenig Glück oder Erfolgt in diesem Leben erhalten. Sie fühlen allezeit müde, haben keine Energie oder Ehrgeiz, sind niedergeschlagen, scheu und verzweifelt. Sie schlafen schlecht, essen schlecht, und das Leben, anstatt ein Vergnügen, scheint ihnen eine Last.

Seid Ihr einer dieser halbkranken, leblosen und nervösen Leute? Wenn dies der Fall, so wißt Ihr, das jetzt ein Tonic verkauft wird, welches alle Energie und Freuden des Lebens tausenden wiederbringen, die es versucht haben. Der Name des Tonic ist Tona Vita. Es ist in diesem Lande von einer Anzahl Aerzten eingeführt, und ist für die größte Medizin erklärt worden, die je dem Publikum verkauft wurde. In jeder Stadt ist ein Agent für Tona Vita, welcher den Einkaufspreis zurückerstattet, wenn das Tonic Euch nicht vollständige Zufriedenheit gewährt. Laßt Euch von Tona Vita wieder aufbauen, und erlangt Lebenskraft und Stärke wieder. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell es wirkt. Die allererste Dosis wird Euch überzeugen, was für eine große Medizin es ist.

Lee's Rhubarb Laxative wird als Hilfsmittel zu Tona Vita in Fällen von chronischer Verstopfung gebraucht. Es ist eine Familien-Medizin, angenehm schmeckend, enthält die guten abführenden Qualitäten des Rhubarb. Fragt Euren Apotheker nach Rhubarb und er wird Euch sicher sagen, daß es das beste Laxative für Kinder ist.

Die Public Drug Store Co., hat die Agentur für diese zwei großen Medizinen in Chicago, Ill.

ara

Erdöl.

Die Entstehung des Erdöls, die den Naturforschern unsäglich viel Kopfschmerzen gemacht hat, ist noch immer nicht hinreichend aufgeklärt. Während auf der einen Seite seine Bildung durch die Verwesung thierischer Stoffe als unzweifelhaft betrachtet wird, haben sich hervorragende Chemiker, unter ihnen Berthelot und Moissan, dafür eingesetzt, daß auch aus anorganischen Stoffen auf natürlichem Wege die Verbindung zusammentreten kann, die das Erdöl darstellt. Von derselben Anschauung geht ein Engländer mit dem berühmten Namen Stephenson aus, der in dem englischen „Oel- und Gasjournal" eine neue Theorie über die Entstehung des Erdöls veröffentlicht hat. Er meint, daß zu dessen Bildung nichts weiter nöthig ist als gewöhnlicher Gips und gewöhnlicher Kalkstein, und daß die natürlichen Petroleumlager lediglich durch die wechselseitige Wirkung dieser beiden Gesteine, die in der Natur oft vereinigt vorkommen, geschehen ist. Stephenson macht sich die Begründung dieser sonderbaren Behauptung sehr bequem, indem er einfach darauf hinweist, daß jene Mineralien in Oelfeldern oft zusammen vorhanden sind. Außerdem hält er der. gewöhnlichen Gehalt des Erdöls an Schwefel für einen Beweis der Bildung aus dem Gips, der bekanntlich schwefelsauren Kalk darstellt. Das Verhältniß des Schwefelgehaltes soll nämlich in beiden Fällen dasselbe sein. Man wird sich zweifellos überall ungeheuer darüber freuen, wenn es diesem Engländer nach seiner Annahme gelingen wird, aus je einem Kubikfuß Gips und Kalkstein gegen 14 Liter Rohöl herzustellen. Bis dahin aber wird er die Erfahrung machen müssen, daß jeder Chemiker seine Theorie für baren Unsinn erklären wird. Wenn die Sache so einfach wäre, würden Genies wie Berthelot, Moissan und Mendejeff in ihren Laboratorien wohl auch dahintergekommen sein, statt die Ueberzeugung zu gewinnen, daß hier eine der schwierigsten Fragen ihrer Wissenschaft vorliegt.

Deutsches Theater.

Heute Abend letzte Aufführung von Kotzebue's Lustspiel „Der Rehbock".

Morgen „Das vierte Gebot".

Vor sehr gut besetztem Hause wurde gestern im Deutschen Theater Suppé's reizende komische Oper „Boccaccio" mit großem Erfolg wiederholt.

Heute Abend findet die letzte Aufführung von Kotzebues neulich so beifällig aufgenommenem Lustspiel „Der Rehbock" statt, in welchem die Damen Bender, Schönfeld, Tietze und Blanke und die Herren Koppee, Wolter-Drews und Danner in guten Rollen beschäftigt sind. Das Stück ist sehr unterhaltend, wird flott gespielt, und seine Wiederholung wird sicher ein zahlreiches Publikum versammelt finden.

Hauptabend der Woche.

Den Dienstag Abend, sonst der Operette gewidmet, wird diesmal die in allen deutschen Kreisen mit großer Spannung erwartete Aufführung von Ludwig Anzengrubers Volksdrama „Das vierte Gebot" ausfüllen. Es ist dies, wie bekannt, die Extra-Vorstellung des Vereins „Deutsche Presse, Chicago", welcher alljährlich ein hier selten oder noch nie gegebenes dramatisches Werk von Bedeutung aufführen läßt, um das Publikum mit denjenigen besten Bühnenerzeugnissen der Litteratur bekannt zu machen, welche wenig gegeben werden. Anzengruber, am besten bekannt durch seinen „Pfarrer von Kirchfeld", hat nichtsdestoweniger mit dem „Vierten Gebot" der Welt ein Stück geschenkt, in welchem die besten dichterischen Eigenschaften dieses österreichischen Volksdichters, urwüchsige Kraft des Ausdrucks, realistische Färbung und Wucht des Inhalts, auf ihrer vollen Höhe stehen. Der Dichter selbst hat dieses Werk zu seinen besten Schöpfungen gezählt, und da es in Chicago noch niemals aufgeführt worden ist, so ist das große Interesse, das sich für die Vorstellung kund gibt, wohl erklärlich.

Die Besetzung der Rollen folgt:

Anton Hutterer, Privatier und Hausbesitzer .... Remy Marsano
Sidonie, seine Frau .... Lina Tietze
Hedwig, seine Tochter .... Annie Bender
August Stolzenthaler .... Direktor Max Hanisch
Schalanter, Drechslermeister .... José Danner
Barbara, seine Frau .... Violanda von Ros't
Martin, Josefa, } beider Kinder { Ludwig Kopicek, Lucie von Morburg
Hedwig, Barbaras Mutter .... Emilie v. Jagemann
Johann Dunker, Geselle bei Schalanter .... Friedrich Wulf
Michel, Lehrling bei Schalanter .... Maud Blanke
Robert Frey, Klavierlehrer .... Paul Fasoli
Jakob Schön, Gärtner und Hausbesorger bei Hutterer .... H. Löwenfeld
Anna, sein Weib .... Maria von Wegern
Eduard, sein Sohn, Weltpriester .... Theo. Wolter-Drews
Beller, Gärtnerbursche auf dem Landgut Stolzenthalers .... W. Münnich
Sudweger, Gensdarm .... Eduard Derko
Kraft, Gerichtsadjunkt .... Robert Unger
Werner, Arzt .... Heinrich Weißgerber
Höller .... Simon Edlmann
Resi, Kindermädchen .... Lucie Unger
Sötzl, Katscher, Sedlberger } Wiener Früchtl'n { Omar Campbell, Ernst Rentrop, Michel Schef
Mostinger, Wirth .... Willy Schaff
Atzwanger, Profoß .... Heinrich Bend
Wirthshausgäste, Vagabunden, Gensdarmen, Begleiter der Patrouille, Soldaten.

Die Geschehnise des zweiten und dritten Aktes spielen ein Jahr nach denen des ersten an einem und demselben Tage von Nachmittags bis zum Abend; der vierte Akt einige Wochen darnach. Ort der Handlung: Wien und Umgebung. Zeit: Gegenwart.

Regie .... Ludwig Koppee

Eintrittskarten zu der Vorstellung sind jetzt an der Kasse des Theaters zu haben, der noch vorhandene Vorrath ist beschränkt, und man sollte sich daher ohne Verzug seine Sitze sichern. Da das Stück in Wien und Umgegend spielt, ist die Nachfrage nach Sitzen ganz besonders stark unter den hiesigen Deutschen aus Oesterreich.

Das Theater-Orchester wird unter Martin Ballmanns persönlicher Leitung das nachstehende musikalische Programm spielen:

Schauspiel-Ouverture .... Keler Bela
Potpourri aus „Mikado" .... Sullivan
Lenz und Liebe (Konzertwalzer) .... Von Blon
a) Die Taube .... Bend'x
b) Kaiser Friedrich-Marsch .... Friedmann
Heimathsklänge, Solo für Zither .... Karl Wunderle

Der Spielplan.

Der Spielplan dieser und der nächstfolgenden Woche ist zusammengestellt wie folgt:

Heute Abend: „Der Rehbock", Lustspiel in drei Akten von A. v. Kotzebue.

Dienstag: „Das vierte Gebot", Volksstück in vier Akten von Ludwig Anzengruber. (Sonder-Vorstellung des Vereins Deutsche Presse.)

Mittwoch, Donnerstag und Freitag: „Boccaccio".

Samstag Nachmittag: „Der große Prophet", Posse mit Gesang und Tanz von Treptow.

Samstag Abend und Sonntag, den 22. Oktober: „Lumpazi-Vagabundus" oder „Das lüderliche Kleeblatt", Zauberposse mit Gesang von Johann Nestroy.

Montag, 23. Oktober, dritter litterarischer Abend: „Die Hoffnung auf Segen", eine Fischer-Tragödie in vier Akten von Hermann Heijermans.

Dienstag: 24. Oktober: „Boccaccio".

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, 26., 27., 28. und 29. Okt.: „Die Fledermaus", Operette in drei Akten von Johann Strauß.

Samstag, 28. Oktober, Nachmittags: „Die Hoffnung auf Segen."

Vom Büchertisch.

Jaalahn. — Von Gustav Harder. Die Geschichte einer Indianerliebe. Mit Original-Illustrationen nach dem Leben. Verlag der Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg 26. Elegant gebunden.

Mit dieser Erzählung aus Arizonas sonnendurchglühten Indianerlagern führt sich ein in Deutschland bisher unbekannter Schriftsteller recht vortheilhaft ein. Er schildert packend, ergreifend, eigenartig und ungewöhnlich, so daß der Leser von Anfang bis zu Ende in Spannung gehalten wird. Das interessante Milieu und die Schilderungen modernen Indianerlebens sind besonders fesselnd.

Der Herausgeber des „Christl. Bücherschatzes", Dr. Johs. Jeremias, schreibt über dieses neue Buch:

„Wir wünschen dieser ergreifenden Indianergeschichte einen gesegneten Gang durch tausend und abertausend christlicher Häuser. Der Verfasser hat sie mit dem Herzblut innigster Liebe zu dem reichbegabten, inwendig lauteren Indianerstamme im Lande Arizona geschrieben, wo er als Missionar die Botschaft vom Sünderheiland mit begeistertem Wort und aufopfernder That verkündigt hat. Die beiden Helden der Geschichte sind Jorjillja und Dallediene, die sich treu bis in den Tod lieben, mit einer starken, echten Liebe, wie sie bei den Weißen nicht gewaltiger, glühender gedacht werden kann, seitdem der Dichter das Lied von der Liebe, unbesiegbar im Streit, gesungen hat. Und das heilige Kreuz wirft seine goldenen Strahlen auf das wehmüthige „Jaalahn", das Lebewohl dieser Liebe, das durch des Schicksals Walten bestimmt wird. Man wird von dem Erzähler, der mit feinster Menschenbeobachtung und mit sonnigen Augen die unter einer aufgezwungenen Zivilisation langsam sterbende rothe Rasse kennen und schätzen gelernt hat, mitten in eine Welt von Naturkindern hineinversetzt, welche die Tragik des Lebens und den bitteren Seelenschmerz hinter lachenden Augen verbergen. Wir lernen ihre unverdorbenen Anschauungen, Sitten und Gebräuche schätzen, die vom Geist der Duldung und der freundlichen Liebe schonend angefaßt, aber nie vergewaltigt werden sollten. Was Männer wie Egerton Young und Beierlein aus ihrer reichen Evangelisationserfahrung berichten, empfängt in dieser lebenswahren, trotz ihres sentimentalen Einschlags kräftig herben und tief ernsten Geschichte eine lichtvolle und nachdrückliche Bestätigung; die funkelnde Phantasie des hochbegabten Verfassers gibt ihr einen goldenen Rahmen . . ."

— Katheder blüthe. — Maximilian regierte zu der Zeit, als das Ritterthum erlosch; daher nennt man ihn auch den letzten — der Mohikaner.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Hausausstattungen weit unter'm Werth

$26.95 Baar oder Kredit

$14.95

Sortirte Partie von 3 Stück Parlor Suits — 25 im Ganzen, keine zwei ähnlich, alles Muster, hochfein polirt, Birch Mahagoni Finish—mit echtem und Boston Leder wie grünem Verona und Velour gepolstert; $30 Werthe Baar; od. Kredit **$14.95**

$35.00 Art Laurel oder Art Stewart Heizöfen, volle Base Brenner—all die neuesten Verbesserungen — großer Feuerplatz, mit Duplex Rost; extra schwerer Boden, heizt vier Zimmer, glatte Beschläge, fein vernickelt, Baar oder Kredit...... **$26.95**

„Cheerful" Prize-Base Brenner—mit Duplex Grate Feuerungs-Sparer—hat hübsche Front — elegante Nickel Trimmings — regul. Preis $17.50; — Baar oder Kredit..... **$13.95**

Mission Schaukelstuhl od. dazu pass. Armstuhl — massives Eichen—Golden-Politur, fumed od. Early English — Sitz mit Boston Leder gepolstert — $4.50 werth, am Dienstag für **$2.50**

„Progreß" Nähmaschine, wie im Bild—elegantes Golden Eichen Cabinet—hat hohen Arm Sewing Head, mit allen modernen Verbesserungen—nickelplattirtes Zubehör—Lock Stitch; automatischer Bobbin Winder — $16.50 Werth, Baar oder Kredit — für...... **$10.50**

Royal Wilton Rugs, die berühmten Dimicks u. Artlooms — ein Stück oder mit Nähten—Größen 9×12 u. 8.3×10.6, reiche Entwürfe — $45 Werthe— Baar oder Kredit.. **36.50**

Extra schwere 10 Wire Tapestry Brussels Rugs—Größe 9×12 — Nähte u. ein Stück—reiche Farben — Medallion-, orientalische u. Blumenmuster — $25 Wth. Baar od. Kredit... **$18.50**

Nottingham Spitzen-Gardinen — einfach oder mit fancy Mittelstücken — neueste Herbst-Entwürfe; 3 Yards lang — nur in weiß — $1.25 Werth — das Paar für........ **89c**

Bargains in Cloaks für Dienstag

Coats für Damen und Mädchen—Novelty Mischungen, Broadcloths u. Caraculs—Atlas-Futter; — speziell, morgen für **$10.98**

Mädchen Coats — Cheviots, Mischungen u. Kerseys—auch Bearskins und Caraculs — hübsch garnirt — speziell für morgen, zu **$4.98**

Coats für Babies—Broadcloth u. Bearskins—quilted gefüttert — spez. Preis für morgen, zu **$2.48**

Lunch in unserem Baltimore Lunch Room. Roast Leg of Veal, mit gekochten Zwetschen einschl. Brot und Butter. **15c**

Bags Satin u. Velvet Bags — fancy Gestelle; kurze od. lange Cord Griffe— 75c werth, morgen für **50c**

Unterzeug heruntermarkirt.
Natürl. wollene Unterhemden u. -Hosen für Männer, sehr feine austral. Wolle,— Größen 34 bis 50........ **$1.50**
Wolle gerippte Union Suits für Damen, enthalten 80 Prozent Wolle und 20 Prozent Baumwolle, um das Schrumpfen zu zu verhindern.. **$1.50**
Fein gerippte fließgefütterte Vests und Pants für Damen (2. Qualität, speziell........ **39c**
Feine gerippte Union Suits für Knaben und Mädchen, fließgefüttert, Alter 4 bis 16 Jahre, zum Verkauf, Dienstag, für nur... **39c**

Strümpfe Schwere fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe; mit doppelten Fersen u. Zehen— morgen, zu nur **10c**

Kleider Hübsch gemachte Percale Hauskleider für Damen — 1.48 werth; morgen für **98c**

Gute Groceries zu allerniedrigsten Preisen

„Meadow Hill" Butter, die feinste Sorte, per Pfund	32c
Direkt von der Farm, große feine frische Eier, per Dutzend	23c
Fancy „Burbanks" Kochkartoffeln, Bushel 90c; per Peck	25c
Feine Sug. Cur. Picnic Schinken, Pfd.	9¼c
Fancy rother Alaska Lachs, Büchse	18c
Norweg. Fischballs, Nr. 3 Büchse, 20c; Nr. 1½ Büchse	11c
Marshalls Kippered Häring, einfach oder in Tomatosauce, Büchse	18c
Frischgeback. Feigen-Bars, Pfund	9c
Holland Cookies, per Pfd.	15c
Washb. Gold Med. od. Ceres. Mehl, ½ Bbl. 3.05; ¼ Bbl. 1.58; ⅛ B. S	79c
Zucker, bester granulirter, mit 50c Kaffee- od. Thee-Einkauf, 5 Pfd.	32c
Unsere W.A.W. Spec. Blend od. Best Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 50; Pfd.	27c
Quaker oder Mother's Oats, 3 10c Pck.	25c
Sniders od. Club House 1911 Ernte Catsup, 3 Pintfl. 50c; Flasche	17c
Runkels od. Lowney's Premium Back-Schokolade	17c
Old Colony Pork & Beans, Nr. 3 B.	10c
Sunny Monday od. Swift's White Laundry Seife, 10 Stücke für	39c

Das Duell zweier Greise.

Aus Budapest schreibt man: In keinem Lande der Welt grassirt der Duellunfug so, wie in Ungarn. Die neueste Sensation auf diesem Gebiete bildet das Duell zweier Greise, die offenbar kein dringenderes Bedürfniß fühlten, als sich gegenseitig den ohnehin nur noch kurzen Lebensfaden gewaltsam zu verkürzen. Beide Duellanten gehören zur hohen Aristokratie, und zwar war der eine der 72jährige Graf Oswald Wolkenstein und sein Gegner der 68jährige Graf Nikolaus Moritz Esterhazy. Das Duell fand nach fruchtlosen Aussöhnungsversuchen in der Reitschule der Franz-Josefs-Kaserne mit Pistolen bei zweimaligem Kugelwechsel auf 25 Schritte Distanz statt. Glücklicherweise blieb der Blutdurst der beiden Greise ungestillt; denn sie haben sich gegenseitig bei der Schießerei keinen Schaden gethan. Ueber die Veranlassung zu dem Duell verlautet, daß es sich um ein Renkontre zwischen den beiden Magnaten im Auslande handelte, wo sie sich kurz vorher aufgehalten hatten. Vielleicht gar ein „cherchez la femme". Wer kann es wissen: denn „Alter schützt vor Thorheit nicht". Graf Moritz Esterhazy war seinerzeit einer der eifrigsten klerikalischen Kampfhähne im Streite um die kirchenpolitischen Gesetze im ungarischen Magnatenhause, und hat auch als Mitbegründer und Führer der katholischen Volkspartei eine politische Rolle gespielt.

— Höhenmessung. — „Was—Herr Mayer, Sie auch in Tirol? Machen S' denn auch Bergtouren?" — „Dös will i moan'n! Heunt sa' ma scho g'stieg'n, bis wo die Maß das Vierfache kost't!"

— Belehrung. — Bäuerin: „Wie nur der Burgermoasta b'steh'n ko, wo er agrad an jed'm Sack Kartoffi a Göld einbüßt!" — „Alte, dös vastehst net; woaßt: dös muaß d' Mass' bringa!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Schlechtes Gewissen.

Hatten angeblich nichts Gutes im Schilde geführt.

Aufregende Hatz.

Sie werden bezichtigt, einen Arzt in räuberischer Absicht überfallen und, als dieser sie in die Flucht schlug, ihm blutige Rache geschworen zu haben.

Dr. F. J. Kranz, Nr. 1401 W. Huron Str., hatte Mittwoch Abend zwei Wegelagerer, die an W. Huron und Noble Straße über ihn hergefallen waren, in die Flucht geschlagen und ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt. Die Flüchtlinge hatten gedroht, blutige Rache an ihm zu nehmen. Als heute früh der Arzt zu einem Kranken eilen wollte, bemerkte er zwei verdächtige Burschen, die im Schatten des über der Straße gelegenen Gebäudes auf der Lauer lagen. Unbemerkt zog er sich zurück und benachrichtigte telephonisch die Polizei. Bald darauf meldete Polizist Paul Peterson sich bei ihm. Mit diesem traf er die Verabredung, daß er, der Arzt, vorangehen, der Häscher aber in der Hausthür stehen bleiben und die verdächtigen Gesellen im Auge behalten sollte.

Der Arzt trat dann auf die Straße und ging seines Weges. Bald darauf traten auch die beiden Burschen aus dem Schatten heraus und folgten ihm. Gleichzeitig setzte aber der Scherge ihnen nach. Als sie merkten, daß sie verfolgt wurden, suchten sie ihr Heil in der Flucht. Erst als der Beamte ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandte, ergaben sie sich. In der Wache gaben sie ihre Adressen mit Walter Erlander, Nr. 702 Noble Straße, und Viktor Hoffandlod, Nr. 1333 Bismarck Court, an. Dr. Kranz hat sie, angeblich mit Bestimmtheit, als die Räuber identifizirt, die ihm Mittwoch Abend Rache geschworen hatten.

Hinter schwedischen Gardinen.

Der 22jährige Charles Gennau, genannt Donohue, Nr. 336 S. Peoria Str., und der 21jährige John Clark wurden gestern verhaftet, nachdem sie angeblich Harris Bougokopf, Nr. 733 Holt Str., an Desplaines und West Madison Str. überfallen und um 55 Cents beraubt hatten. Sie stehen auch im Verdacht, wenige Stunden zuvor Michael Ryan, W. 35. und S. Wood Str., an W. Congreß und S. Peoria Str., und Jerry O'Brien, Nr. 752 Pierce Str., an W. Harrison und S. Desplaines Str., überfallen und jenen um $20, diesen aber um $5 erleichtert zu haben.

Eine Kugel kam geflogen.

Wm. L. Arion, Nr. 3348 Carroll Ave., feuerte Samstag Nacht, um halbwüchsige Strolche, die ihn belästigt hatten, zu verscheuchen, auf der hinteren Veranda seiner Wohnung mehrere Schreckschüsse ab. Die Schüsse weckten Charles E. Bennett, Nr. 3408 Franklin Str. Als er aufsprang und ans Fenster eilte, wurde er von einer der angeblich von Arion abgefeuerten Kugeln in die Weiche getroffen. Sein Zustand wird im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, für bedenklich gehalten. Arion befindet sich in Haft. Er betheuert, nur Platzpatronen benutzt zu haben.

Im Schatten der Wache.

Im Schatten der Wache an W. Lake Str. und 44. Ave. wurde gestern der Detektive J. Thompson von drei Schnapphähnen jämmerlich verbläut und um seine Baarschaft, nebst Uhr und Kette erleichtert. Seine Hilferufe brachten zwar Häscher, die in der Wache herumlungerten, zur Stelle, doch gelang es den Raubgesellen, ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Mit eigener Münze.

Tony Matalone, Nr. 832 Austin Ave., meldete gestern in der Wache an W. Chicago Ave., daß Felix Kohr, Nr. 1153 Grand Ave., ihn mit dem Tode bedroht habe. Die Detektives O'Brien, Harrington und Hanson erhielten den Befehl, Kohr zu verhaften. Als sie sich ihres Auftrages entledigen wollten, zog Kohr angeblich seinen Revolver und gab mehrere Schüsse auf sie ab. Sie erwiderten das Feuer, und Kohr brach, mit einer Kugel im Unterleib, lautlos zusammen. Er ringt jetzt mit dem Tode.

Erhoben Wegezoll.

P. L. Grady, Nr. 6447 Woodlawn Ave., wurde heute früh gegen drei Uhr an Ost 61. Straße und Lexington Ave. von drei Schnapphähnen überfallen, mit dem Tode bedroht und um $21 und die Taschenuhr beraubt. Die Thäter entkamen unbehelligt. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Keilerei und Tanzvergnügen.

Als Polizist Dennis Lyons von der Wache an W. Chicago Ave. gestern Abend versuchte, ein betrunkenes Frauenzimmer, das in der Tanzhalle Nr. 527 Milwaukee Ave. durch freches Benehmen Anstoß erregt hatte, an die frische Luft zu befördern, wurde er angeblich von dem 22-jährigen Palsy de Monio, Nr. 2022 W. Chicago Ave., und Thomas Ward, Nr. 452 N. Green Straße, thätlich angegriffen. Er drosch mit seinem Knüppel auf die Gegner los, wurde aber, als Freunde den Burschen zu Hilfe kamen, übel zugerichtet. Auch die Detektives Touhy und Prochowski, die ihm zu Hilfe kamen, theilten sein Schicksal. Erst als eine ganze Abtheilung Polizisten als Verstärkung eintraf, konnte die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden. Das betrunkene Frauenzimmer hatte sich inzwischen verkrümelt. De Monio und Ward wurden verhaftet.

Einbrecher niedergeknallt.

Der 32jährige angebliche Straßenbahnschaffner Bartley O'Byrne, Nr. 4743 Shields Ave., hatte heute zu früher Morgenstunde einen Einbruch in Michael Sullivan's Schankwirthschaft an West 47. Straße und Princeton Ave. verübt. Als er, mit Beute beladen, das Weite suchte, stieß er in der Gasse auf den Sergeanten Daniel Carey. Sobald er des Schergen ansichtig wurde, gab er Fersengeld. Carey nahm seine Verfolgung auf und gab, als er der mehrfachen Aufforderung, sich zu ergeben, nicht Folge leistete, drei Schüsse auf ihn ab. Von einer Kugel in die Weiche getroffen, brach der Flüchtling zusammen.

Im Deutschen Diakonissen-Hospital, wo er Aufnahme fand, soll er den Einbruch zugegeben, als Milderungsgrund aber angeführt haben, daß er zur Zeit betrunken gewesen sei. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Das gestohlene Gut, bestehend aus zwei Körben Zigarren und Likör in Flaschen, ist beschlagnahmt worden.

Denkt daran und verlangt PISO'S Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Eine Muthige.

Frl. Klara Kippe schlägt einen Doktor und zwei Polizisten in die Flucht.

Seit drei Wochen war Klara Kippe die Beherrscherin der Küche und Speisekammer im Heim von Dr. Edwin J. Kuh, 4330 Drexel Bvld. Als nun Dr. Kuh sie gestern Abend auslöhnte, kündigte er ihr gleichzeitig den Dienst. „Wir Dienstboten haben auch Rechte", antwortete das energische Fräulein, „und nur weil sie es mir befehlen, entferne ich mich nicht, erst, wenn es mir paßt." Und sie hielt Wort. Um sechs Uhr heute früh ließ Dr. Kuh einen Blaurock kommen, aber Fräulein Klara sagte ihm gründlich ihre Meinung, daß er sich um seine eigenen Bohnen bekümmern solle. Der Mann zog völlig geschlagen ab, dann frühstückte Fräulein Klara, und um acht Uhr ließ der Arzt abermals die bewaffnete Macht anrücken, aber auch aus diesem Scharmützel ging das Fräulein siegreich hervor. Eine Stunde später zog es aber aus.

Ein Harmloser.

Soll sich der Beamtenbestechung schuldig gemacht haben.

Der Zimmermann und Bauunternehmer Michael Meenet, Nr. 916 Hope Straße, wurde heute in den Amtsräumen des städtischen Bauamts wegen angeblicher Beamtenbestechung verhaftet. Er soll dem Gebäude-Inspektor A. S. Olson, damit dieser bei einer angeblich von Meenet geplanten Uebertretung der Bauvorschriften ein Auge zudrückt, $25 gezahlt haben.

Meenet behauptet angeblich, der Eigenthümer des Hauses Nr. 949 Webster Ave. habe ihm empfohlen, sich an Olson zu wenden. Die $25 habe er dem Beamten in die Hand gedrückt, weil er die Summe für den üblichen Preis für die erwartete Gefälligkeit gehaltenhabe.

Warum?

Sie lebten so glücklich, und doch beging der Mann Selbstmord.

Auf der Haltestelle der Oak Parker Hochbahn an der Oakley Ave. hat sich heute früh um zwei Uhr der 24 Jahre alte Barbier Grand Shopman, 2523 West Lake Straße, mit Karbolsäure vergiftet. Er starb auf der Fahrt ins Countyhospital. Shopman, ein Neger, war vor vier Jahren mit einer Krankenpflegerin im Chicago-Hospital, einer Weißen, durchgebrannt und hatte sie geheirathet. Die Frau war ganz fassungslos, als sie die That ihres Gatten erfuhr. „Warum", klagte sie, „hat er es gethan, wir waren doch so glücklich?"

Zusammenstoß.

Gegen acht Uhr heute Morgen fuhr ein südlich fahrender, stark besetzter Straßenbahnwagen der Evanston Ave.-Linie an der Clark und Wells Str. mit großer Gewalt in das Vordertheil eines von der Wells Straße abbiegenden Wagens der Wells und 21. Straße-Linie. Die vordere Plattform dieses Wagens wurde zertrümmert und der Wagen aus dem Geleise geworfen, glücklicherweise aber Niemand verletzt. Die Reisenden in dem erstgenannten Wagen wurden durcheinandergerüttelt. Eine Verkehrsstockung von zwanzig Minuten war die Folge des Unfalls.

Tagt hier.

Die „Employer's Liability and Workman's Compensation"-Kommission der Bundesregierung, welche am 1. Januar dem Kongreß einen Bericht über ihre Erhebungen hinsichtlich von Betriebsunfällen in den Ver. Staaten abstatten soll, hat hier heute eine zweitägige Sitzung eröffnet. Sie ist bereit, Jedermann anzuhören, der Vorschläge hinsichtlich der Bestimmungen des Gesetzes zu machen hat, das der Kongreß späterhin zum Schutz der Arbeiter gegen Betriebsunfälle erlassen will.

Gemaßregelte Beamte.

Das Verfahren gegen John H. Witter begonnen. — Walsh Opfer der Politik?

Von der County-Zivildienstbehörde wurde heute Vormittag das Disziplinarverfahren gegen John H. Witter begonnen, den von Countyraths-Präsident Bartzen der Unfähigkeit und Pflichtversäumniß bezichtigten und gemaßregelten ersten Aufsichtsbeamten des Jugengerichts. Der Präsident der Behörde, Ballard Dunn, versicherte bei der Aufnahme der Verhandlung Witter und dessen Anwälten, daß das Verfahren ganz unparteiisch geführt und Witter wieder angestellt werden würde, sollten sich die Anschuldigungen nicht vollauf bewahrheiten.

Witters Anwälte stellten nun die Zuständigkeit der Zivildienstbehörde in Frage und behaupteten, daß die Anschuldigungen zu oberflächlich seien, um die Suspendirung Witters zu rechtfertigen. Das seien Fragen, antwortete ihnen Präsident Dunn, welche die Behörde nicht zu entscheiden habe, letztere sei jedoch gesetzlich ermächtigt, Witter auf eigenen Antrieb den Prozeß zu machen.

Als erster Zeuge wurde die farbige Aufsichtsbeamtin Frau Alberta M. Smith vernommen, die aussagte, daß sie seit 6 Jahren ihr Amt bekleide und während dieser Zeit von 60 bis 90 Mündel des Gerichts unter ihrer Aufsicht gehabt habe. Witter habe ihr niemals Instruktionen hinsichtlich des Mütterpensions-Gesetzes gegeben, auch nicht, als dieses in Kraft trat. Die Aufsichtsbeamten hätten regelmäßige Monats-Versammlungen abgehalten und darin gegenseitig ihre Dienstobliegenheiten besprochen, sie könne sich aber nicht erinnern, daß Witter ihnen bei einer solchen Gelegenheit einen Vortrag gehalten hätte.

Superiorrichter Cooper gewährte heute der Stadt und städtischen Zivildienstbehöre statt der gewünschten dreißig, zehn Tage Zeit, um zu dem Mandamusverfahren Stellung zu nehmen, welches der Polizeileutnant William W. Walsh eingeleitet hat, um wieder angestellt zu werden.

Walshs Anwalt warf der Stadt Verschleppungsabsichten vor und behauptete, daß Leutnant Walsh auf die allerfadenscheinigsten Anschuldigungen hin entlassen, ein Opfer politischer Ränke geworden sei.

Fiel unter die Räuber.

Wurde schwer mißhandelt und beinahe bis auf's Hemd ausgezogen.

An Ost Superior und St. Clair Straße wurde heute zu früher Morgenstunde der 40jährige George Nelson, Nr. 128 Ost Indiana Straße, von drei Wegelagerern überfallen. Die Halunken prügelten ihn, bis ihm die Sinne schwanden, und zogen ihn beinahe bis aufs Hemd aus. Sie erbeuteten $10 in Baar, sowie den Hut, den Rock, die Schuhe und die Weste des Opfers. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Nelson befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

* Der 15 Jahre alte Backsteinmaurer-Lehrling Edwin Couler, 1020 N. Robey Str., fiel heute an dem Neubau 2106 W. North Ave. vom 2. Stockwerk herab und trug schwere Verletzungen davon. Er wurde nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft.

Manneskraft erneuert.

Dr. Otto E. Meyer, der bekannte Spezialist, erzielt Heilungen in Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben waren.

Dankschreiben von Geheilten.

Herr M. Weisbrod von 101 W. Oak Park Ave., Oak Park, Ill., war seit Jahren ein kranker Mann, dem die Freuden des Lebens versagt waren. Er fühlte sich matt und erschöpft, und ohne gerade bettlägerig zu sein, war er schwach und lebensüberdrüssig. Nach vielen Versuchen und Fehlschlägen kam er schließlich zu Dr. Otto E. Meyer, 39 W. Adams Str., nahe Dearborn, 5. Floor, der nach gründlicher Untersuchung eine Heilung vollbrachte und die verlorene Manneskraft wiederherstellte. Herr Weisbrod schreibt darüber:

„Ich befand mich in einem bedauernswerthen Zustand, ich litt an Blasen- und Nieren-Beschwerden und entmannende Kreuzschmerzen, und hatte mit der Zeit meine Manneskraft völlig verloren.

„Ich war niedergeschlagen und entmuthigt ohne jeden Ehrgeiz, und das Leben war mir zuwider. Ich konsultirte eine ganze Reihe von Doktoren, versuchte es mit Patent-Medizinen jeder Art, aber Alles umsonst, das Leiden wurde hoffnungslos und unerträglich. Ein Zufall brachte mich nach Dr. Meyer, und dem danke ich es, daß ich heute wieder ein Mann unter Männern bin. Nieren- und Blasen-Beschwerden und die fatalen Kreuzschmerzen sind verschwunden und ich freue mich meines Lebens."

Dr. Meyer ist ein ebenso tüchtiger wie gewissenhafter Arzt, und er sagt jedem, der ihn konsultirt, ob er ihn zu heilen vermag, und Dr. Meyer hat schon Viele kurirt, die von anderen aufgegeben waren. Leute, die an Harnbeschwerden, an Leber, Nieren oder Blase leiden, Männer die ihre Manneskraft verloren haben, Rheumatiker und chronische Kranke jeder Art sind freundlich eingeladen, bei ihm vorzusprechen, denn Konsultation und Rath sind absolut frei, und es braucht überhaupt kein Dollar bezahlt zu werden bis vollständig geheilt. Dr. Meyer behandelt jeden Kranken persönlich.

Bruch geheilt ohne Schneiden.

Dr. OTTO E. MEYER, Spezialist,
39 West Adams Str., nahe Dearborn.
Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair".
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abds.; Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Nehmt Elevator bis 5. Floor. Sol,frmowi*

Mußte dran glauben.

Trat in den Pfad eines Kraftwagens und wurde überfahren.

Starb im Hospital.

Der Wagenführer verhaftet, aber von seinen Arbeitgebern gegen Bürgschaft losgeeist. — Sonntagsreiterin verunglückt. — Elektrische im Nebel entgleist.

An Michigan Ave. und Ost 35. Straße wurde gestern Abend um 8 Uhr eine betagte Frau von einem vom Eigenthümer A. E. Meyer, Nr. 4331 Prairie Ave., benutzten und von Paul Metta, Nr. 4727 Calumet Ave., bedienten Kraftwagen überfahren. Im Provident-Hospital, wo sie Aufnahme fand, gab sie an, Frau Bean zu heißen. Dann schwanden ihr die Sinne. Heute früh starb sie, gegen Mittag wurde ihre Leiche als die der 50 Jahre alten Frau Mary Bean erkannt, die zuletzt im Kosthaus Nr. 3654 Indiana Ave. wohnte.

Metta wurde verhaftet, aber von seinem Arbeitgeber gegen Bürgschaft losgeeist. Er behauptet, daß er langsam gefahren sei, als plötzlich die Frau in den Pfad des Schnauferls trat. Es sei ihm nicht möglich gewesen, rechtzeitig zu halten oder auszubiegen.

Die Frau habe selbst ihren Tod verschuldet. Seine Angaben wurden von seinem Arbeitgeber und dem Polizisten Worster in vollem Umfange bestätigt.

Unfreiwillige Luftreise.

Die 19jährige Phyllis Ellerton unternahm gestern mit drei Freundinnen einen Spazierritt. Beim Versuche, an Foster Ave. die Clark Straße zu kreuzen, ritt sie in den Pfad einer nordwärts fahrenden Elektrischen. Im nächsten Augenblick wurde ihr Pferd von der Elektrischen erfaßt und umgeworfen. Sie selbst aber flog, wie von einer Springfeder geschnellt, wohl 15 Fuß hoch in die Luft, so daß sie, wie sie behauptet, deutlich in mehrere im zweiten Stock gelegene Wohnungen blicken konnte, und in weitem Bogen auf das Pflaster. Die junge Dame hat einen Hüftenbruch und innerlich Verletzungen erlitten. Ihr Pferd hatte das Kreuz gebrochen und war auf der Stelle verendet.

Eine Schreckensfahrt.

An Ost 95. Straße und S. Michigan Ave. entgleiste gestern eine Elektrische der Calumet- und South Chicago-Linie und holperte eine Strecke von 40 oder 50 Fuß über die Schwellen fort, ehe sie zum Halten gebracht werden konnte. Die Fahrgäste wurden durcheinandergerüttelt und durch Scherben der zertrümmerten Fensterscheiben verletzt. Sieben der Verunglückten erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung durch Ambulanzen nach ihren Wohnungen oder dem South Chicago-Hospital nothwendig machten.

Es waren das:

Wm. Masengert, Nr. 501 W. 109. Place.

John Conroy, Nr. 3705 Cottage Grove Ave.

Frank O'Brien, Nr. 15 N. Sangamon Straße.

James Considine, Nr. 15 N. Sangamon Straße.

Paul Dorn, 11,222 Fulton Ave.

T. Davis, Nr. 11,222 Fulton Str.

Polizist Thomas Dooley, Nr. 11,581 Lafayette Ave.

Dorn hat muthmaßlich außer Quetschungen auch innerlich Verletzungen erlitten. Die Uebrigen sind mit Beulen und Schrammen davongekommen.

Die direkte Veranlassung zur Entgleisung war angeblich eine falsch gestellte Weiche. Daß sie falsch gestellt war, konnte angeblich der Motorführer im dichten Nebel erst sehen, als es zu spät war, die Elektrische vor der Weiche zum Halten zu bringen.

Durch eigene Schuld?

Die 63jährige Frau Anna Carscadin, Nr. 3936 W. Madison Straße, wurde gestern an Jackson Straße und S. Wabash Avenue von einem von Albert P. Wilson, Nr. 4945 W. Van Buren Straße, bedienten Kraftwagen überfahren und tödtlich verletzt. Sie starb schon nach wenigen Minuten. Der Wagenführer machte sich, ohne sich um das Opfer zu kümmern, aus dem Staube, wurde aber später verhaftet. Er betheuert, daß Frau Carscadin unerwartet in den Pfad des Kraftwagens getreten sei und mithin selbst ihren Tod verschuldet habe. Er sei nur geflüchtet, weil er sich vor der Volkswuth gefürchtet habe.

An Rockwell Straße wurde Samstag der 65jährige Cornelius O'Brien, Nr. 2449 W. Monroe Straße, von einer Elektrischen überfahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Monroe Straße-Hospital. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

Kurz und Neu.

* Der Rittergutsbesitzer Alfred Smith aus Deutschland wird gelegentlich seines Aufenthaltes in Chicago einige Vorträge halten. Er ist Mitglied des Internationalen Guttempler-Ordens und in Deutschland als Volkswirthschaftler bekannt. Am Donnerstag, Abends 8 Uhr, wird Herr Smith im Hull House über das Thema: „Der größte Feind des deutschen Volkes" sprechen.

— Der Bekannte. — Diener: „Was werden der Herr Professor auf die Hochzeitsreise mitnehmen?" — „Packen Sie nur ein nach Gutdünken; wenn etwas fehlen sollte, kann es mir meine Frau ja nachschicken."

Kanalisirungspläne.

Abwasserbehörde bringt sie für den Schlachthausbezirk in Vorschlag.

Von einem Unterausschuß der Abwasserbehörde, welcher sich schon seit längerer Zeit mit diesem Gegenstande befaßt, wurde heute ein vom Ingenieur Wisner entworfener Plan zu besserer Kanalisirung des Schlachthausbezirks gutgeheißen. Statt die Abfälle aus diesem Bezirk, wie bisher, in den sogenannten „Bubbly Creek" spülen zu lassen, sollen verschiedene Fangkanäle angelegt und in Verbindung damit Vorkehrungen geschaffen werden, um die festen Bestandtheile aufzufangen, die flüssigen aber direkt nachher auf einwandsfreie, für die Umgebung unschädliche Weise zu beseitigen. Die Kosten der geplanten Anlage würden sich auf $700,000 stellen. Bestreiten sollen sie die Schlachthausbesitzer, und erklären diese sich dazu nicht aus freien Stücken bereit, so will man sie mit Hilfe der Gerichte dazu zwingen.

Wie Häckels „Welträthsel" entstanden.

Ernst Häckel hat einem Interviewer, der ihn anläßlich der Huldigungsfeier des Monistenbundes in Jena aufsuchte, genauere Mittheilungen über die Entstehung seines populärsten Buches, der „Welträthsel", gemacht. „Nie," sagte Häckel, „habe ich mir träumen lassen, daß dieses Buch, das einer Kette von Zufälligkeiten — oder sagen wir, dem Walten der Vorsehung? — entspringt, eine solchen Erfolg haben könnte (es ist jetzt in einer halben Million Exemplaren verbreitet. D. Red.). Ich habe weit besseres geschrieben, z. B. meine 1866 erschienene „Amorphologie". Und die kennt niemand. Als ich die „Welträthsel" schrieb, war ich eigentlich mit meiner Arbeit fertig. Ich wollte nicht mehr schreiben. Mein Verleger Strauß, der Neffe von David Friedrich Strauß, aber drängte und drängte und so ließ ich mich — ich möchte sagen verleiten, meine Ideen in populärer Fassung zu Papier zu bringen. In drei Monaten war das ganze Werk heruntergeschrieben. Um Ruhe zur Arbeit zu haben, meldete ich mich bei aller Welt für eine Italienreise ab und schlich beim Morgengrauen ins Museum, um erst beim Licht der Sterne wieder heimzuschleichen. Diese Art der Arbeit ist für ein derartiges Werk nothwendig, wie mir scheint; anders kann man jene flotte Darstellung nicht beibehalten, die so wesentlich auf das Volk wirkt. Das Resultat auf der anderen Seite ist natürlich, daß zahlreiche Lücken klaffen und auch Irrthümer nicht ausbleiben können. Aber alles Menschenwerk ist Stückwerk. Die eigentliche Vorgeschichte des Buches aber ist noch interessanter: Ich nahm vor Jahren an einer naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Altenburg theil, bei der ein Mitglied einen — ich muß sagen — unsäglich thörichten Vortrag hielt. Den wollte ich nicht unwidersprochen lassen, und trat ihm in einem Vortrage „Der Monismus als Band zwischen Religion und Wissenschaft" entgegen, der später unter dem Spitznamen „Die Altenburger Sonntagspredigt" bekannt geworden ist. Die darin zum ersten Male entwickelten Ideen führten dann zur Gründung des Monistenbundes, und auf diesem Umwege endlich zur Abfassung der „Welträthsel".

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Emil, 38 J.; 770 W. Harrison Str.
Clasen, Henry G., 30 J.; 3144 Auburn Ave.
Edler, Bruno, 36 J.; 115 W. Erie Str.
Fischer, Marie, 28 J.; 2714 Union Ave.
Gerber, Pinkus, 45 J.; 1514 Washburne Ave.
Habich, Mary, 47 J.; 1533 Mohawk Str.
Hoffmann, Ernest, 39 J.; 1923 N. Halsted Str.
Heider, Mary C., 54 J.; 1652 Hancock Str.
Augemann, Marie, 70 J.; 2855 Lincoln Ave.
Kirchenstein, Frank, 47 J.; 1600 Paulina Str.
Krebs, Walter, 30 J.; Finley Park.
Martin, Joseph, 51 J.; 9022 Ontario Ave.
Ofenloch, John, 66 J.; 2312 Milwaukee Ave.
Witzke, Caroline, 81 J.; 1822 Dayton Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Harry gegen M. Lebitz, grausame Behandlung; Emma gegen O. E. McManigal, Ehebruch; Willie gegen Joseph E. Baker, grausame Behandlung; Sue gegen John L. Havlin, Verlassen; Bessie gegen Edson H. Babbitt, Verlassen; John gegen Theresa Olson, Ehebruch; Julia gegen George W. Fanning, grausame Behandlung; Emma gegen John Lapp, grausame Behandlung; Estella gegen Fred L. Buck, Verlassen; Ida gegen Sam Meyerowitz, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der LaGrange State Bank um Bankerotterklärung der LaGrange Ice Cream Company; Verbindlichkeiten $1000.

Gesuch von Fred Enderlein, Libertyville, um Bankerotterklärung von Holt Bros., Versich.-Agt., von Libertyville; Verbindlichkeiten $1,000.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Oktober 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98⅝—99c; Nr. 3, roth, 97—98c; Nr. 2, hart, $1.03—$1.06; Nr. 3, hart, $1.02—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.12½—$1.14; Nr. 2, $1.10—$1.12½; Nr. 3, $1.02—$1.10.

Mais, Nr. 2, 71¼—72c; Nr. 2, weiß, 72—72¼c; Nr. 2, gelb, 72—72¼c; Nr. 3, 71—71¼c; Nr. 3, weiß, 71¼—71¾c; Nr. 3, gelb, 71¾—72c; Nr. 4, 70¼—70¾c.

Hafer, Nr. 2, 46¾—47c; Nr. 2, weiß, 47¾—48¼c; Nr. 3, 46¾c; Nr. 3, weiß, 47¼—47¾c; Nr. 4, weiß, 46¾—47c; Standard, 47½—48c.

Roggen, Nr. 2, 97c; Nr. 3, 94—95c; Nr. 4, 88c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.25; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.30—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.90; „Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.00—$6.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, 20.00—21.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $14.00—$19.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.92
do., gereinigt, per 5 Faß	0.93
Terpentin	0.58½

Imported Humbser Beer

Im Furnace, Herd und Kamin brennt reinen, wohlfeilen

SOLVAY COKE

„Die Feuerung ohne Fehl"

Wegen weiterer Information und beschreibendem Zirkular telephonirt oder schreibt an

PICKANDS, BROWN & COMPANY
Commercial National Bank Building, Chicago

Domestic Coke Dept. Phone Randolph 220

Wm. A. Stiles Advertising Agency Chicago.

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$9.60; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.50—$6.80, mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.85, gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; Native Ewes", $3.25—$3.50; „Native Yearlings", $4.50—$4.70; „Native Lambs", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, der Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.13¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.08½	—0.10
„Springs", das Pfund		0.11
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.10½
„Springs", das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.05½
Kälber (geschlachtet)—		
55—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	4.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.25	—4.75
Quitten, der Bushel		1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10	—0.20
Birnen, das Faß	1.25	—3.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.07	—0.14
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—6.50
Gurken, die Kiste		0.50
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.00	—2.25
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—1.25
Blattsalat, die Kiste		0.12½
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.75
Rothe Rüben, das Hundert		1.00
Mohrrüben, das Hundert		1.25
Rettige, das Hundert		1.00
Spinat, der Kübel		0.40
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.60
Pfefferschoten, der Sack	0.35	—0.40
Einmachgurken, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.65	—1.50
Rüben, der Bushel		0.50
Bohnen—		
Schnittbohnen, die Kiste	0.40	—0.60
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.48	—2.55
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.53	—0.60
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—3.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gaby, Della Molle, Catterina Frezza, 23, 20.
August Lorenz, Helen Roth, 25, 25.
Ernesto Greganti, Adela Manoni, 29, 17.
Aleksander Kordasz, Agnes Budzanowska, 24, 18.
Lester G. Baldwin, Myrtle L. Eckstein, 23, 21.
John Cook, Susie J. Diag, 23, 18.
Morris Lewis, Adel Rublow, 22, 20.
Harry Shanker, Anna Silbermann, 23, 23.
Nicholas Gorz, Mary Bernhardt, 26, 21.
Giuseppe Belino, Angela Benti, 28, 23.
Alex F. Zilub, Alice Holvad, 27, 18.
Albert Biel, Minnie Fretsche, 49, 43.
William Neef, Elsie Miller, 23, 18.
Meyer Rahman, Lillian Mugarman, 28, 22.
Herbert J. Pratt, Mildred Dennison, 42, 34.
Nikolaus Stein, Maria Kathrein, 36, 24.
John W. Telling, Frances Debaney, 21, 18.
Michael Mazursii, Francis Slomiecana, 26, 23.
Edward Woods, Grace Hampton, 58, 22.
Bert A. Meyers, Florence Kennedy, 22, 22.
Eugenio del Seno, Lucia Cossa, 26, 22.
Herman F. Schroeder, Lillian Wahnschaffe, 22, 23.
James A. Daley, Minnie Woodley, 50, 38.
Eugene Stein, Mae Adler, 25, 23.
Bedrich Kos, Antonie Cerny, 27, 22.
Albert T. Jenkins, Sophie Scheffler, 30, 29.
Hennan M. Dampolsky, Florence Moskowitz, 25, 21.
Walter N. Pincus, Sadie Goldstein, 29, 28.
Carl G. Finder, Frieda Kaufmann, 27, 22.
Stanislaw Wroblewski, Maryanna Sosepanka, 25, 20.
Stefan Bucket, Karolina Zabalna, 25, 19.
Harry A. McKittrick, May E. Sullivan, 26, 23.
Jakob Dornzweig, Goldie Gittel, 33, 19.
Patrick H. Hirsch, Ruby Peargain, 41, 31.
Edward Bell, Ottilia Schabed, 24, 24.
John Beneš, Katerina Kraus, 34, 31.
Guiseppe Natalla, Mary Ecalera, 28, 18.
Jos. A. Scharbler, Anna Mohrmann, 22, 19.
Michele Palumbo, Martha D. Minadio, 25, 19.
George Kerr, Marie White, 23, 23.
Michael Codut, Lena Samilia, 24, 19.
Morris Cohen, Bessie Goldblatt, 26, 21.
August Bunde, Frieda Kadow, 36, 38.
Albert E. Gehoar, Minnie Ortmann, 22, 21.
Hermann Mulder, Leah Kral, 22, 22.
Harry B. Erion, Loretta Montavon, 21, 18.
Sam Cozzo, Rosie De Luno, 21, 19.
Jakob Herth, Cecilia Nußbaum, 26, 28.
Peter Melonas, Mary Mitheke, 27, 19.
Richard Powers, Harriet Whittlesey, 25, 16.
Peter Quinn, Rose Madden, 27, 24.
Oscar Lindstrom, Mary Libslie, 23, 18.
Robert A. Peterson, Selma Closson, 28, 28.
Edward Friedman, Maud Fischer, 23, 23.
Matha Covic, Elizabeta Stengl, 34, 32.
Robert H. Small, Elizabeth Neber, 23, 21.
Emil Sanke, Mollie Kühniger, 25, 25.
Aleksandra Sawa, Mary Bukrig, 22, 19.
W. Smolecki, Wanda Zbiosznska, 23, 23.
Everett E. Dubbs, Katheryn McGrath, 30, 35.
Walter E. McClurg, Lillian Mitchell, 32, 30.
Edward A. Wright, Genevieve Marston, 34, 24.
John H. Cejna, Anna Butta, 22, 20.
Steve Gurney, Josephine Kordik, 21, 22.
William C. Riemann, Alma A. Pietsch, 30, 28.
Hjalmar Edlund, Agda M. Lindahl, 25, 29.
Arthur L. Sperry, Cecilia E. Nemitz, 25, 27.
Michael Czernikiewicz, Juzefa Guczak, 28, 24.
Peter Koch, Kate Dwyer, 21, 19.
Frank J. Nagl, Josephine Doubek, 21, 21.
George L. Lippincott, Alice F. Braun, 32, 29.
Allan B. Ayers, Mildred A. Townsend, 31, 30.
George Deble, Amalia Marti, 25, 25.
Edward J. Geißler, Emma P. Kunow, 21, 20.
Jacob Greison, Albina Powilanaite, 28, 22.
William Deutsche, Elizabeth Zäbler, 34, 22.
Jozef Zeubmak, Rozaria Kugler, 30, 30.
Herman Johnson, Selma Peterson, 24, 21.
Anthony Nicor, Mary Sigelosz, 28, 24.
Carl B. Cutter, Carrie M. Johnson, 37, 31.
Edward A. Fritz, Louise Held, 22, 22.
Charles Sikorsky, Zofia Geisaite, 27, 19.
Andrew F. Chapman, Margaret Frazer, 35, 26.
John L. Sullivan, Lillian M. Humbert, 22, 19.
Edward Königsberg, Emma Dabbert, 28, 28.
Joseph Safarik, Rose Chemla, 21, 19.
Gustav Anderson, Hanna Abelin, 25, 26.
Arthur H. Chandler, Margot Kahn, 30, 21.
John Kramer, Katherine Francen, 23, 20.
Jaroslav Dvorak, Mary Kabanec, 24, 19.
Rudolph Bader, Jennie Kubella, 27, 20.
Joseph Kasmanski, Ursula Ciuras, 23, 23.

Wo ist das Geld Wofür Ihr so schwer Gearbeitet habt?

Verschwendet u. vergeudet oder gespart und an der Arbeit für Euch?

Ihr müßt heute sparen

Falls Ihr bereites Kapital für nützliche Zwecke haben und erfolgreich sein wollt.

Eröffnet Euer Konto

in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Eure Ersparnisse.

Spar-Departement

Offen Montags bis 8 Uhr Abends.

Eure Bekannte durch Sparen

1. Erhalten Zinsen auf Ihr Geld.
2. Besitzen gute Häuser, die bezahlt sind u. Geld zum Anlegen.
3. Erhöhen ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe thun

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
ol2,9,16,23,30

Edward Glosner, Mary Halas, 23, 21.
Louis Rufholz, Louise Holzmeier, 55, 57.
Harry Mazursky, Rose Wernick, 22, 21.
Carl E. Travis, Agnes Quaney, 22, 21.
F. Dzminkowski, Zofia Andrzejewska, 24, 18.
Max Plewa, Waleria Golatka, 21, 20.
Charles Baubelik, Harriette Rezak, 22, 20.
Moris Dukarewitz, Esther Slav, 25, 21.
William Behnke, Hedwig Runge, 23, 18.
Max Kramer, Emma Marks, 24, 20.
Pasquale Di Bella, Carnela Calantoni, 35, 32.
Frank Williams, Anna McMahon, 38, 38.
Fritz Pahold, Susie Feller, 35, 20.
John Anderson, Ellen Sundlings, 28, 28.
Franciszek Pulnar, Karolina Zatar, 27, 21.
John Dunphy, Margaret Hennebery, 26, 29.
Emilio Grattaforri, Ermelinda Manom, 22, 20.
A. Melburn Shangraw, Catherine Gould, 24, 25.
Ed. C. Ruinnert, Anna Abendroth, 34, 24.
William W. Paine, Rose L. Murphy, 60, 53.
Jozef Rieborowicz, Anna Kurcay, 23, 20.
James Gallo, Mamie Carrano, 22, 18.
Edward A. Frey, Emma Stoll, 27, 24.
Charles Tabori, Anna Balas, 32, 32.
Adolph Busse, Christina Meier, 23, 17.
Piotr Podrasik, Katarzyna Rozak, 23, 19.
Aaron H. Reizigh, Ethel Anderson, 31, 25.
Anton Martikan, Mary Bernard, 22, 19.
Mathew Klemczak, Martha Gieslewicz, 28, 19.
Alexander Adamowitz, Sophia Labazewicz, 32, 26.
Arthur W. Chaffee, Sylvia M. Kuger, 37, 30.
Frank Spez, Alice Clzcu, 24, 25.
Benjamin A. Stark, Katherine Orris, 25, 21.
John Losik, Mary Duda, 25, 23.
Lawrence Walsh, Gertrude Tansey, 18, 16.
Philip J. E. Keil, Sabina C. Heine, 26, 20.
James Doherty, Margaret Considine, 33, 31.
James Crawford, Frances Harris, 22, 19.
John G. Gullickson, Dode Borttí, 26, 43.
George Galkis, Waleski Urniezis, 25, 21.
Vincenty Mazurel, Anna Pastelnik, 37, 37.
George J. Hill, Rhea C. Hirsch, 24, 20.
William H. Lally, Marion Owens, 33, 23.
Tomas Jalinski, Jozefa Biga, 30, 20.
Frank Browski, Adeline Harder, 28, 29.
John Rogers, Ella Mullarkey, 29, 28.
Jacob Dritzler, Margaret Steffen, 30, 23.
Joseph A. Cartin, Mary Botheroyd, 52, 50.
George Zorich, Louisa Linola, 26, 33.
Nicholas Sarantopoulas, K. G. Marinon, 30, 21.
Jozef Cwihun, Anna Rokowska, 26, 26.
Morris Perkins, Lilly Baker, 23, 21.
John Gruszka, Paulina Szibik, 35, 25.
Josef Gaerz, Elizabeth Ebner, 22, 24.
Antanas Swiezikas, Carrie Kuzmann, 24, 26.
Leo F. Doyle, Monica F. Farley, 30, 27.
David M. Wolf, Grace M. Keir, 37, 33.
Nathan Wißner, Rosie Horwitz, 24, 24.
Otto Moß, Ella Fett, 27, 22.
Charles A. Hogan, Ellen C. Curran, 29, 24.
Tomasz Mroz, Antonina Kluk, 26, 22.
Carl J. Mickelson, Frieda Benson, 22, 24.
Edgar S. Wills, Jessie J. Kennedy, 23, 21.
Frederick W. Wilhelm, Frances Thieme, 24, 22.
Jan Kucharski, Sophia Gil, 24, 18.
William S. Blue, Lula Rice, 35, 33.
Frederick C. Billwock, Martha Schultze, 36, 29.
John Fletcher, Bessie C. Johnson, 26, 20.
Wilbur C. Booth, Maude A. LeDuc, 23, 23.
Peter Pivdrunas, Helena Ceinute, 28, 18.
Louis Hudollin, Agnes Predputch, 23, 20.
Lazar Bibojevic, Ilinka Jarkovich, 28, 28.
James J. Reynolds, Elsie Lehn, 21, 18.
Joseph Katajczak, Marie Jakszewski, 21, 18.
Ernest W. Miller, Dorothy M. Tosch, 26, 29.
Joseph Horwath, Therese Kozlar, 31, 18.
Daniel Gottschling, Wilhelmine Pax, 36, 37.
John L. Boß, Elsie Hoffmann, 26, 22.
Albert P. Willison, Ella C. Keller, 24, 22.
Piotr Milos, Karolina Sopalska, 24, 19.
Louis Cosentino, Mamie Morz, 25, 21.
Abe Dishler, Dora Riemerowska, 27, 22.
Alex Contiumbos, Elizabeth Maier, 36, 29.
Stanley Radziszewski, Agnes Ofucha, 21, 20.
Albert A. Jarner, Marie Brandt, 30, 29.
Edward J. Wickerham, Frances L. French, 31, 21.
Arthur Jensen, Minnie Roggenbock, 21, 19.
Adam Szpakowski, Wiktoria Urbzak, 28, 24.
James Bradshaw, Hetty E. Lynch, 23, 19.
Ervin A. Hancker, Elsie Wolfe, 22, 19.
Antanas Partkus, Ona Kriskiopnis, 31, 22.
Joseph Levinson, Evelyn Goldfarb, 25, 28.
Joseph Snonder, Stella Biedron, 25, 22.
Hercules C. Peros, Cornelia Dimitriades, 24, 18.
Arthur G. Steele, Addie G. Carlisle, 26, 25.
Orville Bonlsen, Lauretta Gilbert, 33, 29.
Frank Roten, Mary Cicha, 27, 26.
Ned Silvestri, Isabell Ruffini, 24, 21.
John D. Lundin, Bertha E. Peterson, 25, 24.
William J. White, Jessie F. Whitehead, 25, 19.
Peter Magasan, Julia Broniak, 21, 19.
William A. Rennhack, Ella Hang, 29, 26.
Edward T. Minogue, Ella Peterson, 35, 35.
William A. Woolinus, Cecilie F. Murray, 25, 20.
William S. Milne, Lucy Llewellyn, 26, 22.
Ernest F. Hart, Martha P. Farrell, 22, 21.
John W. Bufunt, Nettie M. Leszczynski, 25, 21.
Henry A. Roß, Theresa C. Aherne, 23, 18.
Joseph Jawodniak, Katie Mroczkiewicz, 21, 18.
Michael Krzan, Anna Urbaniak, 25, 19.
Joseph J. Kransky, Emily Grice, 21, 18.
Salomon Levy, Rubie Kaufmann, 26, 19.
John Spilak, Mary Zaile, 25, 19.
Romeo Fredette, Johanna Weis, 28, 20.
Andrew Georgion, Marnia T. Koinitsou, 33, 24.
Michel Schack, Barbara M. Harrington, 42, 33.
John Burke, Nettie McCoy, 20, 18.
Gustav F. Woellert, Ruth Culver, 27, 20.
Gordon Wallace, Christina Marshall, 23, 23.
Gottfried Granbold, Hattie Kazmark, 24, 22.
Jacob Rodewald, Helene Solz, 38, 18.
Edwin G. Johnson, Ebba M. Nodin, 36, 21.
John A. Hubley, Bertha De Freece, 23, 20.
James Adams, Alice Adams, 33, 31.
Victor LeBeau, Evonne Duffalt, 18, 20.
Alvard H. Wright, Bertha Russell, 28, 21.
Walter F. Koune, Nellie Mahr, 29, 19.
Clyde R. Faris, Georgia L. Marble, 30, 29.
Ernest A. Hales, Anna Lesk, 22, 21.
John A. McMurrah, Annie Miley, 33, 34.
Steve Beilich, Katherine Nikolich, 25, 25.
C. Toulantianos, Theoanwia Coronaw, 31, 23.
Thomas Zacek, Mary Baltaski, 28, 27.
James Fox, Mary Collins, 40, 30.
Tibor Teledeat, Stefania Buzdel, 27, 19.
Frank M. Powell, Emma Cartan, 38, 25.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Rehbock.“
College. — „Via Wireleß.“
Garrick. — „Speed.“
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel.“
Colonial. — „Ziegfeld's Follies.“
Imperial. — „The Virginian.“
Cort. — „He Fell in Love with His Wife.“
Crown. — „Sis Hopkins.“
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

— Moderne Dienstboten. — Herr des Hauses (kehrt des Abends heim und findet fast die Hälfte der Wohnung ausgeräumt): Was soll denn das hier vorstellen? Wir ziehen doch nicht aus? — Hausfrau: Aber, Männchen, weißt du denn nicht, daß Bertha, die Köchin, heute den Dienst verlassen hat?

— Sein Milieu. — Sonntagsjäger (nach schwerer Krankheit): „Habe ich eigentlich im Fieber viel phantasirt?“ —Frau: „Ja, ja, lieber Fritz, es war schrecklich; Du bist aus dem Wildpretladen gar nicht herausgekommen.“

„606“ Blutvergiftung
Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder and. Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606“ Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606“. Konsultirt heute den „606“ Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606“ Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends. 16ok,1wX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Polsterer. 456 Garfield Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Buns, nur solcher mit Erfahrung wolle vorsprechen, $20 die Woche. 456 Ost 43. Str.

Verlangt: Dritte Hand Cakesbäcker, $12 die Woche. 752 Süd California Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, etwas Erfahrung. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 1407 N. Western Ave.

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacherhelfer. 1803 West Chicago Avenue.

Verlangt: Bartender, guter zuverlässiger junger Mann, muß Porterarbeit verrichten. 2459 Armitage Avenue, Saloon.

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann für Färberei und Reinigungs-Geschäft, sofort. 1885 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher, Heeler und Trimmer. — 1842 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen; nicht über 17 Jahre alt. 4927 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 1010 Maxwell Str. modi

Verlangt: Junger Mann in Fleischer- und Grocery-Laden. 3202 S. State Str.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str. modi

Verlangt: 3. Hand an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Guter Schneider für Pressen und Repariren. Otto Fischer, Evanston, Ill. Nachzufragen bei S. Chevlin, Zimmer 1, 3 N. Clark Str., Ecke Madison.

Verlangt: Grocery-Clerk, Butchers, Bäcker, Porter, Farmarbeiter, Tagelöhner, Moulders, ein Zement-Finisher. Lucas Agency, 363 West Madison Str., Basement.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit, mit Erfahrung. 2230 W. 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann, im Boardinghaus zu arbeiten, einer der kochen kann, bevorzugt. 1964 Berwyn Avenue. Rosehill Car.

Verlangt: Schlosser, erfahren an kleiner Bankarbeit. Anzufragen: 1719 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave., hinten. Fragt nach Christoph.

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 S. California Avenue.

Verlangt: Paperhanger. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 915 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann, um 2 Pferde zu besorgen. 820 W. North Avenue.

Verlangt: Junger Klempner. Nachzufragen bei der Nagel-Chase Mfg. Co., 141 W. Ohio Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 314 N. Canal Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman für Reparaturen und Pressen; gute stetige Stellung. 128 Nord Fifth Ave., im Laden. modi

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, welcher einen kleinen Boiler heizen kann, wofür er eine Wohnung von 6 Zimmern erhält. Vorzusprechen von 8 bis 10 Uhr Morgens. 916 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrener Bushelman für Reparatur-Arbeit an Damen- und Herrenkleidern. 4340 West Madison Str.

Verlangt: Agenten für mein Buch-Prämien- und Kalendergeschäft bei gutem Gehalt nebst Kommission. Chas. May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen.

Verlangt: Guter Porter, muß Porterarbeit verstehen und Morgens aufmachen. 3501 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Schneider für Pressen und Repariren. 2720 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. Anfangslohn $8 die Woche. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1218 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Geschäft zu erlernen. A. H. Williams, 28 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Carpenters, Elektriker, Milchereileute, Porter, Lunchmänner, Stalleute, Holzarbeiter. — Central Employment, 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Erfahrener Cabinetmaker an Store-Fixtures. 544 W. Madison Straße.

Verlangt: Carpenter, der auch Treppen-Bauen versteht, 25c die Stunde. H. Lippoldt, 132 N. 40. Court, nahe Madison Str.

Verlangt: Schneidergehilfe für neue Frauen-Arbeit und allerlei Arbeit; stetige Beschäftigung für guten Mann. 6641 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mann, um im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber. 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß Mittags am Tisch aufwarten, mit Angabe, wo er zuletzt gearbeitet hat. Adr.: M. 182 Abendpost.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Porter-Arbeit und Morgens Bar zu tenden. 858 Orleans Straße.

Verlangt: Mehrere kräftige Arbeiter. Zu erfragen bei der R. Company, 16, und Rockwell Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Meatmarket. 4140 Wentworth Ave.

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer. Dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg. 15okl1wX
Sears-Roebuck & Co.

Verlangt: Verkäufer, um unsere Weine, Champagner, Cordials und ungegohrenen Traubensaft an Retail- und Privatkunden zu verkaufen. Dies ist eine sehr gute Gelegenheit da wir den richtigen Leuten große Zugeständnisse machen. Empfehlungen erforderlich. Schreibt uns. The Bay View Wine Co., Sandusky, Ohio. 15okl1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4061 N. Lincoln Ave. 14okt,1wX

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 464 West 26. Str. sasomodi

Verlangt: Sofort, erfahrene Body-Builders und Schreiner. The Kissel Motor Car Company, Hartford Wis. sasomo

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Maschinensetzer (Linotype) und Maschinist. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Adressirt: Der Demokrat, Davenport, Iowa. 14ok*X

Verlangt: Schneider. 4106 North Ave. fr—mo

Verlangt: Janitor. Nachzufragen 1307 Dearborn Ave. 11okl1wX

Verlangt: Zwei gute Korbmacher finden lohnende Arbeit bei A. Meinecke & Son, Keefe Ave. und Richards Str., Milwaukee, Wis. 10okl1wX

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher und guter Bushelman. 545 W. 29. Str., nahe Wallace Str. somo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Taglöhner. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 2218 Clifton Ave., nahe Webster.

Verlangt: Junge für Bäckerwagen. Muß Erfahrung haben. 740 Wells Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, Schuhmacher, beständige Beschäftigung. Sowie ein junger Mann, der das Geschäft lernen will. Näheres 3237 N. Kedzie Ave., 2. Etage.

Verlangt: Schneider an leichter Reparatur und zur Aushilfe an neuer Arbeit. 409 North Ave.

Verlangt: Carpenter (Nichtunion). Anzufragen: 1656 West 12 Straße.

Verlangt: Ein erfahrener junger Mann in Bäckerei, Lohn $8 und Board. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Sofort, Pelzuschneider aufs Land; stetiger Platz, guter Lohn. Anzufragen: M. A. Wedeles & Co., 105 Dearborn Str.

Verlangt: Suit Case und Bag Operator, um nach Detroit zu gehen. Erster Klasse erfahrene Männer. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: M. 177 Abendpost. modi

Verlangt: Aelterer Mann. 4228 N. 40. Avenue, nahe Elston Ave., Treibhaus.

Verlangt: Guter Barbier, stetig, mit oder ohne $13 und die Hälfte über $20. 2011 W. 12. Str.-Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Guter Schneider und Bushelman an Damenarbeit; stetige Arbeit. 2754 West 22. Straße, Ecke California Ave.

Verlangt: Junger Mann von 18 oder 20 Jahren für leichte Porterarbeit im Likörstore und an der Bar zu helfen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, gebe drei Zimmer für etwas Arbeit, Mann kann am Tage arbeiten gehen. 2035 Haddon Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Anstellung als Porter oder auch andere Arbeit; spricht englisch. Adr.: G. 296 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern und arbeitswillig, sucht stetige Stelle. Hat gute Empfehlungen. 1833 Wellington Str., Lindenmann.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Arbeit an Bäcker- oder Milchwagen. Geo. Beck, 830 N. Franklin Str.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Rollsbäcker, erste oder zweite Hand, sucht Stelle. S. Ritter, 825 Milwaukee Ave.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot oder Rolls, auch gut an Kaisersemmeln, sucht Stelle. 930 Sedgwick Str. G. Miller.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit besten Referenzen, wünscht stetige Arbeit. Adr. G. 295 Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, am Tisch aufwarten, sucht stetige Stelle. M. Schmidt, 1544 Fullerton Ave. modi

Gesucht: Ein noch nicht lange eingewanderter Barbiergehilfe, der gute Praxis hat, sucht Anstellung. Adr.: Benn Reu, 829 W. 14. Straße.

Gesucht: Schreiner, guter Finisher, erfahren in Reparaturarbeit, sucht entsprechende Stelle, kann sich auch am Geschäft betheiligen. Adr.: M. 196 Abdpost.

Gesucht: Barbier, zugereist aus Wien, sucht in besserem Geschäft unterzukommen. Josef Braun, 654 Elm Str.

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht leichte trockene Arbeit, geht für kleinen Lohn. Adr.: O. K. 697 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Saloonmann, kann Lunch kochen, bartenden, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 298 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brot und Cakes. Bowetkiewitz, 923 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle an Brot und Cakes als zweite oder dritte Hand. 1352 N. Clark Str., Flat 1.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Stallmann; hat lange Erfahrung. Bitte selbst vorzusprechen, 7 Uhr Abends. 1335 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Junge sucht Stelle, um das elektrische Fach zu erlernen. 1716 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle; hat etwas Erfahrung im Grocery-Laden. 1716 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 944 Concord Place. modi

Gesucht: Deutscher Junge, über 17 Jahre alt, mit Erfahrung an Cakes, sucht stetige Stelle bei Bäcker. Melcher, 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann am Tisch aufwarten und Porterarbeit thun. Handler, 1306 West 50. Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit, geht auch als Porter. 1306 W. 50. Str. Herzer.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Beschäftigung. Gumhold, 847 North Avenue. modi

Gesucht: Verheiratheter Mann, erster Klasse Saloonporter, kann bartenden, Lunch besorgen, sucht stetigen Platz. Adr.: M. 195 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor, gute Erfahrung mit Haus- und Gartenarbeit, versteht auch Heizungen. Adr.: G. 201 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, spricht englisch, hat gute Erfahrung an Rippsäge, „Jick“-Säge und Jointer, sucht guten Platz. R. Spies, 3140 N. Eberly Avenue.

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, sucht Stellung in einem Maschinen-Shop, hat Erfahrung an Milling-Maschine und Drillpresse. R. Spies, 3140 N. Eberly Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Restaurant, hat Erfahrung an Short Orders. Adr.: D. 850 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit oder Platz in Milchgeschäft, kann auch Pferde besorgen. 1723 Bissell Str.

Gesucht: Ein arbeitsamer Mann, kein Trinker, sucht Arbeit für bescheidenen Lohn. Adr.: M. 194 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Gärtner sucht Stellung in herrschaftlichem Hause, ist willens auch andere Arbeit zu verrichten. Adr.: M. 193 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Painter in jeder Arbeit, sucht Beschäftigung, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: M. 190 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, verheirathet, wünscht stetige Stelle; spricht gut englisch. Fischer, 437 Siegel Str.

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger, verheiratheter Mann, der die Stadt, Depots und Wholesale-Häuser gut kennt und gute Erfahrung als Bäckerwagen-, Milchwagen- und Wäschereiwagen-Treiber hat, sucht stetigen Platz. F. K., 613 Hinsche Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Adr.: D. 851 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bricklayer und Plasterer, auch bewandert in sämmtlichen Zement- und Flooring-Arbeiten, 3 Jahre Vormann in Deutschland (Berlin) gewesen, sucht Stellung. Verstehe mich sehr gut in Zeichnungen und fertige selbst solche an. Adr.: M. 198 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Bauzeichner sucht Platz, um sich emporzuarbeiten. Adr.: M. 197 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher, der schlachten und Schinken herrichten kann, sucht Stellung. Adr.: M. 181 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, verheirathet, 26 Jahre alt, sucht Stelle. 3336 Le Moyne Str., 1. Flat. 14oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin mit Erfahrung. 626 Garfield Avenue.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. modi

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Arbeit. 4728 Prairie Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen als Stitchers, erfahren an Schürzen. Columbia Co., Polk und Sibley Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. Referenzen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 20th. Century Dreß Co., 175 N. State Str. modi

Verlangt: Strickerin an Strümpfen. Lamb's deutsche Maschine; guter Lohn. 4557 Elston Ave., Ecke 42. Court. somo

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen, Hand-Stickerinnen und Stampers. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 Süd Market Str. 14oklwX

Verlangt: Kleidermacherinnen, Rock- und Taillen-Arbeiterinnen und Lehrmädchen. 4242 Clarendon Ave., zwischen Buena und Montrose. 13oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aelteres Mädchen, um Bäckerladen zu besorgen. 1736 N. California Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; $7 die Woche, kein Waschen. Ferner zweites Mädchen, um die Wäsche zu besorgen, $6 die Woche. 930 Maple Ave., Evanston. Telephone: 2954. Nehmt die Northwestern-Hochbahn und steigt ab an Main Str.-Station in Evanston.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3915 Addison Ave. Telephon: Irving Park 4192.

Verlangt: Eine gute Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, als Haushälterin bei Geschäftsfrau und für 2 Kinder. Gutes Heim; muß Kinder gern haben und kochen können. Nordseite. Adr.: M. 176 Abendpost. 16oklw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4926 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes und sauberes Dienstmädchen für Hausarbeit. Anzufragen: 2036 LeMoyne Str., nahe Hoyne Avenue. Guter Lohn. modi

Verlangt: Eine ältere Frau bei alleinstehender Dame für Hausarbeit. 1810 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. $3 Lohn. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4340 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 W. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht englisch zu verstehen. Lohn $6. 4507 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um im Saloon am Tisch aufzuwarten. 1342 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Straße, Bäckerei.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3946 North Ave.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen morgen, 1758 W. North Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; zuhause schlafen. Lange, 1500 Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; drei Erwachsene in der Familie. 528 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. Bäckerei, 1013 West 31. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4929 Champlain Ave. modi

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant. 2604 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 bis 17 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 5255 Lakewood Ave.

Verlangt: Ein polnisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. S. Mann, 903 S. Marshfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau, Kinder zu beaufsichtigen, eine die mehr auf gute Behandlung, denn hohen Lohn sieht. 1116 Wesley Ave., Oak Park. Phone: Oak Park 2890.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Privatfamilie. 1162 La Salle Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen, in Restaurant zu arbeiten. Muß englisch sprechen. $7 die Woche. 5723 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Zweite Hand Köchin für Mehlspeisen. 315 S. Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Hant, 2437 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau, die waschen und bügeln kann und englisch versteht, sofort. 1204 La Salle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 4843 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; muß kochen, waschen und bügeln können. 2529 Smalley Court. Phone: Belmont 211. modimimo

Verlangt: Aeltere Frau als Köchin; guter Lohn, Zimmer und Board. Restaurant, 2258 N. Clark Straße.

Verlangt: Tüchtige Köchin; muß bei der Wäsche helfen. 3943 Ellis Ave.

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln. 511 W. 63. Str., nahe Normal Ave., über dem Laden.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3035 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 856 Wolfram Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 5228 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 4648 Kenmore Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Dienstmädchen, Norddeutsche vorgezogen, findet einen guten Platz in deutscher Familie. 2047 Bissell Str. modi

Verlangt: Waschfrau. 2047 Bissell Str. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Starkes Mädchen, um der Hausfrau zu helfen. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5019 Indiana Ave., 1. Fl. modi

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3044 Racine Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 3836 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen können. 1204 LaSalle Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; Wäscherin wird gehalten; guter Lohn. 5026 Grand Blvd., 3. Apartment. Telephon: Oakland 3670.

Verlangt: Junges Mädchen, um beim Baby mitzuhelfen. 5716 South Park Ave. Phone: Stewart 126.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. A. J. Jacobson, 1106 Ashland Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Nachtköchin für Restaurant und Lunchroom. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Englisch nicht erforderlich. J. Friedman, 1520 Clifton Park Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in 6 Zimmer Apartment; gutes Heim und guter Lohn; nur Protestantin. 5223 Kenmore Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 5719 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei Beaufsichtigung eines Kindes mitzuhelfen. 3728 W. 12. Straße. Phone: Lawndale 3934.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1540 LaSalle Ave., Flat 2. somo

Verlangt: Aeltere Haushälterin für kleine Familie. Regehr, 1317 Eddy Str., 1. Apartment.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Pflege einer jungen Frau, die an Ohnmachtsanfällen leidet. $3 die Woche und gutes Heim. Adr.: D. 855 Abendpost. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Mayer, 4532 Indiana Ave., 3. Flat. somo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit gegen entsprechenden Lohn. Gute Stellung. Richard Leffmann, 5347 Calumet Ave. somo

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit, während des Tages; kann Abends nach Hause gehen. J. S. Shield, 3201 Ellis Ave. somo

Verlangt: Gebildete und erfahrene Gouvernante, die deutsch und englisch spricht und die Fähigkeiten und den Willen hat, sich allgemein nützlich zu machen (eine durchaus tüchtige Person) kann dauernde Stellung bekommen bei gutem Lohn; Empfehlungen von früheren Arbeitgebern erforderlich. 4643 Drexel Boulevard. somo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das auch waschen kann. 3516 Grand Blvd., 1. Flat. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine „Chamber“-Arbeit noch Fenster waschen. Empfehlungen. 2136 Sedgwick Str. 10oklwX

Verlangt: Katholische Frau mittleren Alters, oder Wittwe als Haushälterin bei einem Wittwer mit drei Kindern, in Wisconsin. Adr.: P. 478 Abdpost. 13oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; kein Waschen oder Bügeln; guter Lohn. 4515 Forrestville Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. 551 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2862 Evanston Ave., 1. Floor. md.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; zuhause schlafen. 168 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2105 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5306 Prairie Ave., 3. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle bei kleiner Familie zur Hausarbeit. 1940 N. 41. Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Donnerstag. 1519 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus. 1644 Meyers Court. Mittler.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht gut englisch. 1435 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1435 Mohawk Straße.

Gesucht: Junge Frau mit Erfahrung sucht Stelle, in Damen-Schneiderei zu arbeiten. 1365 Mohawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle im Saloon, kann auch kochen; zuhause schlafen. 1365 Mohawk Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1635 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1050 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2756 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder Stelle im Saloon. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 245 W. 25. Str., hinten.

Gesucht: Gute Busineß-Lunchköchin sucht Platz. — Adr.: A. 314 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau, stark und gesund, in den 40er Jahren, sucht bei kleiner Familie Stelle für Hausarbeit, nimmt eventuell die Stelle als Haushälterin bei einer alleinstehenden Frau oder Herrn an. Bitte persönlich vorzusprechen, 2032 West Division Straße, 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2524 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1400 N. Campbell Ave., erste Etage, hinten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin. 630 Alaska Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder als zweites Mädchen, kann englisch sprechen. 1550 Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für 3 Tage in der Woche. Mrs. Zimmermann, 1629 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. Abends vorzusprechen. 1335 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 1419 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5000 Ada Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 5324 Bishop Str., oben.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und waschen. 4445 Princeton Avenue, Flat 1.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder Boardinghaus, kann kochen. Selber vorzusprechen, 4402 Fifth Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Mittwoch und Donnerstag. Keller, 715 Willow Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Hausarbeit. 1822 Dayton Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Miß Schrantz, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Frau Wieber, Mercy Sisters Home, 29. Str. und Wabash Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen, nimmt auch Wäsche ins Haus. 4725 Calumet Avenue, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Zimmerarbeit, kann auch nähen. 517 Center Str., 1. Flat.

Gesucht: Suche Platz als zweites Mädchen; keine Wäsche; $8 die Woche. Josefine Finster, 223 Morgan Str.

Gesucht: Suche als Gesellschafterin unterzukommen. Briefe erbeten unter Adr.: J. Finster, 228 Morgan Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze von 8 bis 5 Uhr, $1.50. 868 N. Ashland Ave. somo

Gesucht: Gute Busineß-Lunchköchin sucht Platz. Adr.: A. 302 Abendpost. somo

Gesucht: Junge deutsche Dame aus gutem Hause, drei Jahre im Lande, wünscht älterer, gebildeter Dame (auch wenn kränklich oder Invalid) für einige (3 bis 5) Stunden am Tage Gesellschaft zu leisten (auch eventuell vorzulesen etc.) — Englisch, Deutsch, Französisch, Nordseite (Lincoln Park) bevorzugt. Adr.: A. 301 Abendpost. somo

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frank Habel, 2534 Thomas Str., nahe Rockwell Str. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; Mann guter Automobilenker, Hausmann oder Butler, auch Janitor, beste Empfehlungen. John Zöllner, 1520 Larrabee Straße.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Stelle. Frau kann gut kochen, waschen und bügeln, Mann für allgemeine Hausarbeit und Heizung. Nachzufragen Sonntag und Montag. Leiwer, 917 Nord Marshfield Ave. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sagt uns, was Ihr zu bauen wünscht und wir sagen Euch, was es kosten wird — ohne Gebühren — Wir liefern Pläne, Estimates und Darlehen frei. Keine Kommissionen oder Extragebühren. Schickt uns Einzelheiten an
Newhouse Co., 25 Nord Dearborn Straße. 14ok*

Mrs. Almar ist von 1944 Clark nach 2853 N. Clark Straße nahe Diversey umgezogen. Telephon: Graceland 7148. somodi

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 14oklwX

Zu verkaufen: Laubsäge-Vorlagen sind zu haben bei Frank Bohhart, 1749 Barry Ave. modimi

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 5oklmX

Die wichtigste Frage für alle eingewanderten Damen u. Herren — Die Englische Sprache — bekanntlich am Besten, Schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch, Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 volle Monate. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen, auch Sonntags. sasomodi

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Adr.: D. 852 Abendpost. 16oklwX

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Verschleudere sämmtliche gute Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Piano, Rug, Teppich, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Singer-Nähmaschine, eleganter Küchenofen, Parlorofen, Küchengeschirr u. s. w. Günstige Gelegenheit. Einzeln oder zusammen. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. 10ok,1wX

Auktions-Verkauf für Storage-Gebühren am Dienstag, den 17. Okt., 10 Uhr Morgens, in unseren Verkaufsräumen, 2521—23 Sheffield Avenue. Ein riesiges Lager von hochfeinen und billigen Möbeln, Rugs, Teppichen, Oefen, Messing- und Eisen-Bettstellen und Haushaltartikeln jeder Art. — J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Zwei eiserne Bettstellen, ein kleiner Tisch, Sprungfeder und Matratze, ein Dresser, Davenport, Gas-Range. 2087 Sheffield Ave., Flat 1.

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ok*X

Zu verkaufen: Eine 4 Zimmer Einrichtung, sogut wie neu. 339 Starr Str., hinten, oben.

Zu kaufen gesucht: Großer Kleiderschrank. 1612 Cleveland Ave. momifr

Zu verkaufen: Möbel und großer Heizofen, sogut wie neu, für billigen Preis. 1841 Blue Island Ave. Flat 3, Front. modi

Zu verkaufen: Sofort, Möbel, einzeln oder zusammen. 1909 Larrabee Str., unten. modi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kleiner Oak-Ofen, billig. Hugl, 748 Fullerton Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großer Base Burner Ofen, 18-zölliger Feuer Pot, 7 Fuß hoch, für Saloon oder Laden. 5918 Wentworth Ave. 15oklwX

Zu verkaufen: Hochelegantes Parlor-Set mit echtem Leder überzogen, wegen Abreise sehr billig für Baar. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 14oklwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Straße. 16oklwX

Zu verkaufen: Hochelegantes $600 Colonial Piano, nur sechs Monate gebraucht, wegen Verlassen der Stadt, für $175. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 11oklwX

Zu verkaufen: Prachtvolles $450 Quarter Oak Piano, wie neu, habe kein Gebrauch dafür, spottbillig für Baar. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 13oklwX

Verkaufe sofort mein prachtvolles Upright Mahagoni Piano zu spottbilligem Preis. Muß verschleudert werden wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., unten. 10ok,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäckerwagen und leichtes Pferd billig zu verkaufen. 3040 Perry Str., hinten. somodi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Eine Overstitch-Maschine für Stickerei; Fußbetrieb. 1337 Belmont Ave., Store.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Weinpressen. 8 4 North Ave.

Zu kaufen gesucht: Elektrischer Motor von 1½ Pferdekraft, sowie Mechaniker-Drehbank. 1337 Belmont Ave., Store.

Zu kaufen gesucht: Elektrischer Motor von ein bis zwei Pferdestärken (Alternating Current). B. Effinger, 1616 N. Springfield Ave. ssmo

Zu kaufen gesucht: National Cash Registers, zahle höhere Preise, denn irgend ein anderer Händler. — Theo. Goodkind, 3938 N. Hamilton Ave. Phone: Lake View 5012. 12oklwX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein deutscher Wittwer mit 2 Kindern von 15 und 10 Jahren, Farmer, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer gut deutsch sprechenden Frau in mittleren Jahren, frisch eingewanderte vorgezogen. Ungarin nicht ausgeschlossen. Adr. Fritz Müller, Wellston, Okla., R. 3, Box 11.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8my*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr zuverlässigen Rath in Eurer Muttersprache bedürft, seht Rechtsanwalt Brandes, 1318 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark, der in allen Gerichtshöfen praktizirt. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für $175 — leichter Grocery-, Kurzwaaren- und Schreibmaterialien-Laden. $100 baar, $75 auf leichte Abzahlung, wenn gewünscht. Dieser Platz ist in gut bevölkerter Arbeiternachbarschaft gelegen, hat sich immer gut bezahlt und wird nur wegen Familientrubel verkauft. Großer Waarenvorrath und schöne Einrichtung, billige Rente für Laden und freundliche Wohnräume. Nachzufragen morgen, Dienstag, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr im Laden, 5306 Princeton Ave. Nur wirkliche Käufer mit Anzahlung brauchen nachzufragen.

— Delikatessen-Laden, an Ecke —
Zigarren, Candy und Schulartikel,
muß sofort verkauft werden für nur $385, billig für das Doppelte; alt etablirter, gutzahlender Platz, direkt gegenüber einer der größten Schulen auf der Südseite, großes reines Waarenlager, elegante Einrichtung. Dieser Laden hat immer eine Familie ernährt und wird nur wegen Krankheit verkauft. Rente $15 mit Wohnung. Sprecht vor Dienstag zwischen 2 und 5 Uhr Nachm., fertig fürs Geschäft. 1675 Ost 70. Str., nahe Stony Island Ave.

Zigarren-, Candy-, Schreibmaterialien- u. Schulartikel-Laden muß unbedingt sofort verkauft werden für nur $185 oder bestes Angebot. Ein Theil auf Zeit. Gut zahlendes Geschäft, keine Konkurrenz, lange etablirt, vollständiger Waarenvorrath, elegante Einrichtung, einschließlich feine Soda-Fontäne. Kommt schnell für diesen Bargain. Miethe $16 mit Wohnung. Vorzusprechen Dienstag von 2 bis 5 Uhr Nachm. 1341 Grand Ave.

——— Saloonkeepers — Achtung! ———
Wollt Ihr ein Saloongeschäft anfangen?
Wollt Ihr das Bier wechseln?
Sprecht vor bei der Geo. J. Cooke Co., Adolph Brandt, Agent, Green und Madison Str. Dieselbe gehört nicht zum Trust und kann Euch viel Geld ersparen. 9—30okt,momifr

Zu verkaufen: Saloon, durchschnittliche tägliche Einnahme $50; ausgezeichneter Platz für Deutschen; vollständig unabhängig; habe anderes Geschäft und verkaufe billig, mit oder ohne Lizens. Große Gelegenheit. Nachzufragen Morgens zwischen 9 und 11. Löw's, 650 W. Randolph Str.

Roominghaus, 24 Zimmer, Nordseite; European Hotel, Westseite, Ecke, $150 monatlicher Reingewinn; 40 Zimmer Hotel, Down-Town. Mehrere andere sehr gute Bargains. Befriedigende Bedingungen. — Graham, 127 Nord Dearborn Str. 15oklwX

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturshop. 4142 Armitage Avenue. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Kurzwaaren-Laden, billig. 3539 Colorado Ave. modi

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft, billig, wenn gleich genommen. 1351 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. Adr.: A. 316 Abendpost. modi

$235 oder bestes Angebot kaufen lange etablirten Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Laden; deutsche Nachbarschaft; $15 Miethe mit Wohnung. Theilweise Abzahlung. 3853 Bernard Str. modi

Zu verkaufen: Guter Store, 20 Jahre etablirt; billige Miethe; gutes Geschäft, Zigarren, Candy und leichte Grocery. 1731 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparatur-Geschäft, wegen Verlassen der Stadt. 1250 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Zigaretten-Lizens für den Rest dieses Jahres. 1116 Milwaukee Ave., im Store.

Zu verkaufen: Ein in Gehweite gelegenes, dampfgeheiztes 14 Zimmer Roominghaus, immer besetzt und gutzahlendes Geschäft ist umständehalber zu verkaufen. Keine Agenten. Adr.: G. 299 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Kaffee-, Thee- oder Grocerystore. Schickt Preisangabe. 1378 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, gute Lage. 2422 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Lizens und Boardinghaus, beste Lage. Adr.: L. T. 373 Abendpost.

Saloon zu verkaufen, mit Hallen, an der Westseite, wegen Krankheit; guter Platz. Anzufragen bei Mr. Stellman, West Side Brauerei.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant mit Wohnung; billige Miethe; gutes Auskommen, $150, vollständig. Agenten verbeten. Adr.: M. 180 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Der einzige Thee-, Kaffee- und leichter Grocery-Laden in Elmhurst, Ill., deutsche Nachbarschaft, große Wohnung, billige Miethe. Guter Verkaufsgrund. Keine Agenten. Untersucht. — Adr.: J. Evans, Elmhurst, Ill. modimi

Verkaufe Bäckerei mit Hubbard-Ofen, nach Vorschrift, Wocheneinnahme $175, große Wohnung, billige Rente. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Bäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift, Wocheneinnahme $200, Hausgeschäft, feine Wohnung. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Zigarren-, Candy-, Bücher-Laden, bei großer Schule, große Wohnung; $325, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Butcher-Laden, alle Fixtures neu, große Einnahme, große Wohnung, billige Rente. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Todesfall verkaufe Saloon mit Halle, Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $200; sofort genommen, $900. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Delikatessen-Laden, Ecke, beste Lage, alter guter Platz, Wocheneinnahme $375, schöne Wohnung. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Solche Gelegenheit kommt nicht wieder! Verkaufe Grocery-Laden, Pferd, Wagen, großer Waarenvorrath, Wocheneinnahme $450, nur Cash. Alles kann nach Werth aufgenommen werden. Beste Nachbarschaft. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen 23 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

Notion, Zigarren, Candy, Laundry-Office, guter Platz, wegen anderem Geschäft billig zu verkaufen. 1548 Nord 40. Avenue. so—do

Zu verkaufen: Saloon an S. Water Str., lange Lease, Lizens, Fixtures, muß die Stadt verlassen. Billig wenn bis zum 1. Nov. gekauft. Adr.: D. 841, Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Fünfundzwanzig neu möblirte Zimmer, nebst gutgehendem Restaurant. 2162 Lincoln Ave. 13okt,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market; gutes Geschäft; guter Verkaufsgrund. 3003 Armour Ave. 10okt,1wX

Zu verkaufen: Cornice Shop, vollständig eingerichtet. 2642 Nord Artesian Ave. 10oklwX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Cottage, 2438 Bloomingdale, nahe Campbell Ave., $15, Gas und Toilet.

Zu vermiethen: 6 Zimmer erstes Flat, $12. 2442 Bloomingdale Ave., Gas und Toilet.

Zu vermiethen: 4 helle, schöne Zimmer, $15, Bad, Hochbahn. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Eck-Laden mit Bäckerei und schöner Wohnung. Bäckerei war hier längere Jahre mit gutem Erfolge. Nachzufragen bei G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave. 14oklw

Zu vermiethen: Sehr schönes, sauberes, modernes 4 Zimmer Flat, nur $13 den Monat. somodi
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Helle Wohnung, vier Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 11ok*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Gas und Bad, nahe North und Western Ave. Hochbahn. 1650 N. Claremont Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. — $1.75. 1120 N. Clark Str., Top Flat.

Boarders verlangt bei Wittwe. 5228 Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, Zimmer und Board. 1008 Center Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Großes, warmes Front-Schlafzimmer, separater Eingang, passend für zwei Herren, nahe Center Str. Hochbahnstation. 1920 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Ein helles vorderes Zimmer mit Parlor, billig. Modern, privat. 848 Webster Ave., 3. Flat. 16oklwX

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, billig. — Schmidt, 1734 Wells Str., Hinterwohnung.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; $1.50 die Woche. 1202 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board für 2 Herren, kleine Familie. 3163 N. Clark Str., Flat 2, südl. sasomo

Roomer oder Boarder gewünscht; Bad, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 12oklwX

Zu vermiethen: Großes möblirtes reines Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang, Hochbahn und Cars, nahe Lincoln Park. 399 North Ave., 2. Flat, rechts. 10okt,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger nüchterner Arbeitsmann sucht Zimmer nahe Hochbahn und wo keine anderen Roomers sind. Antwort mit Preisangabe unter Adr.: M. 186 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reines Zimmer (kein Stübchen), Dampfheizung, bei alleinstehender Person als alleiniger Miether, von sauberem jungen Deutschen. Nordseite. Adr.: D. 849 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Schenkeböden, Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. $5500 und aufwärts; $500 Baar, Rest wie Miethe; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. [illegible]

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2-Flat Frame-Gebäude, Brickbasement, je 5 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, an Grace Str., Preis $3600. Miethe $40 jährlich. [illegible]
Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd.

Janssen Ave., modernes zwei 6 Zimmer Brickgebäude zu [illegible] für Nordseite 30 Fuß Lot, Aug. Torpe, 820 North Avenue. [illegible]

Bargain! Bargain! Bargain!
Zweistöckiges Brickgebäude mit zweistöckigem Gebäude hinten, 1600 Orchard Straße, $4500. 14oklwX
Torpe (alleiniger Agent), 820 North Ave.

Zu verkaufen: 352 Webster Str., 2 Flats, vermiethet für $300 jährlich. Eigenthümer geht nach dem Westen, muß verkaufen. $500 Baar erforderlich, Rest monatliche Abzahlungen. Macht Offerte.
Cook & Weberlin, 1536 Larrabee Straße. [illegible]

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, acht Flats, je 4 Zimmer und Bad, Ofenheizung, Stall, in gutem Zustande; Miethe $112 den Monat, immer vermiethet. Gute deutsche Gegend. Nur $5000 Baar-geld nöthig. Preis $10,500. Adr.: H. 557 Abdpost. [illegible]

George Straße nahe Seminary Ave., modernes 2-stöckiges zwei 5 Zimmer Gebäude, Brickbasement. $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. [illegible]

Gutes 4-Zimmer Flatgebäude, Southport Ave., nahe Belmont. Miethe $50; Preis $5000. [illegible] Torpe, 820 North Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Ein „Snap“, 2 Flat Brick-Gebäude, moderne Plumbing, $4100. $1000 Baar, $25 monatlich. [illegible]
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, 4 und 5 Zimmer, $3600. $500 Baar. [illegible]
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½ bei 125, bequeme Verkehrs-Linien.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 1½-stöckige Cottage, Furnaceheizung, $2800. J. S. Jensen, 3850 N. Hermitage Avenue. 13oklwX

Nordwestseite.

—$5200—Brick, 2-Flat Gebäude—$5200—
30 Fuß Lotten—Nur $200 Baar erforderlich.
Ferner modernes 2-Flat Brick Apartment-Gebäude, die noch übrig sind in einem Block in unserer hochfeinen Subdivision. Lotten fertig. [illegible] Rasenplätze. Breite Lotten. Hier könnt Ihr frische Luft in der Natur einnehmen, frei vom Rauch und Lärm der Stadt, [illegible] Ihr in einem Jahr im Herzen von Chicago. Kommt heraus und seht diesen Distrikt, ehe Ihr anderswo kauft.
W. J. & C. E. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue. 13ok*X

—6 Zimmer Cottage, billig—
—Nur $100 Baar — Rest wie Miethe—
„Pay as you rent“ [illegible] 25 Minuten zur Loop. Haus ist fast neu. Anzufragen:
W. J. & C. E. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue. 13ok*X

Haus-Bargain: Miethe von einem Flat bezahlt die Ausgaben. Eigenthümer verläßt Stadt. $400 oder mehr nöthig. Nahe Humboldt Park. Carpenter Straße. Nachzufragen 1740 N. Albany Ave., nahe North Ave. 14oklwX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, Badezimmer, modern; Miethe $35, nahe Armitage und Milwaukee Ave. Preis $2700. — Jos. Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Ausnahme Bargain, zweistöckige 2-Flat Häuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. Cars; Preis $2350; $200 Anzahl., Rest monatl. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. [illegible]

Südseite.

Spezieller Bargain: Neue zwei-Flats Brickhäuser, sowie 6-Zimmer Brick-Cottages; alle modernen und bequemen Einrichtungen; Kombination elektrische und Gas Fixtures, Oak Trim, Zementtreppe und Basement; auf 30 Fuß Lot, nahe West Garfield Boul.; sehr gute Nachbarschaft; gute Verkehrsverbindung; $500 Baar; Rest wie Miethe. Dies ist ein ganzes Heimstätten wollen, verdient die leichten Abzahlungen, zögert nicht. Bain & Co., Zweig-Office 55. und Wood Str. Täglich geöffnet. 12okt,1wX

Farmländereien.

Suche eine Farm zu miethen, nahe Chicago, von 30 bis 100 Acres, mit Preisangabe. G. Schulz, 301 West 35. Straße. [illegible]

Wann und wo soll man Land kaufen? Fragt Fr. Wehrfritz, McLoughlin, S. D.

Bargain: 20 Acker in Grand Haven, Mich., bei Chicago, $200, billig mit $50. An Haupt-Eisenbahn. 118 Germania Place, Chicago.

Zu verkaufen: 72 Acres Wisconsin Farm, neue große Framegebäude, 40 Acres unter Pflug; etwas Waldland; Preis $2500. Fragt bei Eigenthümer (Janitor), 3301 W. Monroe Str., Basement. 13oklwX

Hundertundzwanzig Acres in Wisconsin; die Hälfte urbar; $20 per Acre; nahe Stadt. [illegible] Fred Lauterer, 222 W. Madison Str., 4. Floor. [illegible]

Zu verkaufen: Farmland, 20 Acker oder mehr, alles in Cook County gelegen, nahe Chicago, mit guten Gebäuden. C. E. Wend, Lemont, Ill. 11oklwX

$200 Anzahlung, der Rest auf leichte Abzahlungen kaufen. Meine zwanzig Acres Farm unter Kultur, bestehend aus Haus, Stallung, Hühnerhaus und Schweinestall, nahe der Stadt mit über 20,000 Einwohnern. Eigenthümer (kein Agent), W. C. Hagemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Ill.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flat, Stall, nahe Chicago u. Stall, Ofenheizung; Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande, immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: M. 665 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber in gutgehendem Geschäft. Muß leichte Arbeit thun können und etwas Geld einlegen. Adr.: M. 178 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $300 als Geschäftsanleihe, zahle 10 Prozent pro Monat. Adr.: G. 298 Abendpost.

John F. Koetter & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir geben zum Verkauf zum Parwerth und aufgelaufenen Zinsen gute erste Hypotheken in einigen Summen mit gänzlich sicheren Beileihungen.

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum.
Wm. A. Karsten, 3028 Lowe Ave. [illegible]

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was Ihr wollt, ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch, was es kosten wird. Pläne frei geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co. 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. [illegible]

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum zum Bauen. Niedrigste Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf. Nordost-Ecke La Salle u. Randolph Str. [illegible]

—Erste Hypotheken—
auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee. [illegible]

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Unkosten; keine Verzögerung. Anleihen aus Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. G. D. Stone & Co., 20 Telephone, Randolph 269 [illegible]

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; zu niedrigen Raten, leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 29 N. Clark Str., R. 504. [illegible]

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und Gebäude zu niedrigen Raten. [illegible] Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. [illegible]

C. F. Pauling, 133 W. La Salle Str., offerirt sichere erste Hypotheken zum Verkauf, in beliebigen Summen, verleihen Geld zu niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 256. [illegible]

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum nach der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. F. H. Schultz, 3428 Hoyne Str., Logan Sq. [illegible]

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend. [illegible] 1341 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str. [illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uhl, Spezialist, entfernt vollkommen Leiden der Füße, Warzen etc. 21 E. Van Buren Str. [illegible] im Sanitary Company Shop, 3087 N. Halsted Str. Kammhaare, Zöpfe, Manicuring, Massage. [illegible]

Dr. Weiß und Frau, Geburtshelferin, untersuchen kein und [illegible] unter einem Dollar [illegible] Hause. 1785 West Chicago Ave., nahe [illegible] Telephon: Monroe 94. [illegible]

Finanzielles.

Falls Ihr vor fünf Jahren begonnen hättet, 50c den Tag zu sparen, würdet Ihr jetzt $1,000 haben.

Beginnt jetzt, und Ihr habt wenigstens nach fünf Jahren diesen Betrag.

Industrial Savings Bank,
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8.
27spmifrmo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 5½ Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffs-Karten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz.
Billiger als sonstwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.
FELIX SCHMIDT
516 Milwaukee Avenue.
Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago
feb29,frmomi*

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BEN FRANKLIN INSURANCE COMPANY of North Side Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 700,000.00

INCOME.
Premiums received during the year...$1,377,092.11
Interest, rents and dividends........ 135,372.36
Profit on sale or maturity of ledger assets........ 300.00
From all other sources........ 3,595.71
From agents balances previously charged off........ 616.49
Total income........$1,516,976.67

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 642,074.23
Expenses of adjustment and settlement of losses........ 10,977.87
Interest or dividends to stockholders.. 112,536.00
Commissions or brokerage........ 402,040.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 99,910.47
Rents........ 7,325.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc........ 14,631.38
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ 4,559.90
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc........ 18,145.48
Inspection and surveys........ 2,275.52
Repairs, expenses and taxes on real estate........ 3,076.94
State, insurance departments, taxes and fees........ 23,974.69
Other licenses, fees and taxes........ 12,203.55
Loss on sale or maturity of ledger assets........ 634.27
Agents balances charged off........ 82.43
All other disbursements........ 177,047.95
Total disbursements........$1,581,496.96

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate........$ 104,728.99
Mortgage loans on real estate........ 2,260,273.10
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral........ 183,793.00
Book value of bonds and stocks........ 3,879.00
Cash in office and bank........ 283,874.18
Agents balances........ 202,821.44
Other non-ledger assets........ 200.00
Total ledger assets........$3,094,569.71

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued....$ 47,726.99
Market value of real estate, bonds and stocks over book value........ 421.00
Gross assets........$3,142,717.70

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due........$ 11,785.32
Total admitted assets........$3,130,932.38

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 38,014.22
Losses in process of adjustment or in suspense........ 91,910.66
Losses resisted........ 11,157.60
Total........$141,082.48
Deduct reinsurance........ 9,002.54
Net amount of unpaid losses........$ 132,079.94
Total unearned premiums........ 1,343,158.81
Interest and dividends due or accrued 473.00
Taxes........ 17,379.26
Commissions and brokerage........ 740.00
Other liabilities........ 3,440.21
Total liabilities........$1,497,271.22

SAMUEL McKNIGHT, President.
H. M. SCHMIDT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1911.
[Seal] CHAS. H. NICHOLS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL UNION FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 900,000.00

INCOME.
Premiums received during the year...$ 1,930,082.28
Interest, rents and dividends........ 135,020.00
Profit on sale or maturity of ledger assets........ 4,086.00
From all other sources........ 90.00
From agents balances previously charged off........ 344.60
Total income........$ 2,072,572.88

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 916,481.56
Expenses of adjustment and settlement of losses........ 24,804.00
Interest or dividends to stockholders 81,000.00
Commissions or brokerage........ 376,001.91
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees........ 280,251.55
Rents........ 11,475.21
Advertising, printing and stationery, postage etc........ 35,071.76
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ 14,083.37
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc........ 29,565.66
Inspection and surveys........ 4,282.83
State, insurance departments, taxes and fees........ 61,924.95
Other licenses, fees and taxes........ 10,810.98
Loss on sale or maturity of ledger assets........ 2,937.50
Agents balances charged off........ 2,787.01
All other disbursements........ 100.00
Total disbursements........$ 1,801,578.29

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate........$ 4,464.34
Mortgage loans on real estate........ 694,475.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral........ 145,000.00
Book value of bonds and stocks........ 1,889,644.51
Cash in office and bank........ 208,451.15
Agents balances........ 435,167.71
Bills receivable........ 33,570.12
Total ledger assets........$ 3,300,772.83

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued........$ 22,134.96
Gross assets........$ 3,322,907.79

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due........$ 5,659.56
Bills receivable and loans on personal security........ 8,983.03
Book value bonds and stocks over market value........ 1,120.01
........$ 15,762.60
Total admitted assets........$ 3,307,145.19

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid 24,738.17
Losses in process of adjustment or in suspense........ 142,475.36
Losses resisted........ 34,844.67
Total........$202,058.20
Deduct reinsurance........ 57,176.66
Net amount of unpaid losses........$ 144,881.54
Total unearned premiums........ 1,804,161.82
Taxes, etc........ 50,000.00
Total liabilities........$ 1,999,043.36

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year....$18,333,906.00
Total premiums received during the year........ 141,341.93
Total losses incurred during the year 53,365.47

E. E. COLE, President.
B. D. COLE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1911.
[Seal] FRANCIS E. FAIRMAN, Notary Public.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4433 Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Peterson, $5000.
616—618 N. Prairie Ave., 5803—05 W. Erie Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, B. H. Reed, $25,000.
3146—48 W. 14. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Rubenstein, $13,500.
1910 S. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Mencit, $8050.
7920 S. Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Barth, $5000.
2560 Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Reinhart, $5000.
4207—09 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, M. Sadon, $4000.
1048 W. Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, August Funk, $12,000.
1942—44 Washburne Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Harris, $17,000.
7925 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. J. Dixon, $7000.
2848 S. Millard Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Tousek, $3000.
3016 W. 20. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Max Majhek, $5000.
45. und Washington Blvd., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Owen Stopkey, $34,800.
4738—42—44 West End Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Harvey Brackett, $4000.
3250 Le Moyne Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Claude Peterson, $7500.
3919 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. C. Wendorf, $6500.
1029 Spaulding Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Kroot Goldberg, $12,000.
16 W. 104. Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Ruben und Bernstein, $1000.
4050 W. 21. Str., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, James Pondelicek, $3500.
1526 Astor Str., 3-stöck. Backstein-Residenz, F. Bux, $30,000.
5751 S. Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Otto Erickson, $6000.
1130 Bryn Mawr Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, C. R. Michels, $4000.
2252—58 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein Schulgebäude, Kathol. Bischof von Chicago, $7300.
2701 N. Francisco Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Hansen, $4000.
1008 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ludwik Kondlik, $4000.
3708—10 Iowa Str., 1-stöck. Backstein-Kapelle, Epiphany Baptisten-Kirche, $10,000.
4220 Kammerling Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. C. Schneider, $4000.
1421 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Stuhrenberg, $9000.
1214—16 S. Lawndale Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. K. Harris, $17,000.
3760 Wabansia Ave., 2-stöck. Backstein Zweigstation, Abwasserbehörde von Chicago, $18,000.
1127 Argyle Str., 1-stöck. Backstein Lagerraum, Frau Cora Heintz, $4000.
2635 S. 42. Court, 1½-stöck. Backstein-Residenz, Otto Leitz, $3000.
4109 Eberly Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Ernest Bostrom, $3500.
4622—24 N. 40. Ave., 1-stöck. Backstein Logenhalle, Spojecio Spolky, $10,000.
2480—82 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Garage, und Store, N. J. Sheridan, $12,000.
2318 S. 43. Court, 3-stöck. Frame Flatgebäude, August Matthies, $3000.
7307 Princeton Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, August Mathies, $12,000.
2713—15 N. California Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. J. Reynertson, $9000.
512—514 La Salle Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Eleanor Patterson, $25,000.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NIAGARA INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 1,000,000.00

INCOME.
Premiums received during the year... 3,151,210.91
Interest and dividends........ 245,783.15
From agents balances previously charged off........ 34.46
Total income........$ 3,397,028.52

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 1,477,189.35
Expenses of adjustment and settlement of losses........ 36,985.19
Interest or dividends to stockholders. 475,000.00
Commissions or brokerage........ 592,961.30
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees........ 310,611.20
Rents........ 36,189.42
Advertising, printing and stationery, postage etc........ [illegible]
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ 18,136.83
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc........ 39,041.52
Inspection and surveys........ 16,961.93
State, insurance departments, taxes and fees........ 82,807.01
Other licenses, fees and taxes........ 12,647.00
Agents balances charged off........ 122.11
All other disbursements........ 19,415.51
Total disbursements........$ 3,176,651.44

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate........$ 717,000.00
Book value of bonds and stocks........ 4,493,281.36
Money in office and bank........ 322,993.09
Agents balances........ 505,524.83
Total ledger assets........$ 6,038,799.28

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued..$ 20,296.24
Market value of bonds and stocks over book value........ 195,169.14
Gross assets........$ 6,254,264.66

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due 5,297.22
Total admitted assets........$ 6,249,087.44

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid 668.48
Losses in process of adjustment or in suspense........ 349,205.19
Losses resisted........ 333,821.45
Total........$383,695.12
Deduct reinsurance........ 62,515.50
Net amount of unpaid losses........$ 321,179.62
Total unearned premiums........ 2,777,577.98
Salaries, rents, bills, taxes etc........ 51,915.77
Commissions and brokerage........ 12,500.00
Reinsurance premiums........ 34,736.08
Total liabilities........$ 3,197,909.45

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year....$14,024,540.00
Total premiums received during the year........ 172,456.24
Total losses incurred during the year 85,790.04

HAROLD HERRICK, President.
GEO. W. DEWEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1911.
[Seal] JOHN E. ORCHARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL INSURANCE COMPANY of Cincinnati, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year..... 50,714.34
Interest, rents and dividends........ 8,436.83
Total income........$ 59,151.17

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 38,536.45
Expenses of adjustment and settlement of losses........ 772.27
Interest or dividends to stockholders... 6,000.00
Commissions or brokerage........ 9,345.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees........ 11,363.54
Rents........ 1,500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc........ 1,885.54
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ 1,067.46
Underwriters board, fire department and salvage corps, fees, etc........ 150.35
Inspection and surveys........ 783.36
State, insurance departments, taxes and fees........ 644.44
Other licenses, fees and taxes........ 142.56
Loss on sale or maturity of ledger assets........ 256.25
All other disbursements........ 3,852.07
Total disbursements........$ 76,298.33

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks........$131,351.150
Money in bank........ 4,633.76
Agents balances........ 5,922.16
Total ledger assets........$142,007.42

NON LEDGER ASSETS.
Market value of real estate, bonds and stocks over book value........$ 57,836.00
Gross assets........$199,843.42

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due.. 377.64
Total admitted assets........$199,465.78

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid...$ 3,491.35
Losses in process of adjustment or in suspense........ 7,720.00
Losses resisted........ 1,817.26
Total........$13,028.61
Deduct reinsurance........ 877.72
Net amount of unpaid losses........$ 12,150.89
Total unearned premiums........ 52,818.56
Salaries, rents, bills, taxes etc........ 583.13
Due and to become due for borrowed money........ 10,000.00
Total liabilities........$ 75,552.98

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year........$884,300.00
Total premiums received during the year........ 8,984.74
Total losses incurred during the year... 3,462.46

GEO. W. POHLMAN JR., President.
EDWARD A. WINTER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1911.
[Seal] J. LOUIS KOHL, Notary Public.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kimbark Ave., 32 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 22 bei 105; Charles J. Errant an Elizabeth Gangler und Anna Shyer, $4000.
Langley Ave., 105 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 55 bei 125; Minnie Hatz an Rosalia K. Bied, $4500.
427—433 Ost 67. Str., Nordfront, 91 F. zur Alley; Thomas Plunkett an Samuel L. Weiser, andere Gegenwerthe und $15,000.
Washington Ave., 250 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 75; Alexander Pernod an James Gerin, $7500.
Aberdeen Str., 200 F. südl. von 54., Westfront, 25 bei 124; Anthony Coyle an William O. Butte, $5650.
Laflin Str., 250 F. nördl. von 60., Ostfront, 25 bei 122; Anna S. Chandler an Gustave Olerting, $3200.
Bishop Str., 78 F. südl. von 66., Westfront, 29 bei 124; John Schirrmacher an George F. Eggert, $5950.
West Ohio Str., Nr. 1720 (alte Nr. 499), Südfr., 25 bei 124, Martha Otterson an Stanislaw Bialorucki, $2800.
Washington Blvd., 113 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 26 bei 150, John T. O'Connell an Albert K. Matthews, $9500.
Wood Str., 100 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 104, Johann Lewandowski an Szymon Kruczkowski, $3800.
18. Straße, 89 F. westl. von Fisk Str., Südfr., 25 bei 124, Vaclav Fabian an Ludvik Golub, $4550.
15. Straße, 168 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 125, Vaclav Sejdl an William Oetting, $1500.
Harding Ave., 120 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 36 bei 129, Charles Slaneo an John Remeo, $1000.
Jackson Str., 31 F. westl. von S. 53. Ave., Nordfront, 68 bei 124, Edward McDonnell an Lawrence Murphy, $1250.
Lexington Str., 47 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 124, Alfred E. Saunders an Frank H. Churchill, $6000.
Madison Str., 2,5 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 121, Frank R. Linop an William A. Burrell, $1500.
Robey Str., 99 F. nördl. von Taylor Str., Ostfr., 18 bei 122, Samuel Alport an Jacob Soffer, $3800.
West 12. Straße, Nordwest-Ecke Springfield Ave., Südfr., 48 bei 112, Max M. Großman an Rose B. Walker, $7000.
Greenwood Ave., 675 F. südl. v. 63. Str., Ostfront, 25 bei 151; Elizabeth Fleming an Rich. Peters, $11,000.
Michigan Ave., 148 F. nördl. v. 50. Str., Westfront, 50 bei 160; Hyman Lewinsky an Marks Lewinsky, $25,500.
Prairie Ave., 150 F. südl. v. 74. Str., Ostfr., 38 bei 125; J. Frank O'Brien an Herbert M. und Joseph L. Appelbaum, $20,000.
St. Lawrence Ave., 266 F. südl. v. 60. Str., Westfront, 30 bei 127; Nathan W. MacChesney an Walter K. Lindsay, $1,800.
Sherman Ave., 125 F. südl. v. 81. Str., Westfr., 25 bei 124; Bridget A. Drea an Christopher Milbrand, $2,350.
Woodlawn Ave., Nordostecke 56. Str., Westfr., 44 bei 175; Horace G. Lozier an Beta Theta Pi Chapter House Ass., $13,000.
Dearborn Str., 471 F. südl. v. 53., Ostfr., 25 bei 100; Samuel H. Trude an Nathan L. Blackman, $3,500.
Green Str., 109 F. nördl. v. 58., Westfr., 20½ bei 122; Otto Erickson an Albin Olson, $7,000.
Halsted Str., zw. 61. und 62., Ostfr., 25 bei 124; Henry Reinboldt an Jacob Shapiro, $10,500.
Parnell Ave., Nr. 7521, Westfr., 40 bei 150; Ward T. Huston an Frank H. Miller, $3,900.
Winchester Ave., 132 F. nördl. v. 64. Str., Ostfront, 30 bei 123; John H. Wilson an Ira M. Cobe, $4,200.
Elston Ave., 247 F. südöstl. von Campbell Avenue, Nordostfr., 25 bei 125, Ernst Rammon an John E. Peterson, $2000.
Fullerton Ave., 150 F. westl. von Catalpa Court, Südfr., 31 bei 125, Mrs. Carrie B. Gilbert an Edward E. Hermann, $5000.
Hamilton Ave., 100 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfr., 24 bei 125 Charles E. Shreve u. A. an Gideon F. Lanaghen, $2350.
Washington Heights, Lots 32 und 33, Block 53; Jessie M. Anderson an Anna J. Schultz, $4750.
Commercial Ave., Südost-Ecke 90. Straße, Westfr., 55 bei 140, Catherine Kavanagh u. A. an Warren Lamson, $26,000.
Ellis Ave., Nr. 6320, Ostfr., 25 bei 124, Jennie Lundberg an Jacob Leismann, $6000.
Forrestville Ave., 179 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 17 1-3 bei 125, Julia H. Jaffray an Julius J. Cone, $6500.
Grand Blvd., Südost-Ecke 41. Str., Westfr., 43½ bei 130, George B. Stoops an Isaac W. Seaman, $70,000.
Kimbark Ave., Südost-Ecke 61. Straße, Ostfront, 97 bei 166, Carlos W. F. White an Isaac W. Seaman, $125,000.
Lexington Ave., Südwest-Ecke 66. Straße, Ostfr., 48 bei 125, Helen Heßler an Nettie Roughan, $12,500.
67. Straße, E., 427—436, Nordfr., 91 F. bis zur Alley, Sam L. Weiser an Thos. Plunkett, $15,000.
Woodlawn Ave., 50 F. nördl. von 61. Straße, 50 bei 130, Julius J. Cone an Julia H. Jaffray, $20,000.
47. Straße, Nordost-Ecke Fairfield Ave., Südfr., 48 bei 122, Adam Gircus an Charles Uselis, $4900.
Justine Str., 299 F. südl. von 65. Straße, Ostfr., 25 bei 124, James R. Kennedy an Maurice Sheehan, $2500.
Morgan Str., 51 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 40 bei 124, John F. Carlson an Charles H. Heitz, $6300.
Paulina Str., 330 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 30 bei 123, William H. Hepburn an Alden J. R. Baumgartner, $4000.
Perry Ave., Nordost-Ecke 70. Str., Westfront, 35 bei 130, Henry F. Chambers an Wm. P. Shelly, $6500.
Robey Str., 50 F. südl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 116, Thomas Simek an Josef Stibronsky, $3175.
71. Straße, 242 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 124, William Madlung an John P. Curran, $250.
65. Straße, 250 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 124, William J. Mangerow an Ellsworth Wood, $1550.
West 12. Str., Nordwest-Ecke Springfield Ave., Südfr., 48 bei 112, Max M. Gotzman an Rose B. Walker, $7000.
Trust Deed — Irving Ave., Südwest-Ecke Potomac Ave., Ostfr., 121 bei 124, 5 Jahre, 5½%, Edgar E. Stearns an Chicago Title and Trust Co., Trustee, $25,000.
Douglas Blvd., Südost-Ecke Turner Ave., Nordfr., 50 bei 164, 5 Jahre 5½%, Isadore Padoor an Chicago Title and Trust Co., $32,500.
West Madison Str., Nr. 1131—1133 (alte Nr. 350—352), Nordfr., 48 bei 120, zwischen Center Ave. und Aberdeen Str., Nachlaß von Quincy A. Shaw an Abram Levine, $31,000.
Macalister Place, 1223—1225, Südost-Ecke Lytle Str., Nordfr. 50 bei 100, Thomas Coughlan an Joseph Pacelli, $25,000.
Washtenaw Ave., Südwest-Ecke Crystal Str., Ostfr., 61 bei 115, Peter Engwick an Max Schultz, $21,000.
Harrison Str., 25 F. westl. von St. Louis Ave., S. Fr., 25 bei 125, George T. Beldam an Geo. B. McKillipp, $2,350.
Homan Ave., 82 F. südl. von 13. Place, O. Fr., 25 bei 100, Richard A. Brown an Barnett Morris, $5,200.
Jefferson Str., N. O. Ecke Barber Str., W. Fr., 24 bei 90, J. C. Rieck an Mary Rieck, $1,575.
Luther Str., 175 F. westl. von Rockwell Str., S. Fr., 50 bei 71, Katerina Hlavac an Josef F. Mieczkowski, $5,625.
Millard Ave., 141 F. südl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 125, Jennie Greenspahn an Max Goldstein, $14,000.
19. Str., 134 F. östl. von Loomis Str., S. Fr., 48 bei 124, Marie Tuka an Emil Forst, $11,500.
Ogden Ave., 75 F. südwestl. von Homan Ave., S. O. Fr., 25 bei 100, Joseph Seeberger an Charles Abrams, $8000.
Ogden Ave., N. O. Ecke Homan Ave., S. Fr., 48 bei 113, Christopher F. Schulz an John C. Krittenbrink, $5000.
S. Park Ave., 20, O. Fr., 50 bei 179, Edward A. Wall an Chas. Hauser, $6000.
21. Pl., 296 F. östl. von S. 43. Ave., N. Fr., 30 bei 125, Swan P. Norman an Rosalia Sima, $7,600.
21. Str., 216 F. östl. von Oakley Ave., S. Fr., 24 bei 125, Alex Cebelinski an Henry Barthel, $2,325.
Turner Ave., 150 F. nördl. von 19. Str., W. Fr., 25 bei 125, Agnes Reuter an William A. Barlow, $6,800.
Union Str., 50 F. südl. von 14. Str., O. Fr., 25 bei 90, Theda Schaper an Jacob Bespalow, $3,250.
Union Str., 124 F. nördl. von 21. Str., W. Fr., 36 bei 99, Emilie Trocke an Joseph Klima Sr., $4,533.
Van Buren Str., 214 F. östl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 124, Edward J. Finnegan an Bridget Gaughan, $8,250.
Waller Str., 52 F. südl. von 13. Str., O. Fr., 20 bei 100, Barney Handler an Sadie Weingord, $16,300.
Canalport Ave., 137 F. nordöstl. von Halsted Str., N. W. Fr., 24 bei 100, Catherine Doyle an Eva Husarik, $4,200.
Congreß Str., 251 F. westl. von Morgan Str., S. Fr., 25 bei 88, Anastasia Griffin an Gaetano und Teresina Canino, $9,250.
Douglas Boulevard, 72 F. östl. von Turner Ave., S. Fr., 48 bei 162, Margaret Michaelson an Irene Burgraeve, $4,320.
2040 W. 18. Pl., S. Fr., 24 bei 124, Michael Lamczik an Magdalena Adaszkiewicz, $6000.
15. Str., 216 F. östl. von Paulina Str., N. Fr., 24 bei 125, Michael E. Hayes an Wilhelm Pofftock, $3000.
14. Str., 249 F. östl. von Throop Str., S. Fr., 25 bei 124, Sol. Witnick an Harry Jacobson, $3,800.
S. 40. Ave., 214 F. nördl. von 18. Str., O. Fr., 52 bei 125, John Oliver an John F. Rousar, $2000.
S. 43. Court, 325 F. nördl. von 30. Str., W. Fr., 25 bei 124, Andrew Michalak an Albert Wachowski, $5000.
Dasselbe Grundstück, A. Wachowski an Katarzyna Michalsky, $5000.
Hamlin Ave., 104 F. nördl. von 25. Str., O. Fr., 32 bei 124, Kate Beranek an Marie Cessa, $4,570.
Hamlin Ave., 73 F. nördl. von 27. Str., W. Fr., 24 bei 124, Jan Budik an John Zilmund, $3,200.
Harding Ave., 228 F. südl. von 27. Str., O. Fr., 50 bei 125, Christian Sturm an Albert Amit, $1,300.
Harding Ave., 210 F. südl. von 25. Str., O. Fr., 30 bei 125, Joseph Haller an Josef Bucha, $7,200.
Carmen Ave., 462 F. westl. v. Ashland, Nordfr., 33 bei 132; Matilda Davidson an Peter E. Lind, $7,500.
Irving Park Blvd., 132 F. östl. v. Seminary Ave., Nordfr., 30 bei 102; Jay C. Hills an Samuel F. Lewis, $7,500.
Margate Terrace, 214 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 125; George K. Spoor an Johanna M. Nelson, $5400.
Margate Terrace, 334 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 60 bei 125; George K. Spoor an Axel E. Olson, $5400.
Marshfield Ave., 73 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfront, 25 bei 125, ausgen. für Northw. Hochbahn; Jessie A. Bovington an Julius Themerus, $3600.
Marquette Terr., 300 F. östl. von Clarendon Ave., Südfront, 50 bei 125; William H. Bush an Thomas A. Collins und William H. Morris, $3,50.
Magnolia Ave., 50 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 40 bei 144; Graceland Cemetery Co. an Helen Pickel, $7500.
Peterson Ave., 166 F. östl. von Southport, Südfront, 35 bei 123; John A. McDowell an Andrew Strandin, $1400.
Rokeby Str., 182 F. südl. von Addison, Ostfront, 25 bei 124; Michael J. Fay an Lilly Kenyon, $10,000.
Artesian Ave., 201 F. nördl. von Montrose, Ostfront, 30 bei 125; Lena H. Petersen an Maximilian Garich, $7300.
Eberly Ave., 24 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 37½ bei 125; Theodore Boß an Henry S. Bauer, $4000.
Fullerton Ave., 83 F. östl. von Lowell Ave., Südfront, 25 bei 125; Sofie Gustafson an Adelof J. Nelson, $6500.
Nr. 285 (alt) Indiana Str., Südfront, 50 bei 100, 50 F. westl. von Caß; Thomas A. Collins an William H. Bush, $18,000.
Vernon Ave., 311 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 26 bei 115; John McWeeny an Thomas Kellaf, $37,500.
Everett Ave., 170 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 50 bei 142; Frau Elezabeth Kirkpatrick, unverth. halber Antheil, an Emma Bunnell, $18,505.
51. Str., Nordostecke Champlain Ave., Südfront, 64 bei 145, u. acht weitere Lots, selbe Subd., alle zwischen St. Lawrence u. Cottage Grove Ave., 50. Place u. 51. Str. gelegen; Frau Fannie E. Avery von Detroit, Mich., an James E. Daly, $33,312.
Ost 53. Str., Südostecke Woodlawn Ave., Nordfront, 112 bei 150; Thomas A. Collins und William H. Morris an Jean A. Anderson, $15,000.
State Str., 24 F. nördl. von 50., Westfront, 98 bei 160; Louise Pittelkow an Max Salberg, $8900.
Vincennes Ave., 237 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 124; Frau Eugenie Rauen an Carrie M. Stephenson, $8750.
Ashland Ave., Südostecke Ohio Str., Westfront, 27 bei 111; Simon Straus an Albert Atkinson, $25,000.
Edgemont Ave., 128 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 25 bei 102; John Hoffert an Max Halfaut, $5450.
Evergreen Ave., 306 F. östl. von Robey Str., 26 bei 150, Aug. Krevis an Philipp Batz, $8000.
Hoyne Ave., S. O. Ecke Potomac Ave., W. Fr., 25 bei 138, Flora Grünklee an Lena Cohn, $7,600.
Maplewood Ave., 476 F. südl. von Fullerton Ave., O. Fr., 27 bei 103, James R. Reddick an Frank E. Bates, $3,500.
Ada Str., 250 F. südl. v. 69., Westfr., 25 bei 124; Thomas M. Moroney an Mary A. Whelan, $6000.
Garfield Blvd., 270 F. östl. v. Peoria Str., Südfront, 30 bei 124; Thomas F. Gahan an Michael J. Begley, $3,500.
Halsted Str., 50 F. nördl. v. 65., Westfr., 50 bei 112; Barney Coffey und Wm. C. Krauter an Theod. Jacobs und Isadore Cowen, $10,000.
Hoyne Ave., 141 F. südl. v. 57. Str., Westfr., 31 bei 125, u. a. Prop.; Fred'k H. Bartlett an Thos. M. Moroney, $1500.
Marshfield Ave., 206 F. südl. v. 62. Str., Westfront, 25 bei 120; Thos. M. Moroney an Mary A. Whelan, $6000.
Robey Str., Nordostecke 67., Westfr., 126 bei 123; Mary A. Whelan an Thos. M. Moroney, $3000.
63. Str., 95 F. westl. v. Laflin, Südfr., 25 bei 125; John Bain an Alex. McInnes, $3000.
63. Str., 123 F. westl. v. Paulina, Nordfr., 24 bei 125; Peter Fuhs an Erich J. Staschke, $6,800.
Wentworth Ave., 72 F. südl. v. Root Str., Ostfront, 24 bei 122; Chas. Graper an Nikolaus Manz, $4,500.
Winchester Ave., Nordwestecke 67. Str., Ostfr., 126 bei 123; Abraham J. Leibman an Thos. M. Moroney, $3000.
California Ave., 195 F. nördl. v. Greenwood Terr., Ostfr., 30 bei 125; Eugene Guth an Albert Kirchhoff, $5,800.
Frances Pl., 150 F. südwestl. v. Point Str., Südostfr., 25 bei 102; Adolph A. Rogalla an Kristian A. Jacobsen, $3,100.
Fullerton Ave., 73 F. westl. v. Talman, Nordfront, 25 bei 125; Albert Kirchhoff an Eugene Guth, $3,500.
Milwaukee Ave., 109 F. nordwestl. v. Fullerton, Nordostfr., 50 F. nach Fullerton Ave.; Peter Fox an Albert H. Hollander, $9000.
Ashland Ave., 45 F. südl. v. Arv Str., Westfr., 22¼ bei 109; Frank E. Weller an Frank P. Pearlman, $3,300.
Cornell Str., 72 F. westl. v. Noble, Südfr., 24 bei 123; Anna Schultowski an Woj. Wuch, $4,100.
Division Str., 142 F. östl. v. Oakley Ave., Nordfront, 60 bei 121; C. T. & T. Co. an Bernard Eddin u. A., $3000.
Emma Str., 350 F. westl. v. Noble, Nordfr., 50 bei 124; Alfred F. Lambeau an John R. Niemitz, $9,050.
Irving Ave., 96 F. südl. v. Potomac, Westfront, 24 bei 124; Bernhard Loeff an Abraham Slatsky, $7,200.
Kendall Str., Südostecke Polk, Westfr., 136 bei 84; Abraham Root an Nathan Levy, $15,700.
Lubeck Str., 260 F. östl. v. Leavitt, Nordfr., 24 bei 100; Magdalena Pawlicki an Walenty Musial, $2,275.
North Ave., 195 F. westl. v. Hoyne, Nordfront, 25 bei 162; Hertha Ebert an Harry P. Gimbel, $2,800.
2127 Thomas Str., Nordfr., 24 bei 124; Gustav A. Gunderson an Wlad. Goslinowski, $3000.
Wood Str., 366 F. südl. v. North Ave., Ostfr., 25 bei 125; Otto C. Samlow an Jan N. De Latour, $3000.
Artesian Ave., 125 F. südl. v. Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125; Henry Segar an Sam Singer, $6,550.
Artesian Ave., 75 F. südl. v. Potomac, Westfr., 25 bei 126; Sundel Borlow an Minnie Weiß, $8,800.
Artesian Ave., Südostecke Hirsch Str., Westfr., 25 bei 126; Harry Podolsky an Rosa Großmann u. A., $6,050.
Dasselbe Grundstück; Rosa Großman an Rose Schallman, $7000.
Canal Str., 110 F. südl. v. Harrison, Ostfront 22 bei 160; Albert P. Hawley an Chas. B. Braithwaite, $15,000.
Center Ave., 228 F. nördl. v. Huron Str., Ostfront, 24 bei 100; Alice Mullens an Morris Dry, $3,050.
Chicago Ave., 72 F. östl. v. Temple Str., Nordfront, 24 bei 92; Jan Mauslalowsky an Frenk Brona, $6,250.
Chicago Ave., 72 F. westl. v. Temple Str., Nordfront, 24 bei 92; Wojciech Zielezinski an Ferdinand Senda, $3,500.
Cypreß Str., 123 F. nördl. v. Ashland, Westfr., 24 bei 117; Mandel Goodstein an Morris Goodstein, $11,300.
De Kalb Str., gegenüber Boone, Nordwestfr., 24 bei 100; Anna J. Jenks an Samuel Lipsky, $5000.
Edgmont Ave., 90 F. westl. v. Loomis Str., Südfront, 30 bei 102; Nathan Silber an Abraham Pascall, $5,250.
Erie Str., 118 F. östl. v. Western Ave., Südfr., 60 bei 123; Marie Oberlin an Francesca Montalbano, $5,200.
Fulton Str., 90 F. östl. v. Western Ave., Nordfront, 30 bei 125; Buckingham Chandler an Joseph P. Le Stango, $3000.
Hamlin Ave., Südostecke 24. Str., Westfr., 50 bei 125; Amalia Griffnow an John Holan, $6,550.
Jackson Str., 275 F. westl., v. 45. Ave., Nordfr., 25 bei 125; Geo. Gordan an John D. Farrell $6000.
Madison Str., 50 F. östl. v. Wood, Nordfr., 22 bei 124; Cornelius D. P. Howell an Fred. S. und Arthur H. Peet, $9000.
Paulina Str., 146 F. nördl. v. Grand Ave., Ostfront, 24 bei 100; Mary A. O'Brien an Antor Herrick, $6,800.
Polk Str., 45 F. östl. v. Laflin, Südfr., 24 bei 111; Jacob Levy an Samuel Feldman, $3000.
12. Str., 42 F. östl. v. Albany Ave., Südfront, 50 bei 125; Carrie Goldstein an Fannie Greßman, $15,000.
21. Str., zw. 40. und 41. Ave., Südfr., 30 bei 75; Vaclav Pondelicek an Albert Ebetelsky, $5000.
Washington Blvd., zw. Talman und Campbell Ave., Südfr., 41.9 bei 99; Phillip E. Shattuck an Emma L. T. Martin, $12,000.
Whipple Str., Nordostecke 25. Str., Westfr., 24 bei 125; John Holan an Kazimir Parban, $7,300.
Clark Str., Nordost-Ecke Greenleaf Ave., Westfront, 93 bei 100, Jed Lake Jewel und John David Nelson an Mildred King Archibald, $20,000.
Columbia Ave., 138 F. östl. von Lakewood Ave., Nordfr., 37½ bei 139, Albert L. Riemenschneider an Raymond C. Sobiskey, $3000.
Hayes Ave., Südwest-Ecke Lakewood Ave., Nordfr., 111 bei 151½, Frank B. Rice an Jos. T. Quinn, $5700.
Kenilworth Ave., 100 F. östl. von Robey Str., Südfront, 30 bei 160, Lillian M. Kunce an Alice Persia Bigby, $5300.
Addison Str., Nordwest-Ecke Maple Square, Südfr., 143 bei 125, Laura B. Hamilton und ihr Gatte W. E. u. A. an Peter Sjoholm, Jno. E. Spann und Victor Tessing, $14,000.
Ashland Ave., 180 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 37½ bei 165, Louis H. Stafford an Chas. T. Pritzlaff, $7000.
Lincoln Ave., Nr. 3128, Nordost-Ecke, 25 bei 125, 275 F. nordwestl. von Barry Ave., Jacob Aaron an Adam E. Klafta, $16,500.
St. Antony Court, 140 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfr., 30 bei 117, Cecelia H. Elmberg an Nellie Carlson, $4200.
Warner Ave., 75 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 125, Ernest Alberecht an Jacob Kraft, $4500.
Armitage Ave., 3751—3753, Nordfr., 50 bei 125, Joseph Samselow an Kate Cook, $14,000.
40. Court, N., 206 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfr., 33 1-3 bei 125, James E. St. Clair an William J. Clark, $4800.
Trust Deed — Humboldt Ave., Nordost-Ecke Kimball Ave., Südfr., 50 bei 150, 6 Jahre, 6 Prozent, Harry Feigenbaum an C. T. T. Co., $28,000.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 24. Oktober und am 7. und 21. November.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ol,sonnomife*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—
Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Wintermonate $85.00. — Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember........Empreß of Britain
Samstag, 9. Dezember........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember........Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $30.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32,50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft über spez. Eisenbahnraten. H. M. MacCollum, Gen. Agt., 284 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. o15—nb30

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Reparirren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
3752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
feb11,modo—de31

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Schiffs-Karten
$25 / $27 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871
13okt,frmomi*

Männer!
Konsultirt Dr. Weintraub.
Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.
Etablirt seit 20 Jahren.
Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Jedensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.
Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.
Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.
„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.
Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 1,000,000.00

INCOME.
Premiums received during the year.. 7,138,058.68
Interest, rents and dividends........ 371,105.00
Profit on sale or maturity of ledger assets........ 12,212.36
From all other sources........ 10.00
From agents balances previously charged off........ 755.13
Total income........$ 7,522,141.26

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 3,007,487.77
Expenses of adjustment and settlement of losses........ 34,711.80
Interest or dividends to stockholders. 200,000.00
Commissions or brokerage........ 1,270,016.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees........ 758,124.94
Rents........ 18,935.53
Advertising, printing and stationery, postage etc........ 119,637.00
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ 65,822.25
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees etc........ 123,329.12
Inspection and surveys........ 14,582.79
Repairs, expenses and taxes on real estate........ 18,356.28
State, insurance departments, taxes and fees........ 148,472.53
Other licenses, fees and taxes........ 61,772.70
Loss on sale or maturity of ledger assets........ 15,129.38
Agents balances charged off........ 256.71
All other disbursements........ 129,356.62
Total disbursements........$ 5,975,941.60

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate........$ 644,103.43
Mortgage loans on real estate........ 1,470,175.00
Book value of bonds and stocks........ 7,134,361.48
Cash in office and bank........ 393,990.34
Agents balances........ 804,361.86
Total ledger assets........$10,446,992.11

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued........$ 87,917.56
Market value of real estate, bonds and stocks over book value........ 282,825.82
Gross assets........$10,817,735.40

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due........$ 25,442.15
Total admitted assets........$10,792,293.24

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $163,615.99
Losses in process of adjustment or in suspense........ 716,687.29
Losses resisted........ 68,137.03
Total........$948,440.31
Deduct reinsurance........ 302,351.10
Net amount of unpaid losses........$ 646,089.21
Total unearned premiums........ 6,075,294.78
Taxes, etc........ 125,000.00
Other liabilities........ 300,000.00
Total liabilities........$ 7,146,383.99

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year....$40,361,604.00
Total premiums received during the year........ 468,511.07
Total losses incurred during the year 207,753.26

JAMES NICHOLS, President.
B. R. STILLMAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1911.
[Seal] FRED. B. SEYMOUR, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEWARK FIRE INSURANCE COMPANY of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 250,000.00

INCOME.
Premiums received during the year... 389,652.91
Interest, rents and dividends........ 50,208.73
Total income........$ 439,861.64

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 221,301.17
Expenses of adjustment and settlement of losses........ 4,410.11
Interest or dividends to stockholders.. 32,051.00
Commissions or brokerage........ 85,806.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 45,949.94
Rents........ 8,146.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc........ 9,056.38
Furniture, fixtures and maps........ 1,212.02
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc........ 7,820.09
Inspection and surveys........ 2,360.03
Repairs, expenses and taxes on real estate........ 3,631.16
State, insurance departments, taxes and fees........ 6,661.49
Other licenses, fees and taxes........ 3,465.27
Decrease in book value of ledger assets........ 2,765.00
All other disbursements........ 1,778.14
Total disbursements........$ 436,407.43

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate........$ 107,809.53
Mortgage loans on real estate........ 252,150.00
Book value of bonds and stocks........ 418,620.00
Cash in office and bank........ 13,786.39
Agents balances........ 52,411.88
Bills receivable........ 51.85
Total ledger assets........$ 844,829.66

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued...$ 9,069.63
Market value of real estate, bonds and stocks over book value........ 229,886.00
Gross assets........$1,083,784.06

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due........$ 105.49
Total admitted assets........$1,083,679.19

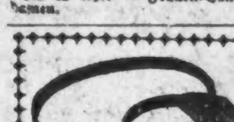
LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid..$ 1,686.40
Losses in process of adjustment or in suspense........ 31,169.26
Losses resisted........ 8,600.00
Total........$41,394.66
Deduct reinsurance........ 5,431.74
Net amount of unpaid losses........$ 35,962.[illegible]
Total unearned premiums........ 328,587.12
Dividends........ 8,143.75
Salaries, rents, bills, taxes etc........ 7,100.00
Total liabilities........$ 379,793.79

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year....$3,737,921.87
Total premiums received during the year........ 50,358.02
Total losses incurred during the year.. 34,120.21

EDGAR J. HAYNES, President.
CHAS. M. HENRY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21th day of January 1911.
[Seal] JOSEPH WARD, Notary Public.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.
Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.
momibah

Dr. Fr. A. Front,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt
(Anpassen von Augengläsern.)
Office: 1563 Wells Str., Ecke North Ave.
Stunden 10—12 Vm. und von 8—9 Uhr Abds.
Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds.
16feb,1mb

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NEW BRUNSWICK FIRE INSURANCE COMPANY of New Brunswick, in the State of New Jersey, on the 31st day of December 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year.... 436,921.17
Interest, rents and dividends........ 50,994.[illegible]
Total income........$ 487,915.42

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 235,513.69
Expense of adjustment and settlement of losses........ 4,741.[illegible]
Interest or dividends to stockholders.. 19,985.00
Commissions or brokerage........ 108,667.71
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees........ 62,062.08
Rents........ 2,500.00
Advertising, printing and stationery, postage etc........ 7,453.87
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ 4,040.06
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc........ 7,290.42
Inspection and surveys........ 1,832.71
Repairs, expenses and taxes on real estate........ 6,966.03
State, insurance departments, taxes and fees........ 10,009.33
Other licenses, fees and taxes........ 2,728.80
Loss on sale or maturity of ledger assets........ 2,509.30
Agents balances charged off........ 283.55
All other disbursements........ 422.10
Total disbursements........$ 462,474.90

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate........$ 132,362.00
Mortgage loans on real estate........ 137,416.00
Book value of bonds and stocks........ 309,365.72
Cash in office and bank........ 20,582.62
Agents balances........ 71,832.77
Other ledger assets........ 100.00
Total ledger assets........$ 671,659.11

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued...$ 3,471.83
Market value of bonds and stocks over book value........ 10,528.28
Gross assets........$ 685,659.22

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due........$ 392.17
Other unadmitted assets........ 527.00
........$ 919.17
Total admitted assets........$ 684,740.05

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense........$31,645.00
Total........$31,645.00
Deduct reinsurance........ 4,459.24
Net amount of unpaid losses........$ 27,185.76
Total unearned premiums........ 359,628.08
Dividends accrued........ 61.10
Taxes........ 2,500.00
Return and reinsurance premiums........ 776.20
Total liabilities........$ 390,151.15

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year....$1,797,063.00
Total premiums received during the year........ 22,605.11
Total losses incurred during the year. 10,525.03

GEO. A. VIEHMANN, President.
CHAS. A. ROSS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 24th day of January 1911.
[Seal] E. B. WYCOFF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NORTH BRITISH and MERCANTILE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1910, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash........$ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year..$ 572,365.4[illegible]
Interest, rents and dividends........ 56,767.0[illegible]
Profit on sale or maturity of ledger assets........ 6,920.1[illegible]
From all other sources........ 1,619.9[illegible]
Total income........$ 637,672.[illegible]

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year........$ 199,504.[illegible]
Expenses of adjustment and settlement of losses........ [illegible]
Interest or dividends to stockholders.. 20,000.0[illegible]
Commissions or brokerage........ 156,892.[illegible]
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees 30,227.3[illegible]
Rents........ 2,250.0[illegible]
Advertising, printing and stationery, postage, etc........ 4,174.[illegible]
Legal expenses, furniture, fixtures and maps........ [illegible]
Underwriters' boards, fire department and salvage corps fees etc........ 8,646.6[illegible]
Inspection and surveys........ 1,228.5[illegible]
State, insurance departments, taxes and fees........ 8,750.4[illegible]
Other licenses, fees and taxes........ 1,461.9[illegible]
Decrease in book value of ledger assets........ 1,181.90
Total disbursements........ 429,959.[illegible]

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds and stocks........$1,644,488.5[illegible]
Cash in office........ 10,530.5[illegible]
Agents balances........ 61,420.4[illegible]
Other ledger assets........ 500.0[illegible]
Total ledger assets........$1,716,954.4[illegible]

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued........$ 13,965.00
Gross assets........$1,730,920.4[illegible]

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due........$ 1,515.88
Book value, bonds and stocks over market value........ 76,833.52
........$ 78,349.35
Total admitted assets........$1,652,580.1[illegible]

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid .$ 9,403.00
Losses in process of adjustment or in suspense........ 38,550.00
Losses resisted........ 12,790.00
Total........$60,743.00
Deduct reinsurance........ 13,960.50
Net amount of unpaid losses........$ 46,782.4[illegible]
Total unearned premiums........ 431,999.1[illegible]
Taxes........ 11,000.0[illegible]
Total liabilities........$ 489,781.[illegible]

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year....$4,910,343.00
Total premiums received during the year........ 37,000.[illegible]
Total losses incurred during the year.. 11,437.54

E. G. RICHARDS, President.
J. F. HASTING, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 31th day of January 1911.
[Seal] GEO. H. CORBY, Notary Public.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

Die besten Putzwaaren-Bargains der Saison

Die Werthe in garnirten Hüten, welche wir für morgen vorbereitet haben, werden Euch angenehm überraschen. Gerade 488 elegante und moderne garnirte in allen neuesten kleinen Formen (zwei abgebildet) Hüte für Damen, die Eleganz wünschen. Jeder Hut zum mindesten ein $4.50 Werth — speziell für einen Tag nur 2.79

15 Dutzend sortirte farbige fancy Straußen Tips, „branched" in hohem Effekt, $1.95 Werthe, für 1.45

Räumung von einer kleinen Partie von ungarnirten Filzhüten, sie sind leicht zerknittert, 95c werth, für 29c

50 Dutzend sortirte kleine Blumen, einige in Bündeln, andere in Kranz-Effekten, alle neuen Schattirungen; bedenkt — 59c werth — morgen für 29c

Hüte kostenfrei garnirt

Eine andere Partie fancy Straußenfedern in sortirten Farben, sie sind groß u. schön, gut $1 werth. Solange sie reichen, Eure Auswahl für 69c

75c und $1 Waists zu 49c

Wir kauften ein ganzes überschüssiges Lager von feinen geschneiderten Waists zu einem sehr liberalen Rabatt. Morgen zum Verkauf zu einem Drittel bis zwei Drittel des regulären Verkaufspreises.

Jede Waist ist neu. Wir zeigen drei Facons. Sie kommen in allen farbigen, gestreiften u. schlichten Stoffen. Die regulären Preise dieser Waists wären 75c und $1.00. Es sind alle Größen von 34 bis 44 Büste, und Ihr habt am Dienstag die unbeschränkte Auswahl zu nur 49c

$10.00 schwere schwarze Kersey Coats, mit großem eckigem Shawl Kragen, gerollte Front, Braid Besatz mit drei großen Loop Fasteners an der Seite, Body mit bester Qualität von Atlas appretirtem Venetian gefüttert, Größen 14, 16 und 18 und 34 bis 44, regulärer $10-Werth. Dienstag in unserem Bargain-Basement 7.50

$15 Männer-Ueberzieher, 9.95

Ueberzieher für Männer und junge Männer, bis zum Hals zuzuknöpfen, sowie reguläre 46zöll. Längen mit Sammetkragen, Sergefutter, Ueberzieher dieser Saison, jedes neue Muster, einf. Schwarz in beiden Model. Passen irgend einen Mann oder jungen Mann von 32—46 Brustm. Andere verlangen $15.00. Auswahl zu........ 9.95

Anzüge für Männer und junge Männer

Reine Worsteds, alle neuen Schattirungen u. populäre Modelle, alle Größen von 32 bis 46 Brustmaß, auch für Korpulente u. Schlanke. Fein geschneidert und $15 werth, die Auswahl von jedem Anzug in der Partie zu........ 9.95

Schul - Ueberzieher für Knaben

Größen von 8—17 Jahre, in „Button-to-the-neck"-Facon, 8 verschiedene Muster, reine Wolle. Diese Coats wurden gemacht, um $7.50 zu bringen. Wir kaufen die Partie zu reduzirtem Preise und Ihr habt Auswahl zu... 3.95

Riesige Preisherabsetzungen an Ellenwaaren

Schwarze u. Navy blaue reinwollene Broadcloths, 50 Zoll breit, die Yard........ 68c

Novelty Flannelettes mit geflieszter Rückseite, alle Farben, ben, alle die nette 10c Sorte, Yd... 6½c

Novelty Dreß Calicoes, blau u. grau, schwarz u. weiß und fancy helle Calicoes, die Yard für nur........ 5c

Kleiderstoffe, Fabrik - Enden und Rester

Reinwoll. Qualitäten, die auf gewöhnlichem Wege 49c, 59c, 75c b. $1.25 die Yard kosten, schwarz u. farbig, Skirt Längen und Dreß-Längen, beim Stück mit einfachen Ziffern markirt, Yard 25c u. aufw.

„Duckling gefließte" Wrapper u. Kimono-Flanelle, lange Fabrik-Rester, 18c Qualität, für morgen markirt die Yard........ 11c

Novelty Dreß Satins, 30 Zoll breit, gut 20c die Yard werth, morgen Eure Auswahl, die Yard........ 10c

18c Serpentine Novelty Kimono- und Wrapper-Crepes, lange Fabrik-Rester, großes Sortiment— die Yard für 11c

Figurirte, punktirte und einfache seid. Batiste, glänzende, schimmernde seidene Kleider-Batiste, in hübschen Abend- und Straßen-Schattirungen, Waaren, die überall für 25c die Yard verkauft werden. Verkaufspreis, die Yard 15c

Schwarze yardbreite reinseid. Satin de Luxe, morgen, die Yard........ 68c

Hunderte von Restern fancy Outing Flanell, doppeltgefließte Sorte, markirt beim Stück zu... 6½c

Schwere gebleichte u. extra schwere ungebl. yardbr. Sheetings, für morgen, per Yd........ 5c

Schuhe für Jedermann

$2.00 und $2.50 Schuhe für Männer, in Patents, Gunmetal und mattem Kid Leder, leichte und mittelschwere Sohlen, Knöpf- und Blucher-Facons, Paar, 1.59

$2.50 u. $3.00 Damenschuhe, in Patent, Vici Kid, mattem und Tan Calf Leder, hohe und mittel. Absätze, elegante zeitgemäße Facons, Paar für 1.59

$2.00 Knabenschuhe — Patent, Gunmetal und Box Calf Leder, Blucher-Facons, breite gut passende Leisten, Paar.... 1.29

$2 Mädchenschuhe, in Patent u. Mattleder, Knöpf- und Schnür-Effekte— gut passende u. dauerhafte Schuhe, Paar, 1.29

10c Spitzen, Yard, 3c

10c Val. Spitzen, etwa 1500 Yards in den neuesten und effektvollsten Entwürfen dieser Saison, zusamenpassende Sets in Breiten bis zu 2 Zoll, 10c werth, Yard........ 3c

20c Stickerei, 18 Zoll breit, Korset-Bezüge und Flouncings, gut 20c die Yard werth — die Yard für nur 12½c

Halstrachten

25c bestickte Kragen, die ganze Musterpartie eines östlichen Fabrikanten, hunderte von ausgezeichneten Entwürfen, ohne Uebertreibung bis zu 25c werth 5c

Leinen — Handtücher

Tafel-Servietten, reines Irish Leinen, Größe 22×22 Zoll, gute Muster, reine neue Waaren — 6 für 99c

Bettdecken, volle Größe, gehäkelte gesäumte Quilt, regulärer $1 Wth., zum Verkauf zu 69c

Badehandtüch., gesäumt u. befranst, ganz gebleicht, gute Qual., Werthe bis zu 12½c (1 Dtzd. an 1 Kunden), Stück... 9c

Weißwaaren

Weißwaaren, Fabrikrester von einfach. Nainsook und IndiaLinon, alle in Restern, Wth. bis 15c per Yd., so lange Vorrath, per Yard........ 6½c

Taschentücher

Männer- u. Damentaschentücher, weiße u. farbige Prints, (4 Dtz. an 1 Kd.) per Dutzend 33c; per Stück........ 3c

Gestricktes Unterzeug

Warme gestrickte woll. Underskirts für Damen, weiß, grau, schwarz und blau, auch fancy gestreift, mit leichten Fabrik-Fehlern, $1.00 bis $1.25 Werthe, Dienstag für nur 68c

Starke fließgefütt. Damen Union Suits, seid. Häkelbesatz, haben leichte Unregelmäßigkeiten, schaden jedoch dem Gebrauch oder Komfort des Kleidungsstückes durchaus nicht, reg. $1 Sorten, für.. 79c

Starke fließgefütt. Damen-Leibchen und Pants, Run of the Mill, reg. 25c u. 29c Sorten, — Dienstag.... 18c

Gestrickte Damen-Underskirts, nur hellblau, reg. 25c Qual., zu.... 18c

Fließgef. Union Suits f. Damen, Wintergewicht, creamfarb., "Mill Ru" der 50c Qual.. 37c

Wollene Babysweaters, nur in dunklen Farben, navy, grau u. schwarz, Werthe bis $1, Auswahl, morgen 49c

Gute Muslin-Beinkleider für Damen, mit hohlgesäumter Ruffle, 20c Qualität, Dienstag 16c

Männer-Hemden, 25c

50c Männer-Negligee-Hemden, Passe-Facon, gestärkte befestigte Cuffs, echte Farben und angebrochene Partien, Dienstag zu........ 25c

$1.50 doppelbrüstige starke Flanellhemden f. Männer, extra Qual., voll und gut gemacht, das Hemd für Gebrauch im Freien, spez..... 1.19

Jägers fließgefütt. Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, guter starker Fließ, ein sehr warmes und dauerhaftes Kleidungsstück 49c

25c Windsor Ties f. Knaben, Poplins und China Seide, alle neuen Muster — Bar-Enden, Plaids u. Sort. v. einfachen Farben, reduzirt auf.. 15c

Strümpfe — Socken

25c Cashmere und wollene Damen-Strümpfe, alleSorten, Winterschwere, nahtlos u. elastisch, Second Qual., spez. 3 Pr. 50c; Pr. 18c

Wollene Männer-Socken, schwarz, blau, Oxford und Natural, Winterschwere, nahtlos, elastisch u. dauerhaft, 2 Pr 25c; Pr.... 13c

15c schwarze baumw. Knaben- oder Mädchenstrümpfe, dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, mittelschwer, sehr elast. Seconds, gute Wthe., Pr.. 8c

25c Cashmere Babies-Strümpfe — seid. Ferse u. Zehen, schwarz u. farb., Second Qual.. Pr. 17c

Ersparnisse an Handschuhen

Muster von woll. Golfhandschuhen, sowie fancy gefütterten Cashmerehandschuhen für Damen und Kinder, 29c bis 35c Werthe, Paar........ 19c

Seidene Damenhandschuhe, dopp. Fingerspitzen, in schwarz und Farben, gebrochene Größen, 50c Werthe, Paar.. 29c

Glacehandschuhe f. Damen, beschmutzt vom Ausstellen im Fenster u. auf d. Ladentisch, Werthe bis zu $1, per Paar........ 39c

„Seconds" von Arbeitshandschuhen und Fausthandschuhen für Männer, reg. 50c bis $1 Werthe, Paar........ 39c

Velour Stulpenhandschuhe für Knaben, mit Hundsleder-Handfläch. u. extra fließgefüttert, 75c Werthe, Paar........ 59c

Velour Stulpen-Fahrhandschuhe f. Männer, extra lange Manschetten u. Hundsleder-Handflächen, fließgefüttert, $1.25 Werthe........ 95c

Erspart an Blankets.

Partie 1— Baumw. Blankets, weiß, grau oder Tan, mit fancy rosa oder blauen Borders gemacht, markirt das Paar, 69c

Partie 2— $2.00 „Mottled" baumw. Blankets, in dunkelgrau oder Tan, extra Größe, gutes dauerhaftes Blanket, Paar, 1.19

Partie 3— $2.25 wollefinished baumwoll. Blankets, weiß oder grau, mit fcy gestreiftem Border, markirt das Paar, 1.59

Zwei Partien Nottingham Gardinen

Partie 1 — Nottingham Gardinen, in weiß od. ecru, Räumung einer Partie von 2 bis 3 Paar von einer Sorte, Werthe bis $1.50. Per Paar..... 89c

Partie 2—Nottingham Gardinen, 3 Yds. lang, Muster jeder Art, in weiß oder in ecru, Werthe bis $2.25, per Paar........ 1.64

Muster - Handtaschen

Kauften die ganze Musterpartie von Handtaschen von einem der größten Jobbers in der Stadt. Die Partie umfaßt lederne Handtaschen, gefütt. mit Leder, Keratol u. Moire, mit einer bis drei Fittings, Strap und Seiten-Griffen, fancy und einfache Metallgestelle, werth bis $1, Dienstag für...... 48c

Muster Partie von Back Kämmen und Barretes, 50c bis $1 werth, goldeingelegt u mit 1. Qual. Brillianten und farbigen Steinen besetzt, diesen Verkauf, jeder 25c

Muster-Partie von Schmucksachen — bestehend aus Bar Pins, Cuff Links, Beauty Pins, SashPins u. u. Glas- u. Perlen-Beads, wth. 25c, die Auswahl für 10c

Das Projekt eines australischen Staats-Hüttenwerks.

Sydney, 12. Aug.

Eine möglichst umfassende Ausdehnung des Staatsbetriebes gehört seit langem zu den Forderungen, die im Programm der hiesigen wie überhaupt der australischen Arbeiterpartei eine der ersten Stellen einnehmen. Es hat daher auch niemand überraschen können, daß eine der ersten Sorgen der vor noch nicht ganz Jahresfrist in Neu-Süd-Wales ans Ruder gelangten Arbeiterregierung die theilweise Verwirklichung dieser Postulate gewesen ist. Ziegeleien und eine Fabrik zur Herstellung von Sandmauersteinen sind errichtet worden, auch von der Uebernahme eines Kohlenbergwerks ist die Rede, und wie das Bestreben, die Staatsbetriebe von der Privatindustrie in immer mehr steigendem Umfange unabhängig zu machen, u. a. auch darin zu Tage getreten ist, daß bei den Staatsbahnbauten der Unternehmer ausgeschaltet und durch den Fiskus, d. i. das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das die erforderlichen Arbeiter im Tagelohn beschäftigt, ersetzt worden ist, so ist auch neuerdings der Ankauf eines Grundstücks, auf dem große Niederlagen für Holz und sonstige Baumaterialien errichtet werden sollen, ins Auge gefaßt worden.

Einen seinen möglichen Folgen nach noch weit bedeutungsvolleren Schritt hat aber die Regierung in den letzten Tagen gethan, indem sie den ehemaligen Generaldirektor der Glasgower Steel Company, Herrn Paul, ganz in der Stille veranlaßt hat, die Reise nach Sydney zu unternehmen, um einen eingehenden Bericht über die Aussichten der Eisenindustrie in Neu-Süd-Wales zu erstatten. Herr Paul, dem zu diesem Zweck die Rechte und Befugnisse eines königlichen Kommissärs ertheilt worden sind, gilt in Großbritannien neben zwei anderen Herren als anerkannte Autorität in allen die Darstellung von Stahl und Eisen betreffenden Fragen. Die Verhandlungen mit ihm sind, wie schon angedeutet, im Geheimen geführt worden; es hat sich indessen herausgestellt, daß der Gedanke, einen Sachverständigen zu berufen, die Regierung schon seit Ende vorigen Jahres beschäftigt hat. Der Umstand, daß der Premierminister MacGowan aus Anlaß der Krönungsfeierlichkeiten nach London gereist ist, scheint alsdann benützt worden zu sein, um im Verein mit dem dortigen Generalagenten für Neu-Süd-Wales eine Auswahl unter den in Frage kommenden Persönlichkeiten zu treffen. Herr Paul, der vor ungefähr vierzehn Tagen hier eingetroffen ist, soll der Regierung im einzelnen Bericht erstatten über die Eignung der australischen Erze für die Erzeugung von Stahl und Eisen, die muthmaßlichen Produktionskosten der für den Bedarf der Regierung benöthigten und aus einheimischen Erzen erzeugten Sorten Stahl und Eisen. Er soll ein Gutachten erstatten über die Frage, ob der bestehende Vertrag mit dem Eisenwerk in Eskbank bei Lithgow vom Standpunkt des öffentlichen Interesses aus als vortheilhaft zu bezeichnen ist, sowie über die voraussichtlichen Einrichtungskosten für ein Hüttenwerk von genügend großem Umfang, um nicht allein den in Zukunft voraussichtlich vorhandenen Gesammtbedarf an Stahl- und Eisenerzeugnissen der Regierung von Neu-Süd-Wales, sondern auch denjenigen aller übrigen australischen Staaten und der Bundesregierung mit Einschluß der für die projektirte Eisenbahnverbindung zwischen Süd- und West-Australien benöthigten Schienen, Brücken usw. und der für Schiffsbauten erforderlichen Platten und Bleche zu decken. Zu diesem letzteren Projekt liegt außerdem eine Aeußerung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Griffith, vor, in der es heißt, die Staatsregierung sei der Ansicht, daß die enormen Beträge, die Australien für Stahl- und Eisenerzeugnisse jahraus jahrein ins Ausland gehen lasse, dem Lande erhalten bleiben können. Falls das Paul'sche Gutachten den Nachweis erbringe, daß die örtlichen Verhältnisse zu Gunsten einer ökonomischen Produktion sprechen, werde es für die Regierung ein Leichtes sein, sich die Lieferung beinahe des Gesammtbedarfs an Stahl und Eisen der übrigen australischen Staaten und der Bundesregierung zu sichern. Ein Bedarf in solchem Umfange, wie er alsdann vorliegen werde, werde aber, wie man annehme, die Anlage von Hüttenwerken rechtfertigen, die an Ausdehnung „wahrscheinlich" von keinen, „zur Zeit existirenden Werken der Welt" übertroffen werden dürften. Diese Ausführungen des Ministers haben im großen und ganzen Zustimmung gefunden. Selbst diejenigen Blätter, die der Arbeiterpartei sonst scharfe Opposition machen, erklären, daß angesichts der viel umstrittenen Frage nach den Gründen, aus denen die australische Eisenindustrie trotz aller Prämien und sonstigen Begünstigungen noch immer nur ein bescheidenes Dasein führe, die jetzige Regierung von Neu-Süd-Wales verständig gehandelt und sich nicht nur um den eigenen Staat, sondern um ganz Australien verdient gemacht habe. Was den natürlichen Reichthum an Eisenerzen anlangt, so ist, soweit dieser überhaupt schon festgestellt ist, zur Genüge bekannt, daß Australien auch in dieser Hinsicht nicht leer ausgegangen ist. Mit alleiniger Ausnahme vonVictoria, wo die Aussichten im Allgemeinen weniger günstig zu liegen scheinen, wenn schon auch dort das Vorhandensein von Erzablagerungen festgestellt ist, sind ausgedehnte Lager von Eisenerzen für alle australischen Staaten als erwiesen zu beobachten. Unbestritten ist indessen Neu-Süd-Wales derjenige australische Staat, der weitaus die ausgedehntesten Erzlager besitzt. Ein im Jahre 1905 erstatteter Bericht des Regierungsgeologen enthält die Angabe, daß allein die Erzlager von Cadia bei Orange auf rund 39 Millionen Tonnen zu beziffern sein dürften, während weitere 12 bis 14 Millionen Tonnen mit einem Gehalt an metallischem Eisen von nahezu 6 Millionen Tonnen an den drei Zentren Rylstone, Wallerawang und Mittagong-Picton als vorhanden anzusehen sind. Außerdem ist in Betracht zu ziehen, daß mit diesen die in Neu-Süd-Wales vorhandenen Lager wahrscheinlich noch nicht sämmtlich aufgezählt sind, sondern im Gegentheil die Möglichkeit besteht, daß weitergehende Untersuchungen das Vorhandensein von Ablagerungen auch noch an anderen Orten feststellen werden. Die Frage, ob Australien zu seinen sonstigen Bodenschätzen auch ausgedehnte Mengen von Eisenerzen zählen kann, muß mithin ohne weiteres bejaht werden; die weitere Frage jedoch, ob diese Erze sich zur Verarbeitung auf Stahl und Eisen in dem Umfang eignen, der der Regierung vorschwebt, wird man erst dann mit Sicherheit beantworten können, wenn der aus England ins Land berufene Sachverständige seine Untersuchungen beendigt und dann auf Grund derselben ein abschließendes Gutachten erstattet haben wird.

Imported Humbser Beer

Die letzte Woche unserer Back-Ausstellung

Hunderte von Damen besuchten unsere zwei großen Läden und waren angenehm überrascht, zu sehen, wie leicht es ist, in unseren „Peninsular" und „Laurel" Herden zu backen. Wir haben so viele Oefen verkauft, daß wir gezwungen waren, extra Leute in unserem Ablieferungs-Departement anzustellen. Wir sind für noch mehr Kunden vorbereitet. Kommt diese Woche, da die Ausstellung positiv am Samstag geschlossen wird, und laßt uns Euch einen unserer hochfeinen Oefen zu einer großen Ersparniß verkaufen. Spezielle Preise für diese Woche angesetzt.

Ihr bekommt möglicherweise Euern Ofen umsonst.

Einen hochfeinen Ofen erhält der Gewinner frei während unserer Back-Demonstration.

Euer alter Ofen wird als Theilzahlung für einen neuen angenommen.	Für Damen Erfrischungen frei servirt.	Euer alter Ofen wird als Theilzahlung für einen neuen angenommen.

Dieser hochfeine Heizofen — prachtvoll vernickelt; hat alle modernen Verbesserungen—extra großeFeuer-Box; reg. Werth $40. Speziell für diesen Verkauf.. $32.50

Unser spezieller Union Herd — Speziell für uns hergestellt und unser eigener ausschließlicher Entwurf. Hat alle neuesten Verbesserungen. Es ist ein erstklassiger Backofen und Feuerungs-Sparer. Garantirt für zehn Jahre— Regulärer Werth $45.00. Speziell für nur $36.50

Schneidet dies aus.

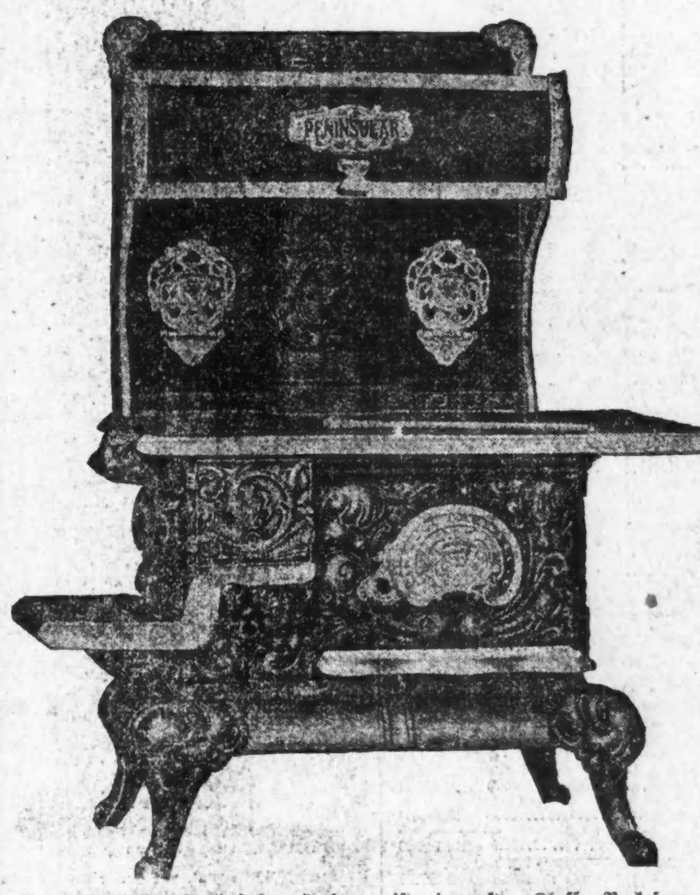
Ofen-Koupon

Falls dieser Koupon beim Einkauf eines Küchen- oder Heizofens überreicht wird, erhält der Käufer, absolut frei, ein 20 Stück Küchen - Set im Werthe von $5.00.

UNION LIBERTY Furniture Company

Zwei Läden: 4705—09 S. Ashland Ave. 1327—33 Milwaukee Ave

Diese große Sorte Oak Heizöfen — großer Feuerplatz; brennt jedes Feuerungsmaterial — Speziell für diesen Verkauf.. $5.75



Unser spezieller Peninsular Herd — ist ein erster Klasse Backofen und Feuerungs - Sparer — extra schwerer Ofen— Indem wir diesen Ofen in ungeheuren Quantitäten kaufen, sind wir im Stande Euch diese Offerte zu einer großen Ersparniß zu machen. Spez. für diesen Verkauf.... $33.75

Unser spezieller Peninsular Heizofen. Prachtvoll vernickelt, hat alle neuesten Verbesserungen — herausnehmbare Feuer-Box, Duplex Rost. Garantirt in 6-Zimmer Flat zu heizen. Es ist ein großer Feuerungs-Ersparer. Jetzt offerirt zu dem niedrigen Preise von nur.... $27.50

Zwei Läden:
4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Zwei Läden:
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.
4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

Gefärbte Vögel.

Vor einiger Zeit sah ich, so schreibt ein Mitarbeiter der Leipziger Neuesten Nachr., bei einem Bekannten in einem Vogelbauer einen prächtig orangerothen Vogel, der hell und lustig sein Liedchen schmetterte. „Der singt ja wie ein Kanarienvogel", bemerkte ich, worauf mein Freund lachend erwiderte: „Er singt nicht nur so, sondern er ist auch einer." Auf meine verwunderte Frage, wie denn der Vogel zu diesem tiefrothen Kleide komme, sagte der Besitzer: „Das habe ich ihm angefüttert." Und nun erzählte er mir, daß er den reingelben Kanarienvogel mit Cayennepfeffer gefüttert habe, wodurch allmählich die prächtige Färbung entstanden sei. Ueber die Färbung des Vogelgefieders sind nun interessante Versuche gemacht worden, besonders durch den Zoologen Sauermann. Nicht nur Kanarienvögel, sondern auch junge, weiße Hühner sind durch Fütterung mit dem rothen Cayennepfeffer umgefärbt worden. Bei den Hühnern stellten sich schon nach 14 Tagen einige gelbrothe Farben ein, die sich ständig vermehrten, bis schließlich ein Huhn auf dem ganzen Körper gelbroth war, mit dunkelrother Brust und ebensolchen Flügeldecken. Bei einem anderen Huhn wurde nur die Brust roth, während das übrige Gefieder weiß blieb. Bei alten Hühnern trat keine Veränderung in der Farbe des Gefieders ein, dagegen war bei allen von diesen Hühnern gelegten Eiern das Eigelb tiefroth geworden.

Die Rothfärbung rührt natürlich von dem im Cayennepfeffer reichlich enthaltenen Farbstoff her, aber Sauermann stellte die interessante Thatsache fest, daß dieser Stoff eine Umfärbung nur hervorbrachte, wenn er Fettgehalt hatte. Wurde ihm das Fett entzogen, dann hatte er gar keine Wirkung, was wohl darin seinen Grund hat, daß der Farbestoff im Fett sich auflöst und nur in dieser Form vom Magen aufgenommen werden kann. Hört man mit der Fütterung des Cayennepfeffers auf, dann verschwinden die Farben allmählich, und das Huhn wird schließlich wieder ganz weiß. Interessant ist es, daß die so gefärbten Hühner bei trockenem, sonnigem Wetter gelbroth aussehen, während sie bei feuchtem Wetter eine tiefrothe Färbung annehmen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke. Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt

1121.*8

Die Fütterung mit Butter bringt auch eine Umfärbung hervor; das Gefieder bekommt eine glänzende, tiefbraune Farbe. Viele andere Futtermittel werden ebenfalls Einfluß auf die Färbung haben. Wer Dompfaffen im Käfig hält, macht bald die Beobachtung, daß die schöne, rothe Farbe der Brust immer blasser und unscheinbarer wird, sie erscheint aber wieder in alter Schönheit, wenn man im Frühjahr dem Vogel junge Triebe von Nadelholzbäumen als Futter reicht. Nach diesen Versuchen versteht man auch die Berichte von südamerikanischen Reisenden, die erzählten, daß einige Indianerstämme es verstehen, durch geignetes Futter das bunte Gefieder der Papageien theilweise umzufärben. Jeder Vogelliebhaber kann nach dieser Seite hin sehr interessante Versuche selbst anstellen.

Leset die „Sonntagpost"